



4. Ausgabe | Juni 2017

da**HOME**

HEIMAT HAT VIELE SPRACHEN



Privatpraxis für Frauenheilkunde

Dr. med. Ludwig N. Baumgartner
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Marienplatz 3 · Freising · 08161 8858600

www.LNBaumgartner.de



Willkommen daHOME, willkommen liebe Leserinnen und Leser,

auch bei der vierten Ausgabe des **daHOME** sind wir unserem Ziel treu geblieben, Geschichten zu Schreiben. Wir haben wieder wunderbare Menschen getroffen, die offenherzig und meist äußerst amüsant uns ihr Leben erzählt haben. Einfach so, bei einer Tasse Kaffee, im Biergarten, im voll klimatisierten Büro oder in einer Werkstatt. Viele Stunden haben wir mit ihnen verbracht, viele mehr hätten es oft werden können. Das Verbindende ist die Erkenntnis, wie herrlich einzigartig wir doch alle sind mit der Art, wie wir unseren Fußabdruck auf der Erde hinterlassen. Der eine pflanzt Bäume im Weltwald, des anderen Herz schlägt für die Klavier-Tasten, wilde Kräuter, Liebende oder für ganz alte Autos. Als Hightech-König tituliert, entwickelt Stefan Vilsmeier Produkte, mit denen man im Inneren des Körpers surft, Monika erzählt von ihrer Leidenschaft des perfekten Schnitzels. Die einen eint der Glaube, die anderen sind Getriebene des Mottos, dass Geld die Welt regiert. Interessant war zu erfahren, wie die Wirtschaft im Münchner Norden „tickt“, und uns wurde klar, die von uns befragten Wirtschaftsförderer haben fast alle die gleichen Sorgen und Nöte: Sie kämpfen mit teurem Grund und Boden, dürfen sich aber über potentes Gewerbe freuen.



Ein Schwerpunkt in diesem Jahr mit **daHOME** ist die Amper, die den Freisinger Landkreis zentral von Ost nach West durchzieht. An manchen Stellen hat sie gegluckt, gegluckert und ganz leise Töne erzeugt, an anderen Stellen, wie etwa den Wasserkraftwerken, hat die Amper regelrecht gebrüllt. Ist Wasser aber einmal in Bewegung, werden gewaltige Kräfte freigesetzt. Wenn es das darf, zeigt es all seine Schönheit. Und seine Kraft. Und seine Macht.

Wir haben das Ampertal genau angeschaut mit dem Fahrrad, zu Fuß und mit dem Auto. Fanden eine winzige Eis-Manufaktur, mehrere imposante Kraftwerke und einen herrlichen Biergarten samt Gasthaus. Die Wirte sind hier schon seit 28 Jahren im Amt – das ist erfolgreich und nachhaltig. Eben so etwas strebt die Interessengemeinschaft Ampertal für 12 Gemeinden an.

Wir wünschen viele schöne Lesestunden mit **daHOME**. Sie dürfen schmunzeln, lachen, hinterfragen und nachdenken. Denn **daHOME** ist nichts anderes als Kommunikation mit unseren Lesern. Für Sie haben wir dieses Heft gemacht, wie immer mit ganz viel Herzblut. Und nun, blättern Sie weiter!

Ihre

Sabina Brosch

Impressum

daHOME Sonderbeilage

des Freisinger Tagblatt / MM Landkreis Nord

Herausgeber: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG, Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen

Geschäftsführer: Daniel Schöningh

Anzeigen: Klaus Pirhalla (verantwortlich), Eugen Wimmer, Ulrike Pack, Lars Maier, Markus Neubauer
Tel. (08161) 186 - 40, Fax: (08161) 186 - 28

Redaktion: Sabina Brosch (verantwortlich), Bert Brosch

Englische Übersetzung: Daniela Seulen

Organisation: Stephanie Bernauer

Layout & Satz: Veronika Arzer,
Zeitungsverlag Oberbayern Freising

Fotos: Sabina Brosch, Stadt Freising

Titelseitenfotos: www.panthermedia.net,
Mediengruppe Münchner Merkur/tz

Verteilung: Beilage im Freisinger Tagblatt /
MM Landkreis Nord, 77.000 Leser*

Druck: Bosch-Druck, Landshut / Ergolding
Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers erlaubt

Ihr Kontakt: Freisinger Tagblatt, „daHOME“,
Münchner Str. 7, 85354 Freising, Tel. (08161) 186 - 40,
dahome@freisinger-tagblatt.de
www.freisinger-tagblatt.de

*L-Wert Kontakte, Media-Analyse 2016 Tageszeitungen



**DAS FINANZIELLE WOHL DER
KOMMUNE IM VISIER:** 6

*Die Wirtschaftsförderer
im Gespräch*

**DER STANDORT IN
BAYERN'S TOP-REGION** 12

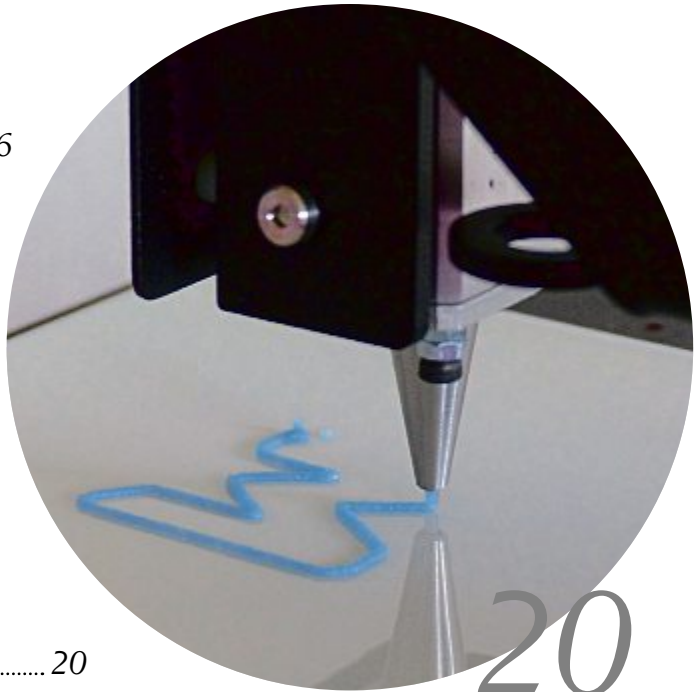
Die Stadt Freising

**KNIEN, DIENEN UND
SPASS HABEN** 15

Freising's Domministranten

AUFBRUCH UND UMBRUCH 20

Fotografien als Zeitzeugen



KULT UND DOLCE VITA-FEELING 24

Leidenschaft für Oldtimer

DIE „GRENZGÄNGERINNEN“ 30

Hebamme und Sterbebegleiterin

**VERHEIRATET MIT
HERZ UND LIEBE** 38

*So geht's zu beim
Freisinger Standesamt*

DRUCKEN MIT KARTOFFELBREI 44

3D Lebensmitteldruck

STROM AUS WEISSER KOHLE 50

Die Kraft der Amper



64

DURCH DEN KÖRPER NAVIGIEREN 58

Software revolutioniert OPs

DIE „NEUE“ AM FLUGHAFEN 62

Im Gespräch mit Andrea Gebbeken

DER PERFEKTE TON 64

Kunstwerk und Geduld

VIEL MEHR ALS NUR BÄUME 70

Ein Besuch im Weltwald

WELCH' EIN IDYLL! 75

S'Kircherl St. Clemens

SCHLEMMEN IM AMPERTAL 77

*Monikas perfektes Schnitzel
und s'Eis von der Esther*

ILE-VERBUND 78

Ampergemeinden organisieren sich

FÜR ALLES IST EIN KRAUT GEWACHSEN 80

Mit Genoveva unterwegs

58



DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERER:

Moderatoren zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung



Neufahrn: Felix Kretz (31), Diplom Geograph, (Studium Wirtschafts- und Sozialgeographie, Schwerpunkt Immobilienökonomie), seit Oktober 2016. Die Standortförderung arbeitet als Mitarbeiterstelle dem Bürgermeister Franz Heilmeier unmittelbar zu und ist organisatorisch dem Bereich der Geschäftsleitung zugeordnet.



Unterföhring: Wirtschaftsförderer ist Erster Bürgermeister **Andreas Kemmelmeyer**, Dipl. Bauingenieur (FH), im Amt seit Mai 2014. Unterstützt wird er dabei von der Stabstelle.



Hallbergmoos: Alexander Mademann (40), Speditionskaufmann IHK, Studium BWL sowie Wirtschaftsrecht, in dieser Position seit dem 1.10.2016, unterstellt dem Büro von Bürgermeister Harald Reents.



Oberschleißheim: Robert Schubauer (39), Diplom-verwaltungswirt (FH). Seit dem 1. Oktober 2012 Kämmerer und Wirtschaftsförderer, die Wirtschaftsförderung ist in der Kämmerei angesiedelt.



Ismaning: Wirtschaftsförderung ist hier Chefsache. **Bürgermeister Dr. Alexander Greulich** nimmt sich der Wirtschaftsförderung zusammen mit seiner persönlichen Referentin Christa Scharl und Andreas Hobmeier, dem geschäftsleitenden Beamten der Gemeinde, in persönlichen Gesprächen an.



Unterschleißheim: Michael Schmitt (47), Verwaltungsfachwirt, seit 2003 Sachgebietsleiter Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing und Geschäftsstellenleiter des Wirtschaftsförderungsvereins ICU e.V. Das Sachgebiet ist seit 1999 als Stabsstelle direkt beim Ersten Bürgermeister Christoph Böck angesiedelt



Kirchheim: Tobias Schock, Diplom-Verwaltungs-betriebswirt, seit 1.6.2016 Referent für Wirtschaftsförderung. Die Wirtschaftsförderung ist als Stabsstelle direkt dem Bürgermeister Maximilian Böttl zugeordnet.

Interview mit den
Wirtschaftsförderern
auf den nächsten Seiten



Nur mit einer gefüllten Haushaltskasse können Kommunen ihre Pflichtaufgaben leisten. Je voller, desto üppiger fallen die freiwilligen Leistungen aus, die den Bürgern zu Gute kommen. Mit anderen Worten: Die Kommunen können ihre vielfältigen Aufgaben für ihre Bürger nur als pulsierender Wirtschaftsstandort erfüllen. Der Wirtschaftsförderer ist dazu enorm wichtig und wie kein anderer mit den Besonderheiten der Kommune vertraut. Er kennt die Anforderungen regionaler, nationaler und europäischer sowie weltweit tätiger Unternehmen. Er kennt Förder- und Finanzierungsprogramme und muss Konzepte für den Wirtschaftsstandort entwickeln. Wir haben uns mit den Wirtschaftsförderern von Hallbergmoos, Ismaning, Kirchheim, Neufahrn, Ober- und Unterschleißheim sowie Unterföhring unterhalten.

Welche finanziellen Möglichkeiten haben Sie zur Betreuung von Existenzgründern?

Hallbergmoos: Wir arbeiten grundsätzlich in Form von Budgets. Für die Existenzgründung steht eine gute persönliche Betreuung und Beratung im Vordergrund, sowohl zur Klärung von Ansiedlungsfragen als auch zur Klärung von Fragen zur Erstellung eines Businessplans sowie der Vorhabensfinanzierung. Künftig soll ein fester Beratungstag eingeführt werden.

Ismaning: Existenzgründer erhalten von der Gemeinde Ismaning keine finanzielle Unterstützung.

Kirchheim: Wir stellen in Kooperation mit privaten Eigentümern und Organisationen geeignete Infrastruktur und Räumlichkeiten für Existenzgründer zur Verfügung, ferner können wir Netzwerke zu Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie Investoren anbieten. Unser Innovationscampus „Ammerthalhöfe“ ist die Bündelung dieser Bemühungen und unser Angebot für Jungunternehmen.

Neufahrn: Die Betreuung und Beratung von Existenzgründern umfasst originär die Unterstützung bei Standortfragen, Information über Angebote der Partner, wie IHK und HWK sowie Prüfung von Fragen zu Förderprogrammen, bei denen eine Unternehmensgründung finanziell abgesichert wird. Finanzielle Mittel explizit für die Existenzgründerberatung sind bisher nicht vorgesehen.

Oberschleißheim: Finanzielle Mittel für Existenzgründungen gibt es nicht. Solche Anfragen haben die Gemeinde Oberschleißheim allerdings auch noch nicht erreicht.

Unterföhring: Wir verweisen auf die Hilfe der KfW und andere Förderinstitute und -programme. Außerdem weisen wir Kleingewerbegebiete aus.

Unterschleißheim: Ende letzten Jahres wurde ein Gründerzentrum im neuen Business Campus ins Leben gerufen. ACU (Accelerator Community Unterschleißheim) ist an die Thematik digitale Transformation adressiert und begleitet von der Ideenentwicklung bis hin zur erfolgreichen Gründung mit marktreifen Produkten und Diensten. Somit bieten wir zum Thema Smart Industrie/ Smart City einen Nukleus für Start-ups- und Wachstumsunternehmen. So können hier zu günstigen Konditionen Büroflächen am Standort angemietet werden.

Welche Entscheidungskriterien setzen Sie bei Ansiedlungen an?

Hallbergmoos: Grundsätzlich ist uns wichtig, dass das ansiedlungsbereite Unternehmen zu den bisherigen in unserem Munich Airport Business Park und den dort vertretenen Branchen passt. Dabei spielen für uns Zukunftsfähigkeit der Branche sowie auch des Unternehmens selbst eine große Rolle, ebenso nachhaltiges Wirtschaften. Clusterbildungen sollten gefördert werden. Zudem fragen wir nach Flächenverbrauch, Beschäftigungszahl und ob ausgebildet wird. Weitere Kriterien sind der tägliche Verkehr, insbesondere Lieferverkehr und auch die Bereitschaft, lokal Fahrkräfte künftig zu suchen und einzustellen.

Ismaning: Zunächst geht es um Flächenverfügbarkeit. Die Gewerbeflächen, die zeitnah bebaut werden können, sind in Ismaning begrenzt.

Kirchheim: Entscheidend ist ein Dreiklang aus den Kriterien Wertschöpfung, Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze sowie Branche & Image des Unternehmens. Eine hohe Wertschöpfung bedeutet im Regelfall auch eine hohe Gewerbesteuer für die Gemeinde. Attraktive Arbeitsplätze erhöhen die Einnahmen weiter und sind die Basis für einen starken Standort. Branche und Image des Unternehmens müssen zur Strategie der Gemeinde passen, müssen das bestehende Unternehmensportfolio sinnvoll ergänzen. All diese Faktoren sind natürlich stets in Relation zu dem zu erwartenden Flächenverbrauchs zu bewerten.

Neufahrn: Ein fester Kriterienkatalog bei Ansiedlungsvorhaben liegt nicht vor. Jedoch orientieren wir uns an zentralen Faktoren, wie Flächenvolumen, Schaffung von Arbeitsplätzen, Attraktivität von Wirtschaftsbranchen für die Standortentwicklung, Wertschöpfung vor Ort und die Innovationskraft von Unternehmen.

Oberschleißheim: Zusätzliche Verkehrsbelastungen, Schaffung von Arbeitsplätzen, Emissionsbelastung

Unterföhring: Wir setzen auf nicht störendes Gewerbe, wobei wir Clusterbildung und Synergieeffekte durchaus schätzen. Trotzdem soll ein ausgewogenes Verhältnis der Wirtschaftsbereiche bestehen.

Unterschleißheim: Seit vielen Jahren siedeln wir einen gesunden Branchenmix aus internationalen Konzernen, starkem Mittelstand, innovativen Hightech-Firmen, vielfältigem Dienstleistungsfaktor und Handwerk an. Gerade bei den immer knapper werdenden Gewerbeflächen versuchen wir natürlich attraktive Arbeitgeber anzusiedeln.

Führen Sie ein regelmäßiges Benchmarking durch?

Hallbergmoos: Wir führen Standortvergleiche durch, um unsere Stärken und Schwächen gut zu erkennen. Dabei lassen wir uns als Gemeinde auch manchmal durch externe Analysen unterstützen.

Ismaning: Nein, ein regelmäßiges Benchmarking haben wir nicht, wenngleich wir die Situation vor Ort schon kontinuierlich abgleichen.

Kirchheim: Regelmäßiges Benchmarking ist von großer Bedeu-



tung. Der Austausch mit den Nachbargemeinden ist entscheidend, um voneinander zu lernen, zu profitieren und Fehler nicht zu wiederholen. Die interkommunale Zusammenarbeit funktioniert hierbei sehr gut und es bestehen aktive und konstruktive Verbindungen zwischen den Gemeinden.

Neufahrn: Eine statistische Auswertung und Berichterstattung von Kennzahlen im Verhältnis zu anderen Kommunen könnte ein mittelfristiges Ziel sein. Benchmarking im Sinne einer qualitativen Auseinandersetzung mit Referenzen und herausragenden Beispielen für gelungene Wirtschaftsstandort-Entwicklung ist eine wichtige Basis für unsere Aktivitäten.

Oberschleißheim: Die Gemeinde führt kein Benchmarking durch.
Unterföhring: Nein.

Unterschleißheim: Wir haben in den letzten Jahren Gewerbebefragungen mit sehr guten Ergebnissen durchgeführt und werden dies auch in Zukunft tun. Gerade die Rückmeldung von Unternehmenseiten gibt uns die Möglichkeit noch besser zu werden.

„Wirtschaft 4.0“ stellt die Herausforderungen dergestalt, dass...?

Hallbergmoos: wir sicherstellen müssen, dass auch unsere kleinen und mittleren Betriebe den digitalen Wandel schaffen und dessen Potentiale nutzen. Angefangen beim Einzelhandel bis zu Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen. Dazu gehört auch immer wieder auf die Thematik aufmerksam zu machen und Beiträge dafür zu liefern. Dies tun wir mit unseren Infobrief der Wirtschaftsförderung. Interessant hierzu ist die Förderung im Zuge des Digitalbonus.

Ismaning: ... mit der Verlegung von Wärmeleitungen für die Versorgung mit Tiefengeothermie zugleich das Glasfasernetz ausgebaut wird. Digitalisierung ist auch in Ismaning großes Thema.

Kirchheim: ... die Wirtschaftsförderung die Vorteile und Chancen dieser Entwicklung bestmöglich für die Gemeinde nutzbar macht. Es werden neue Arten von Unternehmen entstehen, neue Möglichkeiten der Fertigung – hier gilt es, das Feld entsprechend

Nachhaltiges Engagement für die Region!

www.schneller-strom-tanken.de

LebensWerte für die Region

Tanken Sie schnell! In nur 30 Minuten bis zu 80%! An unserer Schnellladestation an der Münchner Straße 2 in Freising.

Freisinger Bank
Volksbank-Raiffeisenbank
www.freisinger-bank.de



frühzeitig zu bereiten um maximal zu profitieren.

Neufahrn: ... wir uns mit den Auswirkungen und Potenzialen der Digitalisierung, oder der Automatisierung der Produktion in Betrieben befassen. Die Gemeinde ist im Rahmen der Förderprogramme zum Breitbandausbau sowie eines Masterplans aktiv. Wirtschaft 4.0 ermöglicht sowohl die Schaffung neuer Beschäftigungsbereiche und Arbeitsplätze durch Verschmelzung von IT mit Produktion, als auch die Reduzierung von Mitarbeitern durch Robotereinsatz. Daher muss sich die Standortförderung differenziert mit der Entwicklung und den Chancen und Risiken für die Standortentwicklung befassen.

Oberschleißheim: ... die technische Infrastruktur vorgehalten wird. Vor allem müssen aber Fragen bezüglich der Datensicherheit geklärt und kommuniziert werden. Dies ist aber Aufgabe der Politik.

Unterföhring: Wir sind sehr gut aufgestellt, etwa durch flächendeckende Ausstattung mit Glasfaser.

Unterschleißheim: ...hier nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die örtliche Politik, die Verwaltung aktiv werden muss. Eins der großen Themen ist dabei die Breitbandversorgung, die gemeinsam weiter ausgebaut und verbessert werden muss.

Mobilitätsmanagement als Standortfaktor, das bedeutet ...?

Hallbergmoos: am Ball blieben, da im MABP viele Beschäftigte arbeiten, die dort einpendeln. Insbesondere die Optimierung der Busverbindungen ist uns wichtig. Zu betonen ist da-

bei, dass die S8 als eine der wenigen Linien eigentlich immer ihren Fahrplan einhält. Auch die E-Mobilität muss angegangen und ausgebaut werden. Dies gilt für den Pkw-Bereich als auch für Fahrradbegeisterte. Auch sind wir dran am Car-Sharing.

Ismaning: ... den Aufbau von Mietrad- und Mobilitätsstationen, die Schaffung von Tangentialverbindungen in die Nachbarkommunen, den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs, ein einheitlicher Tarif für dessen Nutzung.

Kirchheim: ... eine Maximierung der Verkehrsarten sowie deren systematische Verknüpfung. Also die Ergänzung traditioneller Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn, um moderne Mobilitätskonzepte, wie Fahrradverleihstationen oder CarSharing - und die Verknüpfung dieser zu Verkehrsknoten. Erreichbarkeit und Mobilität ist einer der wichtigsten Standortfaktoren und von großer Bedeutung für unsere Unternehmen.

Neufahrn: ... eine ausgeklügelte Planung, um die Erreichbarkeit von Gewerbegebieten möglichst umweltschonend und emissionsarm zu gewährleisten. Die Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt der Mobilität.

Oberschleißheim: ... künftig das Augenmerk darauf zu richten, zum einen die schnelle Erschließung der Arbeitsplätze zu gewährleisten und zum anderen die Verkehrslage im Ort nicht zu verschlechtern. Die Gemeinde prüft deshalb neben der Schaffung von Mietradstationen und der Erschließungsmöglichkeit durch den ÖPNV auch die Möglichkeit, über Smart-City-Komponenten diesbezüglich Verbesserungen zu schaffen.

Unterföhring: eine sinnvolle Vernetzung von ÖPNV, Fahrrad und Carsharing, aber ebenso der überlegte Ausbau von Straßen und das Entzerren von Verkehrsknotenpunkten. Wir verfolgen außerdem überörtliche Ansätze für sämtliche Verkehrsträger.

Unterschleißheim: die Möglichkeit den Personenverkehr effizienter, umweltverträglicher und damit nachhaltiger zu gestalten.

11/Welchen finanziellen Handlungsspielraum haben Sie?

Hallbergmoos: Die Wirtschaftsförderung Hallbergmoos ist mit einem ordentlichen Budget versehen, Bürgermeister und Gemeinderat sind bereit Geld in die Hand zu nehmen, da dies den Wohlstand und die Kaufkraft sichern hilft.

Ismaning: Im Haushalt sind Mittel in Höhe von € 100.000 eingestellt.

Kirchheim: Einen steigenden! Da die gute politische Führung in Kirchheim den Wert der Wirtschaftsförderung erkennt und schätzt.

Neufahrn: Das Jahresbudget liegt bei 40.000 €.

Oberschleißheim: Die finanziellen Möglichkeiten sind auf einzelne geplante Projekte ausgerichtet. Durch die Ansiedlung der Wirtschaftsförderung in der Kämmerei ergibt sich aber eine finanzielle Flexibilität, um weitere finanzielle Mittel zur Verfügung stellen zu können.

Unterföhring: Im Rahmen der haushaltsrechtlichen Grundlagen schöpfen wir unsere Spielräume aus.

Unterschleißheim: Der Unterschleißheimer Stadtrat unterstützt von Anfang an die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung mit einer Summe im mittleren fünfstelligen Bereich.

Welche Events führen Sie einmalig oder regelmäßig für Ihre Unternehmen durch?

Hallbergmoos: Unser Wirtschaftssommer stellt für alle ortsansässigen Unternehmen ein Dankeschön an die geleistete Arbeit dar. Weiterhin gibt Unternehmertreffen, die interessante und brisante Themen aufgreifen und zum Informieren und Netzwerken für Unternehmer/innen und Verantwortliche einladen.

Ismaning: Wir haben 2015 die Initiative „Wir in Ismaning“, um



JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER. DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service der **Agentur für Arbeit Freising** und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich unter unserer kostenfreien Servicenummer **0800 4 5555 20** oder unter **www.dasbringtmichweiter.de**

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Freising

Unternehmen besser zu vernetzen und den Dialog untereinander, mit der Gemeinde und den Bürgerinnen und Bürgern zu fördern. Mit dem Online Schaufenster Ismaning ist dafür eine Plattform geschaffen worden. Regelmäßige Veranstaltungen dienen insbesondere dem Austausch.

Kirchheim: Zum Wirtschaftsempfang werden sämtliche Kirchheimer Gewerbetreibenden eingeladen um sich auszutauschen und in Kontakt zu treten. Darüber organisieren wir „Unternehmerfrühstücke“ – hierbei treffen sich Unternehmen eines bestimmten Gebiets oder einer gewissen Branche zum zwanglosen Austausch am Morgen.

Neufahrn: Im Rahmen des Unternehmerabends beim NOVA Gewerbepark hat sich die Gemeinde mit bei der Organisation und Vermarktung beteiligt, da gemeindliche und unternehmerische Ziele eine gelungene Verbindung im Sinne der Standortentwicklung eingehen. Geplant ist ein jährlicher Unternehmerabend, bei dem Betriebe sich präsentieren und Fachreferenten ein aktuelles Wirtschaftsthema darstellen.

Oberschleißheim: Regelmäßige Veranstaltungen werden in der Gemeinde Oberschleißheim nicht durchgeführt, es wird sich auf einzelne Gespräche mit Gewerbetreibenden beschränkt.

Unterföhring: Alljährliches Wirtschaftsgespräch für alle Gewerbetreibenden, Newsletter an die Unternehmen im Gewerbegebiet Ost, regelmäßige Gespräche und Vernetzung mit Führungskräften und Entscheidern, Gewerbeschau, After Work Christkindlmarkt, Einladung zum Bürgerfest und zu weiteren wichtigen Gemeindeveranstaltungen. Der Bürgermeister gibt den Medien der internen Firmenkommunikation Interviews und steht auch für live-Fragerunden zur Verfügung. Nach wie vor intensive

Einbindung der Firmen in die Flüchtlingsthematik.

Unterschleißheim: Im Rahmen der Wirtschaftsförderung finden zweimal jährlich „Wirtschaftsforen“ mit renommierten Wissenschaftlern und außergewöhnlichen Persönlichkeiten statt. Zusätzlich dazu finden gemeinsam mit dem ICU e.V. und dem deutschen Gewerbeverband weitere Veranstaltungen statt, aktuell läuft die Ausschreibung zum „ICU-Wirtschaftspreis“, der Ende November in drei Kategorien vergeben wird.

ECONOMIC CONVEYORS:

moderators between politics, economy and administration

Only with a sane budgetary fund local communities can shoulder their duty tasks. The richer the funds, the more voluntary benefits the citizens can receive. In other words: the local communities can only fulfil their various tasks for the people when they are a vibrant business destination. To get there, many now employ an economic conveyor, who has to be familiar with this communities' particularities. He knows the requirements of regional companies, national, european or worldwide enterprises. He knows promotion and financing programs and can develop concepts and strategies for a business location. We have been talking to the economic conveyors of Hallbergmoos, Ismaning, Kirchheim, Neufahrn, Ober- und Unterschleißheim and Unterföhring.

**Es lohnt sich
dem Haus- und Grundbesitzerverein Freising e.V.
Ottostraße 7 • 85354 Freising
Tel. (0 81 61) 1 33 82 • Fax 4 28 25
www.haus-und-grund-freising.de anzugehören.**



Folgende Leistungen sind durch einen Beitrag abgegolten:

- ✓ Rechtsberatung zum Mietrecht, Baurecht, Nachbarrecht, Wohnungseigentumsrecht
- ✓ Beratungen: – Baubiologische Beratungen
– Energieberatung
– Grundstücksberatungen
– Steuerangelegenheiten
– Versicherungsfragen
- ✓ Aktuelle Informationen über Gesetzgebung und Rechtsprechung durch unsere Mitteilungen
- ✓ Durchführung von Informationsveranstaltungen und Seminaren

Folgende Leistungen können Sie gegen günstige Gebühren in Anspruch nehmen:

- ✓ **Formularservice:**
z. B. Mietverträge, Hausbuch für die Buchführung des Vermieters, Mieterhöhungen, Nebenkostenabrechnungen, Kündigung, Merkblätter, Broschüren usw.
- ✓ **Vergleichsmieten** zum Nachweis der ortsüblichen Miete für Wohnraum und Mietverhältnisse
- ✓ Erstellung von **Nebenkostenabrechnungen**
- ✓ Alle **Hausversicherungen** sowie Privat- und Hundehaftpflichtversicherung bei der organisationseigenen „Bayer. Hausbesitzerversicherung“.
- ✓ Preisgünstige **Rechtsschutzversicherung** für Mitglieder bei der organisationseigenen „Bayer. Hausbesitzerversicherung“
- ✓ **Auskunft** über die Bonität eines Mietinteressenten durch Creditreform



Die Stadt Freising wird in den Medien oft an erster Stelle genannt, wenn es um die Zahlen des Arbeitsmarktes und die Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten in unserem Land geht. Denn sie hat mit durchschnittlich 2,2 Prozent die niedrigste Quote. Freising ist sich seiner Rolle als attraktiver Wirtschaftsstandort und der damit verbundenen Verantwortung für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung bewusst. Ein gesunder Mix von Global Playern und vielen mittleren und kleinen Betrieben stellt an die Verwaltung die immense Herausforderung, ein wirtschaftsfreundliches Klima nicht nur zu sichern, sondern weiter auszubauen. Dazu zählt ein vielfältiges Angebot an Gewerbeflächen, darunter baurei-

Attraktives Freising

fe, städtische Flächen in den autobahn-, flughafen- und gleichzeitig stadtnahen Gewerbegebieten, aber auch eine flexible, unbürokratische Betreuung durch die Stadtverwaltung. Um sowohl die bestehenden Firmen als auch die Neuansiedlung von Unternehmen zu unterstützen, gibt mit dem Amt für Wirtschaftsförderung im großen Referat für Wirtschaft, Finanzen und Liegenschaften eine eigene Anlaufstelle, die mit Rat und Tat bei allen Fragen rund um den Wirtschaftsstandort Freising zur Seite steht.

Im laufenden Haushalts-Jahr freut sich die Kämmerin über 34 Millionen Euro an Gewerbesteuerereinnahmen, 39 Millionen Euro des insgesamt knapp 170 Millionen schweren Gesamthaushal-

FREISING HAT'S

WILLKOMMEN
ALOHA WELCOME
BIENVENUE
BENVENUTI
SOO DHAWOW
CROESO
KARIBU



LEBEN
WOHNEN
ARBEITEN

AMT FÜR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
UND LIEGENSCHAFTEN

SERVICE

Marcushaus
Untere Hauptstraße 2 - 85354 Freising

fon +49 (0) 81 61 - 54 42 30 2
fax +49 (0) 81 61 - 54 52 30 0
email wirtschaft@freising.de



tes resultieren aus der Einkommenssteuer. 51 Millionen werden 2017 in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen investiert, ein mit 25 Millionen Euro beachtlicher Teil fließt dabei in den Bau der Westtangente. Die gesamten Kosten für die Umfahrung werden aber bei gut 90 Millionen Euro liegen.

Für rund 50.000 Einwohner, Haupt- und Nebenwohnsitze zusammengerechnet, ist Freising Heimatstadt, wird darüber hinaus für immer mehr Besucher, Touristen wie Tagungsgäste, eine gefragte Adresse. Kolloquien und Konferenzen führen ein breites, internationales Publikum nach Freising - die Anbindung an Straße und Schiene ist ausgezeichnet, der Münchner Flughafen „Franz-Josef-Strauß“ liegt vor der Tür. Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher wirbt für seine Stadt mit den Worten: „Der Tagungsort Freising stellt die Verbindung her zwischen der alten Stadt mit dem großen Namen in Forschung und Technologie, dem Flughafen mit seinen Gästen aus der ganzen Welt und der benachbarten Metropole München mit ihrem großstädtischen Flair.“ Freising ist ein wohl einmaliges Stück (Alt-) Bayern, das historische Zentrum mit den Baudenkmälern dokumentiert noch heute die Bedeutung der alten Bischofsstadt. Der prachtvolle Mariendom oder die Pfarrkirche St. Peter und Paul, eine der schönsten Rokoko-Kirchen Oberbayerns zählen zu den überregional bedeutsamen Sehenswürdigkeiten der Stadt ebenso wie zeitgenössische Kunstwerke und die Besuchergärten Weihestephan. Ein vielfältiges Kulturangebot, offen immer auch für Gäste von auswärts sorgt für eine lebendige Atmosphäre. Zur Tradition zählen auch die Bayerische Staatsbrauerei Weihestephan mit Gründungsjahr 1040 die wohl älteste bis heute produzierende Brauerei der Welt, oder das Gräfliche Hofbrauhaus Freising von 1160. Die Molkerei Weihestephan produziert direkt vor den Toren der Stadt. Freising boomt in so vielen Bereichen, was sich auch in den Übernachtungszahlen widerspiegelt. Rekordverdächtige 367.467 Übernachtungen im Jahr 2016 bedeuteten ein Plus von knapp zwei Prozent und sieben Jahre hintereinander kontinuierliche Zuwächse. 50 Prozent der Gäste kommen aus dem Ausland, davon wiederum 50 Prozent aus Europa, 20 Prozent aus Amerika und Asien.

Nicht zu vergessen im Zusammenhang mit Freising sind die renommierten Universitäts- und Hochschuleinrichtungen auf dem „Grünen“ Campus rund um das Wissenschaftszentrum Weihestephan der TU München, die Hochschule Weihestephan, zwei Bayerische Landesanstalten und das Fraunhofer Institut. Freising ist die Reputation als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sehr wichtig. Um den hervorragenden Ruf zu festigen und die Attraktivität des Wissenschaftsbetriebes zu steigern, lobt die Stadt Freising seit 2008 im festgelegten Turnus den mit 20.000 Euro dotierten „Wissenschaftspreis Weihestephan der Stadt Freising“ aus. Das Besondere: Da bereits viele traditionelle Preise entweder an den Wissenschaftsnachwuchs oder an sehr renommierte Forscher vergeben werden, ist der Wissenschaftspreis der Stadt Freising gerade dazwischen angesiedelt, in dem er an jüngere, aber bereits etablierte Wissenschaftler vergeben wird. Der persönliche Preis, der in einer eigenen festlichen Veranstaltung verliehen wird, zeichnet wissenschaftliche Leistungen aus, die in Kooperation mit in- und ausländischen Einrichtungen entstanden sind. Preisträger sind meist zwei Personen, wobei ein Preisträger am Wissenschaftszentrum Weihestephan, der Hochschule Weihestephan-Triesdorf oder den Freisinger Forschungsinstitutionen tätig oder mit diesen wesentlich verbunden sein muss. Diese Ausrichtung gewährleistet, dass der Preis eine entsprechende überregionale Bedeutung erlangt und Freising als Wissenschaftsstandort nicht nur mit hervorragender fachlicher Reputation, sondern auch mit seiner festen Verankerung in der Stadtgesellschaft weiter an Bedeutung gewinnt.



DER STANDORT IN BAYERN'S TOP-REGION

FÜR

- WIRTSCHAFT
- INDUSTRIE
- HANDEL
- BILDUNG
- WISSENSCHAFT
- FORSCHUNG

Gerne beraten und unterstützen wir Sie bei Ihren Projekten. Das Amt für Wirtschaftsförderung ist Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

KONTAKT STADT FREISING

AMT FÜR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
UND LIEGENSCHAFTEN

Marcushaus
Untere Hauptstraße 2 - 85354 Freising

fon +49 (0) 81 61 - 54 42 30 2
fax +49 (0) 81 61 - 54 52 30 0
email wirtschaft@freising.de



25 Jahre x 25%* unsere Aktionen zum Silber-Jubiläum 2017

* Die ersten 25 Kunden erhalten 25% Rabatt auf die monatliche Aktion.

Silber-Anhänger mit Kette Juni	Silber-Ohrschmuck Juli	Dienstleistungen: • Uhr- und Schmuck-reparaturen • Ohrloch stechen August	Holzuhren & Trachten-schmuck September	Silber-Ringe Oktober	Trauringe (Gold, Platin, Palladium, Silber) November
--	----------------------------------	---	--	--------------------------------	---

Schmuck-Depot
NewLine

Trauring-Center

Freising

Joh.-Braun-Str. 1/
Ecke Haindlfinger Str. • Freising

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.30 - 18 Uhr, Sa. 9 - 16 Uhr

Tel (0 81 61) 2 10 60

schmuckdepot-newline.de

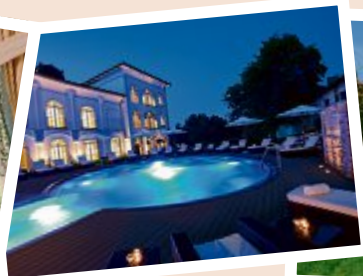
Gewinnen Sie ein Wochenende für Zwei im Hotel Gut Ising am Chiemsee!

Gut Ising ist ein historisch gewachsenes Hotel mit viel Charme und zahlreichen Highlights. Die ausgesprochen reizvolle Landschaft, jede Menge Sportmöglichkeiten sowie die persönliche Atmosphäre zeichnen dieses Gut am Ostufer des Chiemsees aus. In vierter Generation führt die Familie Witt-Magalow den traditionsreichen Familienbesitz mit Gut und Gestüt sowie einem Bekanntheitsgrad weit über die bayerischen Grenzen hinaus. Das 170 Hektar große Gut hat eine lange Tradition, die auf das altrömische Staatsgut Villa Usinga zurückgeht. Im alten Herrenhaus und in den sieben weiteren Gutshäusern befinden sich nun 105 Hotelzimmer, Suiten und Apartments. Das etwa 2.500 Quadratmeter große

„Ising Spa & Wellness“ empfängt Gäste mit einem Innenpool und Deutschlands größtem Außenwhirlpool.

Ihr Gewinn: Zwei Übernachtungen im Vier-Sterne-Superior-Hotel Gut Ising am Chiemsee inklusive dem großzügigen Genießer-Frühstücksbuffet und freiem Zugang zum Ising Spa & Wellness. Wie Sie gewinnen können? Beantworten Sie diese Frage: Auf dem weitläufigen Gut Ising gibt es auch ein Gourmet-Restaurant – wie heißt dieses? Die Antwort findet sich unter www.gut-ising.de

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihrer vollständigen Kontaktdaten per E-Mail an: dahome@freisinger-tagblatt.de



Einsendeschluss: 30.06.2017. Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Borauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Als Grill-Fan bist Du nie allein.

Unser Onlineshop:
derhobbykoch.de

Ganz leicht zum passenden Weber-Grill mit unserem Grillkonfigurator:
www.find-deinen-grill.de

Grimm KG Landshut · Altstadt 252 Grimm GmbH Freising · Obere Hauptstr. 17 www.mein-grimm.de

Kochen
Tafeln
Schenken



Die Domministranten bei der Entzündung des Osterfeuers.

DER DIENST AM ALTAR

Freisings Dom-

Ministranten

Alfred Biolek, Stefan Raab, Günther Jauch und Thomas Gottschalk, Edmund Stoiber und Helmut Kohl, Jogi Löw und Thomas Müller, aber auch Andrea Nahles haben in ihrer Jugend als Ministranten am Altar gekniet und gedient. Anselm Gutmann, Kilian Lupp und auch Christina Fuchs, allesamt Freisinger Schüler, treten in die Fußstapfen der berühmten Vorgänger. Sie begannen ihre Ministrantenzeit, wie die meisten, mit oder nach der Kommunion, so etwa mit acht Jahren, bleiben während ihre Schulzeit aktiv und steigen dann mit etwa 21 Jahren wieder aus. Die drei sind zwar noch keine Berühmtheiten, doch ebenfalls etwas Besonderes, denn ihre „Arbeitsstätte“ ist der Dom zu Freising.

Vor knapp zehn Jahren erlebte das Ministrantentum eine Renaissance, damals gab laut Deutscher Bischofskonferenz rund 436.000 Ministranten in Deutschland, 80.000 mehr als noch zehn Jahre zuvor. In den letzten Jahren stagniert die Zahl wieder, was viele Gründe hat: die Anzahl der Gläubigen in der Gemeinde nimmt ab, konkurrierende Freizeitmöglichkeiten vor Ort, das G8 und die damit verbundene schulische Mehrbelastung. Das Erzbistum München/Freising und vor allem die Stadt-Kirchen bleiben vom Rückgang weitestgehend verschont etwa 23.000 Jungen und Mädchen verrichten hier kirchliche Dienste. Rund 30 Jugendliche tun ihren Dienst im Freisinger Dom, der Konkathedrale des Erzbistums

Für Druckfehler keine Haftung.

- Regionale Qualität zum fairen Preis!
- Lotto
- Reinigungsannahme (Fa. Leinthal)

Für Sie geöffnet: Montag-Samstag von 7 bis 20 Uhr www.rewe.de

München mit dem Frauendom als Hauptkirche. Ihre Gemeinschaft ist alt, seitdem der Dom gebaut wurde im Jahr 739 gibt es auch die Dom-Ministranten. Die 30 Ministranten sind zwischen zehn und 21 Jahren, Philologieprofessor Marc-Aeilko Aris ist seit Oktober 2016 als Domrektor für sie zuständig. „Es kann jeder zu uns kommen, der möchte. Egal ob Junge oder Mädchen, auch müssen sie nicht auf dem Dom-Gymnasium sein. Aber: besonderer Einsatz ist gefordert“, so Aris. Der besondere Einsatz bezieht sich vor allem auf die Messdienste, jeden Tag um 6.45 bis 7.15 Uhr in der Früh und Sonntags um 10.30 Uhr. Hier müssen stets zwei Ministranten anwesend sein, vor der Schule heißt es also erst einmal ministranten. Das fordert nicht nur Disziplin

„Es kann jeder zu uns kommen, der möchte. Egal ob Junge oder Mädchen.“

Freisinger Stadtwerke
Versorgungs-GmbH

heute und morgen

RegionalStrom

Jetzt wechseln. Stabile Preise!

- 100 % regenerativ
- Keine Vorkasse
- Persönlicher Service
- Kommunal und unabhängig
- Aus der Region – für die Region

Wippenhauser Str. 19 ■ 85354 Freising ■ Telefon (0 81 61) 183-0
kundeninformation@stw-freising.de ■ www.stw-freising.de

lin bei den Kindern, sondern auch bei deren Eltern, die ihre Kinder früher als andere wecken müssen. Christina Fuchs (11) ist seit drei Jahren dabei, besucht die 6. Klasse der Realschule. „Ich finde es cool“, so Christina, „meist bringt mich der Papa zur Messe und dann weiter zur Schule und er fährt dann zur Arbeit.“ Noch ist sie bei den „Kleinen“, wechselt jedoch bald in die Gruppe der „Mittleren“ und dann zu den „Großen“, den Oberministranten. Anselm (18) und Kilian (19) sind solche Oberministranten, sie leiten die Gruppenstunden der Jüngeren und bilden sie auch darin aus, was sie als Messdiener zu tun und auch was sie zu lassen haben. Eine Arbeit die beiden seit vielen Jahren Spaß macht: „Wenn man Ministrant wird, dann ganz“, betont Kilian. Die beiden Gymnasiasten haben eine Gemeinschaft gefunden, die sie in ihrem bisherigen Leben als Jugendliche getragen hat: wöchentliche Gruppenstunden, Ausflüge, Wallfahrten und auch die Messen. „An Ostern und Weihnachten mit dem Pfarrer in den Dom einzuziehen, das Weihrauchfass zu schwingen, das macht das Ganze zu einem feierlichen Ereignis“, berichtet Kilian. Es kann aber auch eine schweißtreibende Arbeit sein, wie das Ratschen an Karfreitag. „An diesem Tag werden die Glocken in den Kirchen nicht geläutet, dafür um Punkt 12 Uhr die Ratschen gedreht. Steht der Wind günstig, dann hört man das in der ganzen Stadt“, so Kilian. Hoch oben im Fürstengang sind die Fenster dafür weit geöffnet, an jeder der beiden Ratschen wechseln sich immer zwei Ministranten beim Kurbel drehen ab. Im fliegenden Wechsel, denn die Ratsche darf nicht eine Sekunde aussetzen. Jeder dreht solange er kann, schon nach kurzer Zeit steht jedem der Schweiß auf der Stirn. Die Zeit wird mit der Stoppuhr exakt festgehalten, „die fünf Minuten müssen eine absolute Punktlandung sein“, so Anselm.



Kilian, Anselm und Christina gehören einer der ältesten Gemeinschaften an: der der Domministranten.

„Wenn man
Ministrant wird,
dann ganz!“

Das Leben als Ministrant ist eine emotional affektive Erfahrung, bestätigt Aris. Der Glauben werde über die Liturgie erschlossen, Ministranten erleben die Kirche als eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig trägt und stärkt. „Unge-
mein wichtig in der heutigen sozialen Gesellschaft ist auch, dass die Jüngeren und Älteren sich als ebenbürtig wahrneh-

Gottseidank...

„gibt's jetzt mei Bier und mei Brotzeit am Montag a wieder!“

Mo - Mi 11:00 - 23:00 Uhr
Do - Fr 11:00 - 24:00 Uhr
Samstag 10:00 - 24:00 Uhr
Sonntag 10:00 - 23:00 Uhr

abwechslungsreicher Mittagstisch
durchgehend warme Küche
bis 22:00 Uhr

Wirtshaus

WEISSBRÄU HUBER

Freisinger Gastlichkeit seit 1860

Ein bayerisches Wirtshaus, wie es sein soll.

General-von-Nagel-Str. 5
85354 Freising
Telefon 0 81 61 / 54 86 86

Öffnungszeiten:
Mo – Mi 11.00 – 24.00 Uhr
Do – Fr 11.00 – 01.00 Uhr
Sa – So 10.00 – 24.00 Uhr

✓ Bayerische und österreichische Küche
✓ Familienfeiern willkommen
✓ Veranstaltungen für bis zu 180 Personen
✓ Kein Ruhetag!

www.huberweisse.de



men“ so Aris. Hier stehe keiner höher oder niedriger, keiner sei wichtiger oder weniger wichtig als der andere. Während Papst Benedikt ebenfalls einmal „klein anfang“ und es als Papst bis an die Kirchengipfel geschafft hat, ist weder für Anselm oder Kilian das Priesteramt ein Thema. Beide bereiten sich aufs Studium vor, wollen Brauer und Lehrer werden. „Das ist kein Einstieg ins Priesterseminar“, bestätigt auch Aris.

*„Freunde
akzeptieren und
respektieren, was
ich tue.“*

„Auch Freunde, die mit Kirche nichts am Hut haben, akzeptieren und respektieren, was ich tue“, bestätigt Christina. Zum Mitmachen zu bewegen falle jedoch schwer, sie habe bereits immer wieder Freundinnen angesprochen, aber vergeblich. Meist sind es die Geschwister, die den Nachwuchs rekrutieren. Bei Christina war es der große Bruder ebenso wie bei Anselm. „Ich bin Ministrant auf Lebenszeit“, bringt es dieser auf den Punkt. 13 Jahre lang war er aktiv, „mittlerweile bin ich aber im Status der Ehemaligen“. Was ihn jedoch nicht davon abhält, beim alljährlichen Osterfeuer auf dem Domplatz beim Aufschichten des Holzes maßgeblich als „Baumeister“ beteiligt zu sein. „Man bleibt immer verbunden, sein Leben lang.“





SERVICE IM HERZEN ALTBAYERNs

Mercedes-Benz

Im Jahr 1933 gründete Karl Kammermeier in gemieteten Räumen in der General-von Nagel-Straße in Freising eine Kfz-Werkstatt für ADLER Automobile. Der Betrieb entwickelte sich gut und so wurde 1938 der Wechsel zu Mercedes-Benz möglich. In den 50er Jahren entstand auf dem Gelände der ehemaligen Aktienbrauerei ein neuer Betrieb – bis heute Sitz der Firma. Damals, wie heute, legte man Wert auf die Auftragsvergabe an lokale Unternehmen. Die Wartung der Autos amerikanischer Soldaten half in der schwierigen Nachkriegszeit. Seither wurde der Betrieb immer wieder an die gestiegenen Anforderungen angepaßt um dem Kunden den bestmöglichen Service bieten zu können. Heute wird der Betrieb von der Gründerfamilie in der dritten Generation geführt.



Karl Kammermeier



Karl Kammermeier mit seinem „Adler“, in Berlin zur Olympiade 1936.

Wir sind ein auf Oldtimer spezialisierter Innungsbetrieb, der für die Erhaltung des technischen Kulturgutes steht.



Ihr Mercedes-Benz Partner in Freising

für PKW, Geländewagen und Transporter.

Wir vermitteln Ihnen Neufahrzeuge und halten immer ein interessantes Angebot an Geschäftswagen und Jahreswagen für Sie bereit.

Rund um Ihren Mercedes bieten wir Ihnen:

Kundendienst, Reparatur und Karosserieinstandsetzung, Originalteile, Verleihservice, Abgasuntersuchung, Hauptuntersuchung (§29 StVZO)

durchgeführt durch externe Prüfungsingenieure der amtlich anerkannten Überwachungsorganisation DEKRA im Haus.

Wir sind auch am Samstag

zwischen 8⁰⁰ und 12⁰⁰ Uhr für Sie da.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



KARL KAMMERMEIER GmbH & Co. KG Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Mainburger Straße 4 • 85356 Freising • Telefon: 08 16 1-9708-0 • Fax: 08 16 1-9708-30
www.autohaus-kammermeier.de



*Der Marienplatz hat sich baulich nur wenig verändert. Die
Gefährte sind der größte Unterschied zwischen damals und jetzt.*



Aufbruch und Umbruch

Freising, die alte Bischofsstadt an der Isar, befand sich in den Jahren um 1900 in Aufbruchstimmung.

Die Stadt wuchs deutlich über ihre alten Grenzen hinaus: Die Vorstädte wurden größer und mit der Eingemeindung des Nachbarortes Neustift konnte das Stadtgebiet erheblich erweitert werden. Partieller Wohlstand ließ auf den nordseitigen Anhöhen das neue „Villenviertel“ entstehen. Drei Großfabriken und eine Vielzahl innovativer Klein- und Mittelbetriebe hatten in Freising Anteil an der industriellen Produktion. Gleichzeitig investierten Staat und Kirche kräftig in ihre Lehranstalten auf dem Domberg und auf dem Weihenstephaner Berg, wodurch Freising als Schul- und Hochschulstadt weiter geschärft werden konnte. Durch die Verlegung der prestigeträchtigen Eliteeinheit des 1. Jägerbataillons erhielt Freising auch in seiner Eigenschaft als Garnisonstadt Auftrieb. Nicht zuletzt versuchte die Stadtpolitik durch eigene Investitionen Akzente einer ‚modernen‘ Stadtentwicklung zu setzen, so etwa mit dem Neubau eines repräsentativen Rathauses, der Anlage des Luitpoldparks und dem Bau des neuen Schwimmbades.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 erfuhr diese Entwicklung eine erkennbare Abschwächung. Auch in Freising veränderten der Krieg, die Revolution von 1918/19 und schließlich die neue demokratische Ordnung das politi-

sche und gesellschaftliche Leben spürbar.

Der Band zeigt 80 Fotografien, die zwar – wie jede Fotografie – nur Momentaufnahmen wiedergeben, jedoch aufgrund ihrer technischen Qualität und besonders ihrer inhaltlichen Aussagekraft das Freising des frühen 20. Jahrhunderts nachvollziehbar machen.

Zum überwiegenden Teil stammen die Motive aus der Fotosammlung des Stadtarchivs Freising, in einigen Fällen wurden diese auch um solche aus den Sammlungen des Archivs des Erzbistums München und Freising sowie des Diözesanmuseums Freising ergänzt. Neben ausführlichen Bildbeschreibungen wird in einer kurzen Einführung der politische, soziale und kulturelle Kontext skizziert, in dem die Fotografien jeweils zu sehen sind.

Die Ausstellung „Aufbruch und Umbruch. Freising in Fotografien der Jahre 1900 bis 1920“ ist von 29. Juni bis 14. August in der Galerie des Alten Gefängnisses in Freising zu sehen (Mittwoch bis Freitag 17-22 Uhr; Samstag und Sonntag 10.30-19 Uhr; Führungen jeweils samstags um 14.30 Uhr).

Aus der Sammlung haben wir ein paar Fotos herausgepickt und diese im Jetzt fotografiert. Bei einigen scheint es, dass die Zeit stehen geblieben ist, andere Plätze haben sich grundlegend verändert.



OPEL INSIGNIA UND OPEL CROSSLAND-X

AB DEM 24. JUNI BEI UNS!
WER OPEL SAGT MEINT HÄUSLER.



Kraftstoffverbrauch Opel Insignia und Opel Crossland-X in l/100 km, innerorts: 15,2–4,5; außerorts: 7,9–3,3; kombiniert: 10,8–3,8; CO₂-Emission, kombiniert in g/km: 244–99; Effizienzklasse: G-A+. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen

HÄUSLER

Freising · Haggertystr. 2 · Tel. 08161/9977-0
Häusler Automobil GmbH & Co. KG · Zentrale: München-Zentrum · Landsberger Str. 83-87

www.opel-haeusler.de



Oben: Auf in den Krieg machten sich diese Soldaten zu Kriegsbeginn 1914.

Unten: Aufzug, Absperrungen zu den Gleisen, Unterstellmöglichkeiten an den Gleisen, das alles brachten diverse Modernisierungsaktionen mit sich.





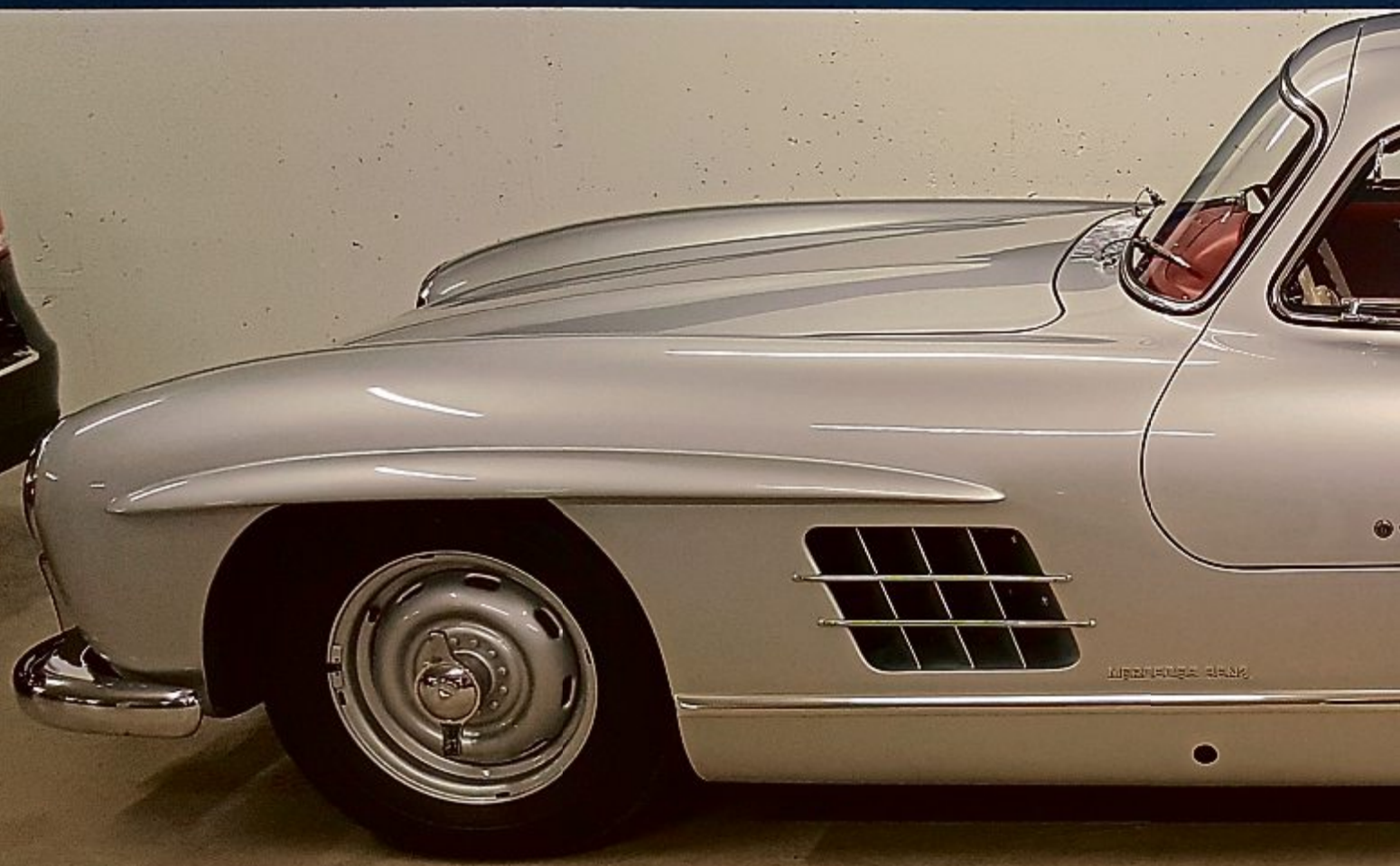
Beständig die Zeit überdauert hat der Domberg, hier hat sich nichts verändert.



30 Jahre Partnerschaft mit Weifang

Im Oktober 1987 reiste die erste Delegation des Landkreises Freising unter Leitung von Landrat Ludwig Schrittenloher nach Weifang, um dort feierlich das Partnerschaftsabkommen abzuschließen. Seither wird die Partnerschaft trotz der großen räumlichen Entfernung mit Leben erfüllt. Im Jubiläumsjahr 2017 können sich die Bürgerinnen und Bürger auf einige spannende Veranstaltungen freuen.





DIE MERCEDES-OLDTIMER FANS

Robert und Helmut Kammermeier

Seine „alte“ Liebe hat Robert Kammermeier über eine Zeitungsannonce am 6. Juli 1994 gefunden. In Mattrot stand der Mercedes 220 S in einer Tiefgarage in der Lindwurmstraße in München. Lange hat der Kaufmann Kammermeier gesucht, bis er sich den Wunsch erfüllen konnte. „Ich wollte etwas mit Flossen.“ Top hergerichtet steht der Mercedes 220 S aus dem Jahr 1962 seitdem in seiner Tiefgarage, liebevoll restauriert, voll fahrtauglich und stets bereit für sonntägliche Ausfahrten.

NOBLESSE UND DOLCE VITA

Alte Autos haben es Robert Kammermeier schon immer angetan, er kennt sich aus in der deutschen Automobilge-

schichte, vor allem jedoch mit den Autos, die den silbernen Stern auf der Haube tragen. Er kennt alle seltenen und ausgefallenen Modelle des Stuttgarter Autobauers, er besitzt sämtliche Hand- und Werkstattbücher, zum Teil auch die anderer oder längst untergegangener Hersteller. Und wie es sich für einen leidenschaftlichen Sammler gehört, blieb der „220 S“ nicht lange alleine. Es folgte „Peggy Sue“, ein 1957er Chevrolet Sport Coupé, mit rot-weißem Dach. „Das Auto aus Dirty Dancing“, so Kammermeier. Mittlerweile sind es insgesamt sechs Liebhaber-Fahrzeuge, die er sein Eigen nennt. Auf die Frage, was die Faszination ausmacht antwortet er mit einem Lächeln. Es ist eine Mischung aus der Liebe zu legendäre Kult-Oldtimern, schicken Nobelkarossen und einer Prise Dolce Vita Feeling.



*Ein Juwel: ein Mercedes 300 SL Flügeltürer, Baujahr 1954.
Nur 1.400 Stück wurden hergestellt.*





DER SPASS MACHT'S

Kammermeier ist mit seinem Faible nicht alleine, immer mehr Autobesitzer in Deutschland entdecken ihre Liebe zum Oldtimer. Laut Zahlen des VDA (Verband der Automobilindustrie) waren Ende 2016 genau 381.027 Pkw mit dem H-Kennzeichen in Deutschland gemeldet. Wie viele ohne Kennzeichen in Scheunen und Garagen schlummern, ist allerdings nicht erfasst. „Der Markt boomt und die Preise für die Autos steigen, in den letzten zehn Jahren haben sie sich annähernd verdoppelt“, so Kammermeier. Für einige ist so ein Auto eine Wertanlage ähnlich einer Aktie. Für ihn jedoch steht der Spass im Vordergrund, „für mich ist das Fahrvergnügen pur!“

DAS BEGEHRTE „H“

Ein altes Auto kann Männerherzen höher schlagen lassen, doch Unterhalt und Pflege sind teuer.

Allein die Kraftfahrzeugsteuer kann den Oldie-Besitzern einiges abverlangen, denn ihre Gefährte haben meist große Motoren, aber eben keinen Katalysator. Die Feinstaubplakette und damit die Einfahrtserlaubnis in Großstädte gibt es also nicht. Zum Glück aber gibt es das „H“, eine Regelung für Fahrzeuge, die vor mindestens 30 Jahren erstmals in Verkehr gekommen sind, weitestgehend dem Originalzustand entsprechen, in einem guten Erhaltungszustand sind und zur Pflege des kraftfahrzeugtechnischen Kulturgutes dienen. Erfüllt es diese Kriterien und wird als Oldtimer eingestuft, gibt es das H-Kennzeichen und somit eine pauschale Erhebung für die Kfz Steuer und das Plaket, auch ohne Plakette in einer Umweltzone seine Kurven zu drehen.

RESTAURIEREN IST QUALITÄTSARBEIT

Kammermeier hat in seinem Cousin Helmut, einen Gleichgesinnten. Helmut's Herz hängt an den „Pagoden“, die ihren Namen dem nach innen gewölbten Dachs verdanken. Der Kfz-



AKTIVHAUS
Ihr Spezialist für
Figur und Gesundheit.

Ihr Premiumstudio in Freising.

Am Lohmühlbach 10 | 85356 Freising | Fon 0 81 61 - 85 800 | www.aktivhaus.com



Die Hitliste der Oldtimer

Die VDA-Modellrangliste der Oldtimer 2017 führt seit vielen Jahren der VW-Käfer an: 34.643

Fahrzeuge mit H-Kennzeichen bedeuten ein Plus von knapp 2000 Anmeldungen. Der Mercedes-Benz Typ W 123 folgt mit 18.578 Fahrzeugen mit respektvollem Abstand auf Platz zwei.

Dahinter gab es einen Machtwechsel: Der Porsche 911/912 schob sich mit 14.052 Fahrzeugen am Mercedes-Benz Roadster SL R 107 mit 13.719 Exemplaren auf Platz drei vor.

Meister ist derjenige, der die Gefährte in Schuss bringt. „Durchrestaurieren“ heißt das im Fachjargon. Helmut hat sich der „Charta von Turin“ verschrieben, einem von der Fédération Internationale des Véhicules Anciens (FIVA), dem Verband der Oldtimer-Autos, im Oktober 2012 erlassenen Grundsatzpapier. Dieses gibt Anleitung, im Betrieb und bei der Restaurierung eines Fahrzeugs möglichst viel original Substanz zu bewahren, alle Arbeiten zu dokumentieren und natürlich die Fahrtüchtigkeit zu erhalten. Steht ein Oldtimer in Helmut's Werkstatt, dann geht es um ganz hohe Qualität. Viele über Jahrzehnte gehätschelte Vehikel, aber auch achtlos als Rostlauben titulierte Wracks, wurden von ihm und seinen Mitarbeitern zu neuem Leben erweckt. „Wer einmal ein Auto restauriert hat, der kennt jede Schraube“, sagt er. Das macht die Faszination aus.



WOHNIDEEN

im führenden Fachgeschäft für
Innenausstattung und Schlafkomfort

BETTEN · BETTWÄSCHE · TAGESDECKEN
MODERNE BETTFEDERNREINIGUNG
TISCHTÜCHER · MATRATZEN
TEPPICHE · HANDTÜCHER · GARDINEN U.V.M.
RIESIGE AUSWAHL STILVOLL PRÄSENTIERT

BETTEN **JORDAN** GARDINEN
Bahnhofstr. 14 – 85354 Freising – Tel. 08161/7913
Direkt neben Parkhaus am Wörth

ZUR NOT WERDEN AUCH EINZELTEILE ANGEFERTIGT

„Kompromisse bei der Technik gibt es nicht“, sagt Helmut. Alle Teile werden, wenn es sein muss, weltweit zusammengesucht, neue Teile auch mal vom Karosseriespengler nach Original-Vorgaben gefertigt. Meist geht jedes Fahrzeug, wenn alles auseinander gebaut ist, nach Stuttgart ins Tauchbad zum Entlacken. An der Rohkarosse wird dann gearbeitet, „oft ist kein einziges ursprüngliches Teil mehr drin. Macht aber nichts, denn wir verbauen ja wieder nur Originalteile.“ Klar sind die Polster neu, aber auch diese sind nach Originalvorgaben hergestellt. Auch die Lackierung selbstverständlich nur mit Originalfarben, hier die alten Nitrofarben zu bekommen, ist oft knifflig. So eine Komplettsanierung kann bis zu einem dreiviertel Jahr dauern, der Preis ist dann auch entsprechend, aber darüber sprechen die beiden Kammermeiers nicht gerne. Es kann sich durchaus auch im sechsstelligen Bereich bewegen. „Das ist einfach von Auto zu Auto zu verschieden.“ Beide sprechen aus Erfahrung, dass immer mal auch böse Überraschungen warten. Was auf den ersten Blick „ganz gut aussieht“, kann sich als ein Fass ohne Boden erweisen, wenn man die erste Schraube herausgeschraubt hat.

MILLIONENSCHWERE KAROSSEN

Erst vor kurzem hatten die beiden ein absolutes Highlight: einen Mercedes 300 SL „Flügelträger“, Baujahr 1955. Die Türen öffnen seitlich nach oben, das Innenleben in rotem Leder und majestätischem Silber. „Der Besitzer ist eine hochgestellte Persönlichkeit, mehr können wir nicht verraten“, lachten Robert und Helmut Kammermeier. Sie haben auch nur wenige Worte über dieses Auto verloren in dem halben Jahr, die das Auto, von dem es weltweit nur 1.400 Stück gab, bei ihnen stand. „Denn auch der Wert des Fahrzeugs ist außergewöhnlich und liegt im siebenstelligen Bereich!“

ROLLADEN. RAFFSTOREN. TEXTILSCREENS.

Wer die Wahl hat,
hat die Wahl.

ROMA. Wohnen beginnt vor dem Fenster.



Rolladen Nowak

Insektenschutz –
Reparaturservice
Garagentore – Markisen

Alfred-Kühne-Str. 4
85416 Langenbach
Tel. 0 87 61 / 26 75
www.rolladen-nowak.de





THEY LOVE VINTAGE MERCEDES'

Robert and Helmut Kammermeier

He found his „old“ love via an insert in the newspaper on July 6., 1994. Matte red it waited in an underground car park in Munich Lindwurmstraße: a Mercedes 220 S. Kammermeier had been searching for a long time, until he found what he had dreamt of: „I wanted something with tailfins.“ He bought his darling immediately. The Mercedes 220 S built in the year of 1962 has been residing in his underground garage since then, lovingly restored, fully roadworthy and always ready for a spree on a Sunday. Kammermeier is an expert in German automotive history, but es-

pecially in everything with the silver star on top of the bonnet. He knows all the rare and unusual models the car company from Stuttgart has produced. A vintage car can make men's hearts beat faster, but it is also expensive to keep. The motor vehicle tax alone can tax the vintage car owners patience and bank account sorely. But still, when asked what attracts him so much to vintage Mercedes', Kammermeier smiles: it is a mix of love for the legendary vintage cars, the pride of driving a really unusual vehicle and a hint of „dolce vita“-feeling.



ASMO
»mag stone«

» Markenaktionen

» Neuheiten zu
Einführungspreisen

» Lackfronten zum Preis einer Kunststoff-Front

» Granit-Aktionsangebote

» %% Musterküchen %%

Top-Ausstattung, umplanbar, sofort verfügbar

LEICHT Miele

BLANCO BORA

SIEMENS BOSCH
Technik | Dienstleistungen

Jetzt Termin vereinbaren:
+49 (0) 8165 / 63 40

85375 Neufahrn bei Freising
Lilienthalstraße 14
mail: neufahrn@asmo.de

Weitere Filialen finden Sie in Landshut-
Ergolding, Ingolstadt-Süd, Raubling bei
Rosenheim, München-West/Freiham,
Unterhaching/Gewerbepark.

Aktuelle Aktionen und News unter
www.asmo.de oder auf facebook.

ASMO
KÜCHEN

Seit 1974 Ihr Spezialist für Einbauküchen in Bayern!

Terminvereinbarung auch unter www.asmo.de





Die Hebamme und die Palliativ- Fachkraft

Beide bewegen sich in Grenzsituationen, die jeder Mensch durchläuft. Im Kreißaal hilft Monika Peis Kindern auf die Welt. Petra Waldhör begleitet sterbende Menschen. Beide haben besondere Jobs - am Anfang und am Ende des Lebens. In Deutschland gibt es laut Bundesagentur für Arbeit rund 24.000 Berufe: manche in luftiger Höhe oder tief unter der Erde, einige bewegen am Tag mehrere Tonnen Stein und Erde, wieder andere schicken Menschen hinter Gitter, einige frieren oder schwitzen. Einige Menschen haben tagtäglich mit guten Nachrichten zu tun, andere mit schlechten. Petra Waldhör und Monika Peis sind beide in medizinischen Berufen unterwegs, 2002 ergatterte Peis (49) unter 1000

Bewerbern einen der 16 begehrten Plätze in der Hebammenschule Ingolstadt und hat sich vor elf Jahren als Hebamme selbständig gemacht. Trotz schlechter Verdienstmöglichkeiten, trotz Risiko. Waldhör (54) studierte Palliativpflege (Palliative Care) und arbeitet jetzt im SAPV in Freising. Täglich hat sie mit sterbenden Menschen zu tun. Manchmal verwischen sich in ihren Berufen die Grenzen zwischen Leben und Tod, etwa wenn ein Kind bei der Geburt stirbt oder eine junge Frau beim Rolling Stones-Konzert vor lauter Glück vergisst, dass sie schwer krank ist. Wie sie zu ihrem Berufswunsch kamen, und warum sie nicht tauschen möchten, erzählen Waldhör und Peis hier.



© Pixabay



Monika Feis: „Ich mache das Richtige!“

Die Hebamme

Hebamme ist mein Traumberuf, den ich schon immer mit mir trug, aber erst machte ich eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin und später Fremdsprachensekretärin. Schöne Berufe, doch nach der Geburt meiner beiden Söhne Leander und Kilian wurde mir ganz klar, Hebamme ist mein Beruf, das ist es was ich eigentlich tun möchte. Etwas was wirklich Sinn macht, in dem ich Kraft geben aber auch Kraft gewinnen kann. Den Frauen beistehen, Sorge für Mutter und Kind tragen während der Schwangerschaft und der Geburt und die Familie im Wochenbett und weit darüber hinaus zu begleiten.

IST DER BERUF EINE „BERUFUNG?“

Als Hebamme habe ich meist mit den positiven freudigen Dingen des Lebens zu tun, dass gefällt mir. Aber auch in schwierigen Situationen dabei zu sein, zu unterstützen und Kraft zu geben, ist für mich immer eine positive Herausforderung, die ich mit Leidenschaft und Professionalität bewältigen möchte. Zudem ist der Umgang mit Menschen aus aller Welt immer spannend und eine Herausforderung für mich, sich auf die an-

deren Kulturen einzulassen und die Frauen und ihre Belange/Bedürfnisse zu verstehen.

Meine erste geburtshilfliche Begleitung war aufregend, ich war sehr nervös, trotz Unterstützung einer sehr erfahrenen Hebamme. Ich hatte den Anspruch der Frau in dieser so wunderbaren Phase, der Geburt ihres Kindes, so gut ich konnte zu helfen. Während der Austreibungsphase, also dem Moment in dem das Kind durch den Geburtskanal geschoben wird und das Köpfchen durchtritt, stützte ich mit der einen Hand das Dammgewebe und mit der anderen Hand „bremse“ ich das kindliche Köpfchen, damit dieses nicht zu schnell herausgeschoben wird. Eine erfahrene Hebamme hatte dabei ihre Hände auf meine gelegt. Wenn Kopf und Schulter des Babys durchtreten, muss jeder Griff sitzen. Es fühlte sich für mich wie eine Ewigkeit an, doch dauerte es vielleicht gerade mal ein bis zwei Minuten. Danach ging es dann sehr schnell und das Kind war geboren. Das war auch für mich ein sehr persönlicher, emotionaler Moment, ich wusste, ich mache das Richtige.

DIE HOFFNUNG REICH ZU WERDEN, DAVON KANN MAN SICH VERABSCHIEDEN

Die Ausbildung zur Hebamme dauert drei Jahre, beinhaltet 1600 Stunden Theorie, 3000 Stunden Praxis - zumeist in Lehrkrankenhäusern mit Geburtsmedizin und bei Hebammen im Externat. In der Hebammenschule stehen dann Fächer wie Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderheilkunde, und Krankheitslehre, Arzneimittellehre auf dem Stundenplan. Am Ende der Ausbildung stehen zwei praktische Prüfungen: die Examensgeburt, hierfür muss man bereits 30 Geburten

nachweisen, und das Wochenbettsexamen. Erst wenn man die zwei praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfungen bestanden hat, bekommt man die Hebammenurkunde und darf die Berufsbezeichnung Hebamme führen.

Die Beiträge zur Berufshaftpflicht für Geburtshelferinnen haben sich von 2002 bis 2016 verzehnfacht auf derzeit 6.800 Euro pro Jahr. Dabei verdient eine Hebamme kaum mehr als eine Krankenschwester. In diesem Beruf reich zu werden, davon habe ich mich schon verabschiedet und aufgrund dieser hohen geburtshilflichen Kosten aus dem geburtshilflichen Teil der Hebammenarbeit zurückgezogen. Seither bin ich in der Schwangerschaftsvorsorge und Nachsorgebereich tätig.

Als freiberufliche Hebamme betreut man Schwangere auf eine umfassende und ganz persönliche, individuelle Art. Optimal ist, man lernt die Frau im frühen Stadium der Schwangerschaft kennen und begleitet sie durch die Schwangerschaft und Geburt und meist bis zu 12 Monate danach. Ich bin häufig die erste Ansprechpartnerin in dieser Zeit und es wird mir mit viel Vertrauen begegnet.

„EUPHORIE PUR“

Mein erster Dienst als examinierte Hebamme im Krankenhaus, ohne jede Unterstützung einer schon erfahrenen Hebamme war natürlich sehr aufregend. Ich hatte nur nicht groß Zeit darüber nachzudenken. Ein junges Paar kam nach in den Kreißsaal, die Aussage der werdenden Mutter war, „es zieht etwas ..“. Nach meinen ersten Untersuchungen war klar, die Geburt ist in vollem Gange und ich rief sofort die diensthabenden

Bayerisches Rotes Kreuz



Kreisverband Freising • Rotkreuzstr. 13-15 • 85354 Freising
Tel. (08161) 96 71-0 • info@kvfreising.brk.de

Wir sind für Sie da – in Stadt und Landkreis Freising!

Wenn Sie Hilfe brauchen, bieten wir verschiedenste Dienste an:

- Ambulante Krankenpflege • Hausnotruf
- Essen auf Rädern • Behinderten-Fahrdienst
- Krankentransport und Notfallrettung

Amper - Apotheke



Apothekerin Christine Skaric
Münchener Str. 13 • 85391 Allershausen
Tel.: 0 81 66/94 00 • Fax: 54 25
www.amper-apotheke-allershausen.de

**Ihre Stamm-Apotheke
in der Ortsmitte!**



Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-13, 14.30-18.30, Sa 8-12 Uhr



Klinikum Freising
Akademisches Lehrkrankenhaus
in Kooperation mit MRI und TUM

Von Anfang an in guten Händen



Wir bieten Ihnen unter anderem:

- > Neue und modernst ausgestattete Kreißsäle
- > Alle Arten Geburtshilfe z.B. Wassergeburt, PDA, Lachgas
- > Äußere Wendungen und Geburten bei Beckenendlage
- > Kooperation mit dem Kinderkrankenhaus St. Marien, Landshut
- > Integrative Wochenbettspflege, zertifizierte Stillberaterinnen
- > Elternschule mit umfangreichem Kursangebot

klinikum-freising.de/geburt

Klinikum Freising GmbH
Alois-Steinecker-Str. 18
85354 Freising
Kreißsaal: T 08161 24-4520
hebammen@klinikum-freising.de



© Pixabay

de Ärztin an und bat sie zur Geburt zu kommen. Sie kam zu spät, nach drei Presswehen war der Bub da. Mutter und Vater übergücklich und ich fasziniert und euphorisch... Mein Umfeld ging mit meinem Traumberuf auch sehr interessant um: Kilian 5 Jahre (mein jüngster) im Kindergarten erklärt im Sandkasten die Strukturen des weiblichen Körpers: „Das habe ich alles von den Büchern meiner Mama gelernt.“ Nach meiner Ausbildung fanden diverse Bewerbungsgespräche statt, Nico (7) erzählt seiner Oma: „Die Monika geht von Krankenhaus zu Krankenhaus und sucht eine Stelle als Gebärmutter.“

WAS BERÜHRT?

Während der Geburt muss man die Frauen, ihre Partner und eventuell andere Begleitpersonen betreuen. Als Hebamme betrete ich den ganz persönlichen privaten Raum der Frau/der Familie. Die Beziehung zwischen Schwangeren/Wöchnerin und Hebamme ist sehr intim. Da muss man ein gesundes Verhältnis zwischen Nähe und professioneller Distanz aufbauen. Das ist für beide Seiten sehr wichtig.

Der Beruf Hebamme

Darum geht es

Frauen von der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit zu betreuen.

Arbeitsplatz

Vom sterilen Kreißsaal über das bunte Entbindungszimmer mit Geburtswanne bis zum heimischen Schlafzimmerbett.

Typische Aufgaben

Nervöse Väter beruhigen, Geburt begleiten und für Sicherheit sorgen, Betreuung in der Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit

Ist nichts für Leute, die...

Berührungängste haben, ungeduldig sind und sich keine Zeit nehmen wollen

Das Schöne am Beruf

eine Mischung aus hohem Maß an Eigenverantwortung und Professionalität sowie vielen Emotion, die einem immer wieder das schöne und das wichtigste im Leben aufzeigt – Leben/Familie

Schattenseiten

Unregelmäßige Arbeitszeiten, Schichtdienst, Hohe Versicherung, Niedrige Bezahlung mit hohem eigenen Risiko

So wird man es

Ausbildung an einer der Hebammenschulen in Deutschland oder Bachelor-Studiengang

Das müssen Bewerber mitbringen

Vollendetes 17. Lebensjahr, Realschulabschluss oder gleichwertige Schulbildung oder Hauptschulabschluss und eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung.

Durchschnittliches Monatsgehalt (brutto)

Freiberufliche Hebamme: 1940 Euro (davon gehen Betriebsausgaben und Sozialversicherungsbeiträge ab), angestellte Hebamme (Berufseinsteigerin): 1890 bis 2200 Euro.



Petra Waldhör:
„In jeder
Begleitung lerne
ich dazu.“

Die Palliativ- Fachkraft

„Die jahrelange Arbeit in der ambulanten Pflege zeigte mir die Defizite in der Versorgung schwer erkrankter sterbender Menschen auf. Meine ganz eigene Unzufriedenheit wuchs, denn ich wollte nicht aus dem Beruf aussteigen sondern mit gestalten arbeiten und mit verändern. Zumindest es versuche, ich liebe ja meinen Beruf“, berichtet Waldhör.

IST DER BERUF EINE „BERUFUNG“?

Sterben war schon immer ein Thema in meinem Leben. Der Impuls kam während eines Kongresses für Pflegeberufe, es wurde viel über die Hospizarbeit gesprochen der Keim war gesetzt. Schnell war mir klar, dass ich eine Weiterbildung benötige, um mein Wissen zu vertiefen, um ernstgenommen zu werden. Mit dem Entschluss: „Da will ich hin!“ und ohne zu wissen, welche Türe ich da in mir geöffnet habe, begann meine innere Zufriedenheit. Der Weiterbildung folgte dann ein Studium in Palliative Care welches ich 2013 mit einem M.Sc. (Palliative Care) beendete. Meine palliative Arbeit begann im Jahr 2010, ich hatte einen wunderbaren Chef, welcher meine Impulse in der ambulanten Versorgung schwerkranker sterbender Menschen mitgestaltet und mitgetragen hatte, das war der Anfang in meiner Arbeit in einem SAPV Team (spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung). Jetzt bin ich angekommen und ich könnte mir keinen schöneren Arbeitsplatz und Beruf wünschen.

DAS SAPV IN FREISING

Vor einem Jahr fiel der Startschuss des SAPV -Teams in Freising. Auch hier waren es tragende Personen die zu diesem Start beigetragen haben, ohne deren Persönlichkeit, Einsatz, Überzeugung und Engagement unsere Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Es gab bürokratische Hürden zu überwinden, aber es braucht immer Menschen mit Überzeugung, dass das, was sie vorhaben, sinnhaft ist. Ohne diese Menschen gelingt so ein Projekt nicht!

WIE WURDE DAS THEMA „ABSCHIED“ ZU IHREM ZENTRALEN THEMA?

Palliative Care begegnete mir vor über 30 Jahren. Mein Vater lag schwer krank im Innsbrucker Krankenhaus, es



Baby & Kids Aumeier

Kirchgasse und Ziegelgasse
Tel. (0 81 61) 55 58
www.kindermoden-aumeier.de



Auf 5.400 m² Ausstellungsfläche präsentieren wir Ihnen ständig die Neuheiten im Pkw- und Freizeitfahrzeugbereich.

Für unsere Pkws der starken Marke Hyundai und Freizeitfahrzeuge der Hersteller Dethleffs, Sunlight und Globecar bieten wir Ihnen gerne unseren Rundum-Service von

- ausführlicher und ehrlicher Beratung,
- Finanzierung und Leasing bis hin zur
- leistungsstarken, qualifizierten Kfz-Meisterwerkstatt an.

Kommen Sie zu uns – wir freuen uns auf Sie!

Besuchen Sie uns in Freising (Achering), Weiherstr. 2, nur 5 Minuten vom Flughafen München entfernt!

Wir sind Ihr Partner für die Marken:



GRUBER GMBH



CAMP + CAR

Hyundai-Vertragshändler • HU/AU • Campingzubehör
Vertretung von Dethleffs, Sunlight, Globecar

85354 Freising/Achering • Weiherstr. 2 • Tel. (0 81 65) 6 20 37 • Fax 46 92
Internet: www.grubergmbh.de • e-Mail: info@grubergmbh.de

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, Verkauf und Probefahrten



© Pixabay

musste die Entscheidung getroffen werden: Wohin mit meinem Vater? Wer pflegt ihn? Wo kann er sterben? Wo will er denn sterben? Bei einem meiner Besuche sagte ich ihm: „Vati, ich pflege dich und nehme dich mit nach München!“, ohne zu wissen was auf mich zukommt. Aus dem Bauch raus, so war es..... Ein Krankenhaus-Arzt sagte: „Mädl, wenn du es nicht mehr aushalten kannst dann bring ihn einfach wieder ins Krankenhaus, und dann sehen wir weiter.“

Das war die Sicherheit, die meine Entscheidung, den Vater zu Hause sterben zu lassen, getragen hat. Es wurde mir eine Hand gereicht, die mich geführt hatte, oder besser gesagt nicht an meiner Entscheidung zweifeln ließ. Ich war jung und unerfahren, Gott sei Dank! Diese Hand trägt bis heute, dieser Mediziner hatte damals schon palliative Care praktiziert. Mein Vater ist nicht nach Hause gekommen, da er seinen ganz eigenen Weg ging und im Bozner Krankenhaus verstarb. Begleitet durch meinen Onkel welcher tagelang an seinem Bett saß.

WAS HABEN SIE DURCH DIESEN BERUF FÜR IHR LEBEN GEWONNEN?

Auf der ganz persönlichen Ebene Gelassenheit und Dankbarkeit für die wunderbaren Menschen um mich herum. Dankbar für die Familie und dankbar, dass ich ein Teil dieses jetzigen Teams bin. Ich trage ein Bewusstsein für mein Leben und dessen Verantwortung.

WIE VIELE MENSCHEN HABEN SIE BISHER BEGLEITET?

Das kann ich gar nicht genau beziffern, aber es waren schon sehr, sehr viele Menschen. Das ausschlaggebende ist, dass ich in jeder Begleitung dazu lernen darf.

WELCHE „SCHWIERIGEN“ MOMENTE GAB ES?

In erster Line ist mein Beruf ein Beruf in dem ich eine Sinnhaftigkeit empfinde und diese mich trägt und meinen Beruf lieben lässt. Ich bin zufrieden, auch wenn unsere Arbeit oft an Grenzen stößt, uns traurig macht, uns zweifeln lässt. Ich ohnmächtig

Der Beruf Palliativ-Fachkraft

Darum geht es

Sterbende bis zum Tod begleiten und ihren Angehörigen beistehen.

Arbeitsplatz

Palliativfachkräfte arbeiten stationär in Hospizen, aber auch ambulant bei Sterbenden zu Hause.

Typische Aufgaben

Symptome lindern medizinisch wie pflegerisch, Psychosoziale Begleitung der Patienten wie der Angehörigen / Zugehörigen, Koordination aller notwendigen Netzwerke um ein verstreben zu Hause zu ermöglichen, Ängste und Nöte und Sorgen zu begleiten.

Ist nichts für Leute, die...

...schnell anfangen zu weinen und sich nicht selbst mit den Themen Sterben und Tod auseinandersetzen können.

Das Schöne am Beruf

Sterbenden Menschen Lebensqualität schenken. Schattenseiten Tod und Sterben gehören täglich zum Beruf.

So wird man es

Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin oder Studium, dann eine berufsbegleitende Weiterbildung in Palliative Care Fachkraft

Das müssen Bewerber mitbringen

Mittlerer Bildungsabschluss oder eine gleichwertige Vorbildung. Interesse an Menschen, Flexibilität, Einsatzfreude, persönliche Belastbarkeit.

Durchschnittlicher Monatsgehalt (brutto)

2500 Euro.

gegenüber der Tatsache stehe, dass eine Mutter oder ein Vater ihre Kinder zurück lassen muss.

WIE VERARBEITEN SIE?

Wer in so einem Team arbeitet benötigt nicht nur regelmäßige Supervisionen sondern ein tragendes soziales Netz, wie Familie und Freunde. Sie sind unsere „emotionale Tankstelle“. Ohne diesen Ausgleich geht es nicht. Bei mir ist der Ausgleich die Familie und die Hobbys wie Wandern oder Kajak fahren, etwas was einen Ausgleich zum Streben darstellt. Eben das Leben!



© Pixabay

The Midwife and the Palliative Care expert

They both work in unusual situations, helping people through difficult, unique experiences: Monika Peis helps children being born in the delivery room, Petra Waldhör accompanies people who are dying.

Petra Waldhör and Monika Peis both work in medical professions. 2002 Peis (49) managed to get one of the much-sought places (there are only 16, and about 1000 applicants) in the school for midwives in Ingoldstadt. Eleven years ago she started to work as an independent midwife - despite meagre earnings, the risk and, these days, the expensive insurance.

Waldhör (54) studied Palliative Care and now works in the SAPV in Freising, offering palliative care directly at the home of the patient. She spends her working days amidst dying people.

Sometimes, very rarely, the boundaries between life and death blur. For example when a child dies during birth, or when a young woman is so happy at the Rolling Stones' concert, that she forgets for a while how mortally ill she is.

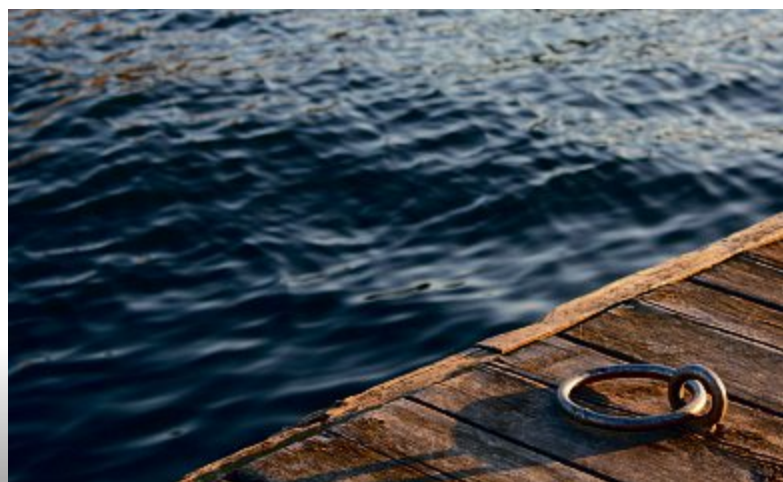
How they found their preferred career and why they would not want to exchange it, Waldhör and Peis explain here.

ANTON

WIMMER

Bestattungen

Erdbestattung : Feuerbestattung
Seebestattung : Baumbestattung : Alpenbestattung
Diamantenbestattung : Weltraumbestattung



24h Tel. **0 81 61 / 62 0 71**

info@bestattung-wimmer.de
www.wimmer-bestattung.de
Kammergasse 2, 85354 Freising

*„Abschied nehmen ist immer schwer und braucht Zeit.
Wir unterstützen Sie dabei.“*





EIN BLICK INS
FREISINGER STANDESAMT

Jeder braucht ein Zuhause

Manche wollen es kurz und bündig, wieder andere bringen viel Zeit und viel „Anhang“ in Form von Familie, Freunden und Bekannten mit. Die Rede ist vom Heiraten. In den letzten Jahren hat sich dabei so einiges verändert. Eines aber bleibt doch immer gleich: Ob nun eine Heirat mit Schleier oder Blumenkränzchen auf dem Kopf, in Flip-Flops und kurzen Hosen, mit bunter Punk-Frisur oder Perlen im Haar, in trauter Zweisamkeit oder mit über 100

Personen Gesellschaft im Schlepptau: Um den Standesbeamten kommen Eherwillige nicht umhin.

EIN ROMANTIKER PAR EXCELLENCE

Und damit sind die Heiratswilligen dann am Rindermarkt 18, dem Freisinger Standesamt, im Ziererhaus. Dieses ist nicht nur von außen ein Augenschmaus, auch das „Interieur“ überrascht. Und damit sind Peter Mitterhofer und sein



Team gemeint. Seit neun Jahren ist er Chef des Standesamtes, Trauungen zu vollziehen ist für ihn und seine vier Kolleginnen „tägliches Geschäft“. Aber noch nie war es Alltag, den Bund fürs Leben zu besiegeln, auch nicht nach über 2.000 Ehen, die die Beamten in dem knappen Jahrzehnt geschlossen haben. Dass es in Freising keine Abfertigung im Viertelstunden-Takt gibt liegt durchaus in Mitterhofers Person begründet. Denn wer einen „situiereten“ Beamten, gar mit graumeliertem Haar und Zweireiher erwartet, der staunt. Leger und unkompliziert, in Jeans und T-Shirt, alles umrahmt von einem offenen, herzlichen Lächeln, sitzt er hinter seinem Schreibtisch. Auf einem Herrendiener hängen schon der Anzug und das weiße Hemd, darunter steht das Paar schwarze Schuhe. Aber gleich der erste Eindruck macht deutlich: Hier geht es um die Sache, den Kern, und nicht um irgendwelche oberflächlichen Äußerlichkeiten. Mit Mitterhofer sitzt da einer, der seine Berufung gefunden hat, einer der mit Hingabe und ganz viel Lust und Spaß seinen Job macht. Das belegen Hunderte von Dankes-Briefchen, Postkarten und Fotos auf einer Pinnwand, hier ist nicht nur der Funke beim Brautpaar, sondern auch zwischen Paar und Standesbeamten gesprungen. „Sie haben unsere Hochzeit zu etwas einzigartigem, wunderschönen gemacht“ sind dabei noch die nüchternsten Dankesworte.

HOCHZEITEN, DIE UNTER DIE HAUT GEHEN

2016 war im Freisinger Standesamt ein Rekordjahr, „wir hatten 309 Trauungen“, berichtet Mitterhofer. Am liebsten würde noch immer am Freitag geheiratet, Doppelnamen seien so gut wie kein Thema mehr und eingetragene Lebensgemeinschaften zwischen Mann und Mann oder Frau und Frau seien nichts Außergewöhnliches. Herzklopfen bekommt sein Team, wenn Glückstermine anstehen, in diesem Jahr ist

es der 7. Juli „da ist das Terminbuch voll, neun Trauungen stehen schon drin.“ Aber auch an diesen Tagen wird nicht im Akkord, sondern mit Herzblut getraut. Er zelebriert die Hochzeiten, richtig gut gefällt es ihm, wenn die Paare ihm ein wenig aus ihrem Leben berichten. Paare, die auf einer Wellenlänge mit ihm liegen, denen gibt er „Hausaufgaben“ auf. „Sie sollen den Weg ihrer Partnerschaft noch einmal durchlaufen. Da passiert ganz viel auf der Gefühlsebene und wir machen dann was richtig Schönes raus. Ach, es ist einfach ein genialer Tag, an dem ich das Brautpaar begleiten darf“, schwärmt Mitterhofer.

STANDESAMT GEWINNT AN BEDEUTUNG

Schaut man ein wenig in der Geschichte zurück wird deutlich, dass die Ehe über gut zwei Jahrtausende durchaus unterschiedlich definiert wurde. Die Römer waren nüchtern, für sie war das „Matrimonium“ eher soziale Tatsache denn formales Rechtsverhältnis. Allerdings waren sie Vorreiter in der Frage der Gleichgeschlechtlichkeit, denn die dauerhafte Lebensgemeinschaft konnten durchaus auch Paare mit dem gleichen Geschlecht eingehen. Martin Luther sah in der Ehe die Sicherung des Fortbestandes des Namens, neben der gemeinsamen Arbeit gehöre auch die Zeugung und Erziehung der Kinder dazu. Die Aufklärer sahen eher eine Verbindung moralischer Pflicht mit einer durch Vernunft gesteuerten Seelenliebe. Die Romantiker brachten die emotionale Komponente ein und sprachen von der Verschmelzung von Mann und Frau zu einer Einheit. Unbestritten hat die Ehe einen nach außen sichtbaren, gesellschaftlichen Charakter, denn die Lebensform bedarf einer öffentlichen Legitimation. Ob wir wollen oder nicht, Heiraten ist in Deutschland in erster Linie ein formal juristischer Akt. Mit dem Versprechen ewiger Liebe hat die Ehe rechtlich

nichts zu tun. Vielmehr das Versprechen um die Rechte und Pflichten, die man nach einer Heirat gegenüber dem Staat aber auch zu einander erwirbt. Vielleicht gerade deshalb ist Mitterhofer das Nüchterne so gänzlich fremd. Ebenso das Bewusstsein, dass es oftmals nicht mehr der kirchliche Akt ist, der eine Hochzeit dominiert. Für viele Paare genügt immer öfter „nur“ der Weg zum Standesamt als der Beginn des Weges zum Glück.

GEHEIRATET WIRD
NACH LANDESRECHT

Wer im Standesamt arbeitet, muss sich in ausländischem Recht auskennen, wenn die angehenden Eheleute keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. „In diesen Fällen vollziehen wir Landesrecht und nicht deutsches Recht.“ Jeder heiratet nach den Richtlinien seines Landes. „Kommt ein Spanier, dann müssen wir nachsehen, was es in Spanien für Bestimmungen und Vorschriften für eine Heirat gibt.“ Zuverlässige Hilfe leistet hier der Computer und ein speziell auf

Standesbeamte zugeschnittenes Programm, aus dem sich Mitterhofer die entsprechenden Daten holen kann. Trotzdem ist es nicht immer einfach, wenn es dann die Echtheit der vorgelegten Geburtsurkunde oder Legitimation zu prüfen gilt. „Manchmal ist es schwer zu beurteilen, ob die Stempel nun echt sind oder nicht. Das kann sich dann schon Wochen hinziehen. Denn wie gesagt: Eine Ehe bringt Rechte und Pflichten, nichts wäre schlimmer, als wenn sich herausstellt, dass ein Mann gar nicht der gesetzliche Vater seiner Kinder ist, da die Ehe nicht rechtmäßig geschlossen wurde.“ Die Vorarbeit muss also stimmen.

HOCHZEITEN, DIE
„NACHHÄNGEN“

Mitterhofer jedenfalls begeistert durch Empathie, er versprüht Herzlichkeit, Freude und Lebenslust. Er liebt den Moment, in dem ihm das Paar gegenüber sitzt, er das Strahlen und Glück sehen kann. Und wenn auf seine Frage: „Willst Du...?“ das „Ja“ kommt, überkommt es manchmal auch ihn.

Der neue Toyota

YARIS

#GenauMeinStyle





TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

+ YARIS HYBRID STYLE SELECTION:

- TOYOTA SAFETY SENSE MIT PRE-COLLISION SYSTEM
- DACH- UND AUßENSPIEGEL MYSTICSCHWARZ
- 16"-LEICHTMETALLFELGEN

UNSER HAUSPREIS

ab 15.700 €

Yaris 1,5-l-VVT-i, Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 55 kW (74 PS) und Elektromotor 45 kW (61 PS), Systemleistung 74 kW (100 PS), 5-Türer. **Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,3-3,1/3,6-3,6/3,6-3,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 82-75 g/km.** Abb. zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS VOLLMANN GMBH
ISMANINGER STR. 90, 85356 FREISING, Tel. 08161/99716
info-fs@autohaus-vollmann.de, www.toyota-vollmann-freising.de



56 Jahre Lederhosen Ebenhöf, über 50 Jahre in Eching!

Josef Ebenhöf GmbH
Lederhosen - Manufaktur seit 1961
& Trachten Fachgeschäft



A echt Hirschlederne
aus der Säcklerei Ebenhöf
„Made in Eching“
Für's echt bayrische Lebensgfu.

Seit 1961
„Made in Bavaria“

Josef Ebenhöf GmbH, Bahnhofstraße 17a, 85386 Eching
Tel. (0 89) 3 19 27 69, www.lederhosen-ebenhoe.de

Bayerisch-kulinarische
Gastfreundschaft
in gemütlichen Stuben
oder im Festsaal am
Schlosspark für Hochzeiten



HOTEL RESIDENZ HOTEL AM SCHLOSSPARK HOTEL-GASTHOF NEUWIRT
★★★★★
www.hotelamschlosspark.de

Trotzdem beginnt für ihn nun der offizielle, eher unromantische Teil: Er muss die Eheschließung beurkunden und Mitteilungen darüber verschicken, an die Geburtsstandesämter, das Einwohnermeldeamt und viele andere Stellen mehr.

Und es kann sein, dass ihm ein Name später erneut begegnet: Denn beim Standesamt müssen auch Geburten und Sterbefälle gemeldet werden, für die die Standesbeamten die entsprechenden Urkunden ausstellen.

Es gebe aber Hochzeiten, die ihm „nachhängen“, Nottrauungen etwa auf der Palliativstation. Solch eine Trauung hängt nicht an der Pinnwand, sondern steht in Form eines Foto-Booklets direkt auf seinem Schreibtisch. „Das war eine wunderschöne Hochzeit mit viel Freude und ebenso vielen Tränen, aber jedem war in diesem Moment bewusst, um was es hier geht“, erinnert sich Mitterhofer. Wenige Wochen später sei die Braut gestorben. Die Fotos nimmt Mitterhofer öfter zur Hand, „es sind Grenzsituationen von Freud und Leid.“ Auch wenn ihm das eigene Herz schier gebrochen wäre, wie er sagt, sei er doch für die Glücksmomente zuständig gewesen. „Und das zählt!“





Das Ziererhaus in Freising: Wer sich trauen lassen will, kommt an diesem Gebäude nicht vorbei.

A VISIT TO FREISING'S REGISTRY OFFICE

He loves to marry

Some want it short and snappy, others bring loads of time and make their marriage at the registry office a real event with family, friends and neighbors. There have been quite a few changes during the last decades, but one thing is certain: whether in flip-flops and shorts or in a lovely gown, with flowers in your hair or a mohawk, just the two of you or with 100 guests – if you want to get married, you need a registrar.

In Freising's registry office at the Rindermarkt 309 marriages and life partnerships were sealed during the last year. That none of them was just a standard affair is due to the leading registrar, Peter Mitterhofer. Far from being the usual clerkly type with three-piece-suit and greying hair, he greets the visitor in blue jeans and T-shirt. His arms show colorful tattoos, his open face a friendly smile. The first impression is: this is about the real couples thing deep inside, not just showy paraphernalia. Though, of course, the suit waits on a nearby valet stand, complete with white shirt and black shoes.

Mitterhofer has found his calling in his job. He enjoys bringing people together: „The couples can remember and re-run the development of their partnership here together. So much happens on the emotional level. And then we go and turn it into something really beautiful. Oh, it is always a brilliant day when I can accompany a couple through their marriage vows.“

WALTER M. HUBER*
ANWALTSKANZLEI

RECHTSANWALT - FACHANWALT - INSOLVENZVERWALTER
* FACHANWALT FÜR STRAFRECHT

D-85354 FREISING
OBERE HAUPTSTR. 10

TELEFON:
08161-53.88.9-0
TELEFAX:
08161-53.88.9-1
FS@RA-HUBER.DE

Arbeitsrecht
Erbrecht
Familienrecht
Forderungsinkasso
Insolvenzrecht
Schuldenbereinigung
Verkehrsrecht
Vertragsrecht
Wirtschaftsrecht
Strafrecht
Jugendstrafrecht
Bußgeldrecht

D-80802 MÜNCHEN
KUNIGUNDENSTR. 28

TELEFON:
089-36.896-35
TELEFAX:
089-36.896-36
MUC@RA-HUBER.DE

SERVICE TEL & FAX:
0700-CALL HUBER
0700-2255 48237
WWW.RA-HUBER.DE

Markise war gestern:
SHADEONE® – Das Twister-Segel

- Für jede Gebäude-Architektur
- kinderleichte Bedienung
- Viel Segel – wenig Technik
- Größe bis max. 6 x 5,75 m
- tolles Preis- / Leistungsverhältnis
- Schutz vor Sonne und Regen

Jetzt unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren:

THALHUBER INNENDEKORATION
Untere Hauptstraße 38 • Luckenrogge 2 • 85354 Freising
Telefon (0 81 61) 59 69 • Fax (0 81 61) 5 08 18

Reifen Buechler GmbH

Ölwechsel – Spureinstellung – Auspuffservice
Bremsdienst – alles aus einer Hand

Max-von-Eyth-Str. 13 Tel. (0 89) 96 54 32
85737 Ismaning Fax (0 89) 96 79 24

Bei uns findet jeder eine Brille

Wörle
OPTIK STUDIO
Inh.: W. Albetzki

Am Wörth 3 • 85354 Freising • Telefon: 0 81 61/38 08

daHOME 43



FREISINGER UNTERNEHMEN „PRINT2TASTE“ ENTWICKELT 3D-LEBENSMITTELDRUCK-SYSTEM

Unterschrift aus Frischkäse? Lieber eine Gitarre aus Kartoffelbrei?

Büsten, Blumen und Schriftzüge aus Marzipan oder Schokolade gibt es schon lange. Doch das ist oft eine große Fummelei für den Konditor. Und was ist, wenn eine Firma nun 150 Mal den identischen Schriftzug zu einem Jubiläum möchte? Das ist langweilig und nervierend für den Zuckerbäcker, kostet ihn eine Menge Zeit und ist nicht gerade kreativ. Völlig neue Möglichkeiten bietet das dreidimensionale Food Printing System des Freisinger Unternehmens „Print2Taste“: Logo, Foto, Unterschrift einscannen oder Vorlage aus dem Internet ruckzuck herunterladen – und los geht's dreidimensional! Schnell und beliebig oft in identischer Qualität – nebenher. Und wer eine Büste von sich, seinem besten Kunden oder dem geliebten Partner haben möchte: rasch mit dem mobilen 3D-Scanner die Person umrunden, kurz bearbeiten lassen und losdrucken.

REPRODUZIERBARKEIT

„Print2Taste“ ist ein ganz klassisches Startup-Unternehmen. Vier junge Mitarbeiter und Studenten fanden sich im Rahmen eines Forschungsprojekts am Institut für Lebensmitteltechnologie der Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf und beschäftigten sich intensiv mit verschiedenen Lebensmitteln. Sie wurden dabei sogar von der EU gefördert. „Ein Bestandteil unserer Arbeit war die Untersuchung von Lebensmitteln

und die Recherchen, wie sie im menschlichen Körper wirken – nämlich bei jedem ein bisschen anders. Unser Ziel war es, ein Verfahren zu entwickeln, wie man verschiedene Produkte auf unterschiedliche Menschen anpassen, also personalisieren kann. Dazu benötigen wir immer gleiche Ausgangsprodukte, doch das ist nicht so einfach und so kam die Idee zustande, die druckbaren Lebensmittel einfach mitzuliefern“, berichtet Melanie Senger. Die Ernährungswissenschaftlerin kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit des kleinen Unternehmens, das sich im August 2014 gegründet hat. „Die Idee war ein System zu entwickeln, das Lebensmittel in personalisierte, kreative Formen bringen kann. Dafür bauten wir einen handelsüblichen 3D-Drucker um, der eigentlich aus einem Kunststoff-Strang Brillengestelle, Klappstühle oder Prototypen für die Automobil- und Flugzeugbranche spritzt. Unsere Hauptarbeit über Jahre hinweg war dann, das richtige Material für die gespritzten Lebensmittel-Kunstwerke zu finden!“, erzählt Senger.

WAS IST DAS RICHTIGE DRUCKMATERIAL?

Wie es sich für vier Ex-Studenten gehört, waren sie bei der Grundlagenarbeit wirklich kreativ: Frischkäse, Karamell, Pasta, Schokolade, Bonbon-Masse, Marzipan oder Kartoffelpüree wurden neben vielem anderen in allen nur erdenklichen Konsistenzen durch die Edelstahl-Tülle gequetscht. „Uns war klar, dass



Regional verbunden – global erfolgreich

Die Schreiner Group ist ein international tätiges deutsches Familienunternehmen der druck- und folienverarbeitenden Industrie. In der 65-jährigen Firmengeschichte ist es dem Mittelständler aus Oberschleißheim gelungen, sich von einer Etikettendruckerei zu einem

Entwicklungspartner und Lösungsanbieter für innovative Funktionsetiketten zu entwickeln. Neben dem Hauptsitz in Oberschleißheim werden auch in Blauvelt (New York, USA) und in Fengpu (Shanghai, China) Hightech-Etiketten der Schreiner Group hergestellt.



Kontinuität und Aufbruch

Vermutlich ist jeder schon mal mit Etiketten der Schreiner Group in Berührung gekommen: Ob Sicherheitstechnologien für die Echtheitsprüfung von Originalprodukten oder Plaketten am Auto – mit über 1.100 Mitarbeitern und Vertretungen in 26 Ländern beliefert die Schreiner Group unterschiedlichste Branchen weltweit. Gleichzeitig bekennt sich das Familienunternehmen zu seinen Wurzeln im Münchener

Norden und zu traditionellen Werten. Die Verbundenheit mit der Region kommt in zahlreichen sozialen und kulturellen Projekten zum Ausdruck. Auch Traditionen wie die Gautscheier – die Abschlussfeier für Auszubildende, die nach jahrhundertealtem Brauch von den „Sünden der Lehrzeit“ reingewaschen werden – werden bei der Schreiner Group herzlich gepflegt.

Menschen machen den Unterschied

Einen besonders hohen Stellenwert genießt bei der Schreiner Group die Ausbildung. In zehn Ausbildungsberufen bildet das Unternehmen junge Menschen aus. Für die

Leistungen als attraktiver Arbeitgeber wird die Schreiner Group seit Jahren ausgezeichnet. Zehn Prozent der Mitarbeiter sind ehemalige Azubis.

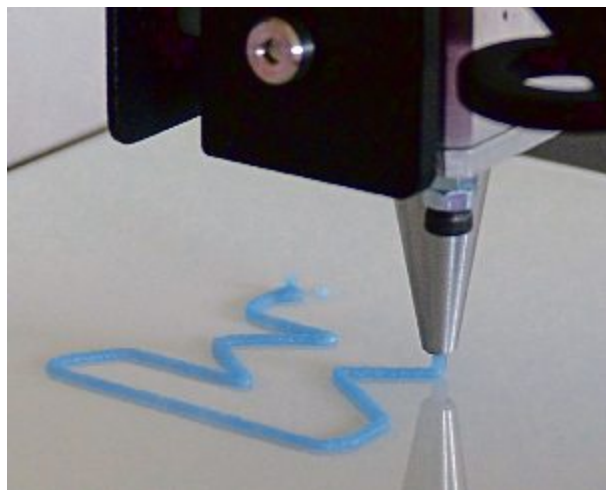
KONTAKT

Schreiner Group GmbH & Co. KG
Bruckmannring 22
D-85764 Oberschleißheim
Tel.: +49 89 31584-0
Fax: +49 89 31584-5166
E-Mail: info@schreiner-group.com

KEY FACTS

Gründung: 1951
Mitarbeiter: mehr als 1.100
Auszubildende: 40
Jahresumsatz: 170 Mio €
Exportanteil: Über 68 %





wir einen automatischen Spritzbeutel bauen würden – nur für welche Masse? Sie muss warm werden können, dass sie wenn nötig weich wird und gut durch die Düse flutscht. Sie muss also einfach formbar sein und dann außerhalb der Maschine so fest und schnell stabil werden, dass dreidimensionale Formen möglich sind“, führt Senger aus. 30 verschiedene Grundmassen haben sie intensiv getestet. Einige schienen perfekt – doch schon nach zwei, drei Ausdrucken verstopfte entweder die Düse oder die im Zuführrohr befindliche Masse wurde zu warm und damit zu weich. „Nach sehr vielen Versuchen fanden wir unseren absoluten Favoriten: Marzipan!“, lacht Senger. Doch nicht das handelsübliche, es muss schon noch etwas aufbereitet werden. Wie genau, das ist natürlich streng geheim. „Wir lernten dabei, dass es sehr viele unterschiedliche Marzipan-Qualitäten gibt, die enthaltenen Mandelstückchen dürfen weder zu grob noch zu fein sein. Und bei so einem hochwertigen Endprodukt, wie wir es wollen, geht natürlich auch kein Persipan!“

JETZT AUCH IN KÖNIGSBLAU ODER SCHOKOLADE

Nachdem das „richtige“ Marzipan entwickelt war, färbten sie es mit natürlichen Farbstoffe, denn wer will schon ausschließlich

Melanie Senger demonstriert, wie der „bocusini“-Drucker das „Merkur“-M innerhalb von drei Minuten aus Marzipan dreidimensional aufbaut.

marzipanfarbene Wolkenkratzer, Gitarren oder Schriftzüge? In natur, weiß, apfelgrün, ockergelb, himbeerrot und seit kurzem auch königsblau können die „Refill“-Marzipanwürste beim Unternehmen gekauft werden. Und es gibt inzwischen sogar die Möglichkeit, kleine Schälchen, Mini-Schuhe, große Initialen oder Schriftzüge aus Schokolade zu drucken: von weiß bis tiefschwarz.

GELDSUCHE UND MARKTANALYSE IM INTERNET

Bevor die Vier plus dem nachträglich dazu gestoßenen Geschäftsführer aber so richtig einstiegen, auch finanziell (denn bis dahin floss vor allem Gehirnschmalz und sie opferten viel Freizeit), machten sie eine Marktanalyse: „Wer könnte überhaupt so einen Lebensmittel-3D-Drucker brauchen, das wollten wir wissen“, berichtet Melanie Senger. Und wie man es heutzutage macht, nicht mehr mit persönlichen Umfragen und Anrufen, sondern mit „Crowdfunding“, fanden sie es rasch heraus. Sie sammelten im Internet Geld von vielen Menschen ein und erkannten so auch gleich das mögliche Marktpotenzial. Und das war groß!

„Wir drehten also ein Video mit unserem Druck-Prototypen und fassten unsere Ideen und Vorstellungen zusammen. Diesen Film haben wir auf eine spezielle Seite ins Internet gestellt und gefragt, wer das brauchen könnte und uns für die Entwicklung Geld geben würde!“

Ziemlich schnell hatten sie mehr Geld zusammen als erwartet, gleichzeitig ganz konkrete Anfragen von Köchen, Bäckern und Konditoren. „Es waren aber auch viele Technik-Freaks und Institute darunter, die sehen wollten, ob und wie das überhaupt klappt und das gerne mal selbst zu Hause ausprobieren wollten.“

DER GRIFFIGE PRODUKTNAME

Rasch gründeten sie die „Print2Taste“-GmbH, erfanden die Marke „bocusini“, die sie sich rechtlich schützen ließen. Bocusini wählten sie in Anlehnung zum „bon cuisine“ für „gute Küche“.



DER NEUE POLO SOUND.

**5 JAHRE GARANTIE
SERIENMÄSSIG.¹**

Polo "SOUND" 1,0 l 55 kW (75 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,4/ außerorts 4,4/ kombiniert 5,1/CO₂-Emission kombiniert 116,0 g/km.

Ausstattung: Lackierung Uranograu; 4 Türen inkl. Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar; Connectivity-Paket; Sound-Paket mit 4 Leichtmetallrädern; Radio "Composition Colour"; Klimaanlage "Climatronic"; Lederlenkrad; Mittelarmlehne vorn mit Ablagebox; Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt; Anschlussgarantie Laufzeit 3 Jahre und max. Gesamtleistung 50.000 km, u.v.m.

Hauspreis: 14.490,00 €

inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

¹ 5 Jahre Herstellergarantie bei den SOUND Sondermodellen serienmäßig. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gern. Das Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, ŠKODA) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner



AUTO KÖLBL
SERVICE DER BEWEGT GMBH

Auto Kölbl Vertriebs GmbH & Co. KG

Michael-Kölbl-Straße 1 - 3
85716 Unterschleißheim
Tel. +49 89 317758-0

<http://www.vw-koelbl.de>



Büsten, Logos, Unterschriften oder Alltagsgegenstände sind entweder rasch eingescannt oder aus dem Netz als Foto geholt und können dann beliebig oft identisch mit den verschiedensten Lebensmitteln ausgedruckt werden.

Und dann ging es so richtig los. „Wir verkaufen unseren Kunden das Gesamtpaket, nicht nur eine Maschine: Software, Grundmasse, Lebensmitteldrucker und die Beratung, wie welche Figur hergestellt werden kann. Und alle sind total begeistert, wie einfach, schnell und qualitativ hochwertig das funktioniert“, strahlt Senger.

DÜNNE WURST, SCHICHT AUF SCHICHT

Nur zwei, drei Minuten dauert das Aufheizen des Druckers, dann legt Senger die blaue Marzipan-Wurst in ihrer durchsichtigen Plastikhaut in die Kartusche ein. Deckel zu, Objekt am Laptop ausgesucht – dieses Mal das „Merkur“-M –, ein Mausklick und losgedruckt. Ein leises, hohes Fiepen ist zu hören, ein dezentes Rattern, wie man es von älteren Nadel-Druckern kennt. In der Maschine wird das gefärbte Marzipan auf 50 Grad erwärmt und langsam von einem Edelstahl-Stempel durch die Düse gequetscht. Nur die vorderste Spitze des sich verjüngenden Edelstahlröhrchens kommt in Kontakt mit der Masse, daher ist alles auch sehr schnell und einfach zu reinigen. Die blaue Marzipanmasse quillt in einer dünnen Wurst aus dem Druckkopf, in einem langen, zusammenhängenden Strang. Schicht um Schicht legt er sich aufeinander, verfließt mit der unteren Wurst, bis nach mehreren Runden eine Figur erkennbar wird. Jede Schicht ist 0,5 Millimeter dick, bis zu zehn Zentimeter hoch kann ein Objekt sein, höher würde es instabil. „Daher machen wir die großen Büsten in mehreren Schritten und kleben sie später zusammen“, erklärt Senger. Etwa drei Minuten hat der Druck des kleinen Logos gedauert, bis zu einer Stunde am Stück könnte der Drucker mit einer Material-Wurst jetzt ein identisches Logo neben das andere auf die Keramikplatte setzen. Mit Schokolade wären es etwa 40 Mini-Pralinen mit einer Füllung. „Der Druck kann also ne-



ben der normalen Arbeit in der Backstube geschehen, da muss keiner aufpassen, kann sich so anderen Arbeiten widmen!“, beschreibt Senger die Vorteile für Bäcker und Restaurants.

DIE MODERNE WEITERENTWICKLUNG DER KONDITOREI

Sehr schnell von der Idee und dem Konzept überzeugt war und ist Charly Eisenrieder von der Münchner Kult-Conditorei Münchner Freiheit. Er sagt, für ihn ist das 3D Food Printing die natürliche Weiterentwicklung seines Handwerks. Und genau so sehen das auch vieler seiner Kollegen, über 150 Systeme konnte „Print2Taste“ bereits verkaufen, die Hälfte davon ins Ausland, vor allem nach Italien, Arabien oder Singapur.

„Ein 3D-Drucker kann nicht nur Speisen ausdrucken, sondern diese den Wünschen des Nutzers perfekt anpassen. Wir bieten Restaurantbesitzern, Konditoren und Lebensmittelproduzenten völlig neue Möglichkeiten der Speisenzubereitung“, ergänzt Senger.

Die Bandbreite reicht von aufwändigen Logos über Büsten, Selfies und Portraits bis hin zu Firmen-Signets und jede nur erdenkliche Form und Figur. „Im Internet gibt es Unmengen von Vorlagen, wenn einer nichts Eigenes hat. Die müssen auf unserer Website nur kurz angepasst werden – gedruckt werden bis zu einer Maximal-Höhe von zehn Zentimetern kann eigentlich alles! Außer Figuren, die in der Luft hängen, etwa ein abgespreizter Arm - da benötigen wir Stützmaterial, bis das Marzipan fest ist!“

So gibt es beispielsweise auch einen Aufsatz für Tablets, durch einfaches Umrunden einer Person oder von mehreren kann innerhalb wenigen Minuten ein Scan erstellt und als dreidimensionale Büste oder Figur ausgedruckt werden.

ENORM VIELE EINSATZMÖGLICHKEITEN

„Mit unserem System können sich Bäcker und Konditoren total von den Backshops und Supermarkt-Bäckereien unterscheiden! Event-Caterer können den bocusini auf Messen oder Firmenveranstaltungen einsetzen und direkt vor Ort Objekte ausdrucken – die man auch sofort essen kann, denn unser Marzipan wie auch die Schokolade schmecken exzellent!“ Genau diese Möglichkeit wollen nun zwei junge Burschen nutzen, die zum einen Spezial-Torten herstellen, aber vor Ort bei Firmenkunden oder großen Publikums-Veranstaltungen live drucken wollen. Für den Privatgebrauch ist das System - so reizvoll die Idee klingt, für den Partner oder Kinder die nächsten Ostereier oder Nikolaus selbst auszudrucken, für Oma und Opa eine Büste der Enkelkinder zu überreichen - bei Kosten von gut 3500 Euro für Drucker, Software, Scanner, Tablett und dem Marzipan- und Schoko-Starter-Set eher nicht geeignet.

WIR DRUCKEN DIE BELEIDIGTE LEBERWURST!

„Wo wir bisher aufgetaucht sind mit unserm System, auf Messen, Firmen-Events oder Bäckereien waren unsere Wolkenkratzer, Gitarren, 3D-Portraits oder Schriftzüge der Renner! Es läuft richtig klasse“, berichtet Senger. Die nächsten Schritte von „Print2Taste“ werden neue Lebensmittel sein. Kurz vor der Marktreife stehen bereits Fondant, Cassispüree aus Johannisbeeren sowie Pasta. Intensiv gearbeitet wird an Kartoffelpüree, Nougatcreme, Frischkäse und Leberpastete.

FREISING FIRM „PRINT2TASTE“ DEVELOPED 3D-PRINT WITH VICTUALS

Sign with cheese? Or just play a mashed potato guitar?

Flowers, busts or writing made of icing, marchpane or chocolate have long been favourite baking decorations and can be quite taxing the steady hand of the confectioner. But what if a company wants its logo reproduced 150 times for giveaways? This, if hand-built, would take many hours, is not very creative and bore the baker horribly. The new three-dimensional food printing system developed by the Freising Firm „Print2Taste“ offers completely new possibilities. Just scan Logo, Picture or writing or quickly download a template from the internet: and here come your edible three-dimensional giveaways. As many as you want and in identical quality. And if you prefer a bust of yourself, your best customer or your Beloved, you just have to walk round the person with the mobile 3D-scanner, edit and print along. Wherever the firm presented this system, be it corporate events, fairs or in big bakeries, their skyscrapers, guitars, 3D-portraits or signs were a huge success. So now „Print2Taste“ will start experimenting with new victuals: fondant, pureed cassis or pasta. And already planned are mashed potato, cheese and paté.



all-on-4

Festsitzender Zahnersatz bei zahnlosem Kiefer mittels spezieller Implantation innerhalb von 24 Stunden möglich.

- › Implantologie
- › hochwertiger individueller Zahnersatz
- › Parodontalästhetik
- › Veneers
- › Prophylaxe
- › Ästhetische Zahnheilkunde
- › Bleaching
- › kosmetische Zahntherapie

RöMeR
Röntgen-Mess-Rolle
nach Dr. Middelmann



*Das Kraftwerk Haag
produziert jährlich
sauberen Strom für
6000 Haushalte.*

VOM MALARIA-GEBIET ZUR WEISSEN KOHLE

Die Amper als Energie- lieferant

Ein paar Meter südlich von Fahrnzhausen trifft die beschauliche, etwa 20 Meter breite Amper, die aus dem Ammersee kommt und bis dahin unter anderem Fürstenfeldbruck und Dachau passiert hat, auf den Landkreis Freising. Und sogleich wird sie in Großnöbich geteilt: in den Amperkanal, der fast kerzengerade Richtung Weng und das Kraftwerk fließt sowie den weiterhin träge schlängelnden Fluss. Die Energie-Gewinnung hat an der kleinen Amper Tradition: in Schöngesing, südlich von Fürstenfeldbruck, baute Oskar von Miller 1891 das erste Wasserkraft-Elektrizitätswerk in Bayern. Heute liefern noch die beiden Kraftwerke in Kranzberg sowie Haag Strom für etwa 40.000 Menschen. Die Hälfte der Ampertal-Bewohner könnten rein rechnerisch mit Elektrizität aus „weißer Kohle“ (ein Begriff von Oskar von Miller) versorgt werden, bevor die

Amper nach 50 Kilometern Geschlängel durch den Landkreis bei Moosburg in die Isar fließt.

ELEKTRIZITÄT = SOZIALISMUS?

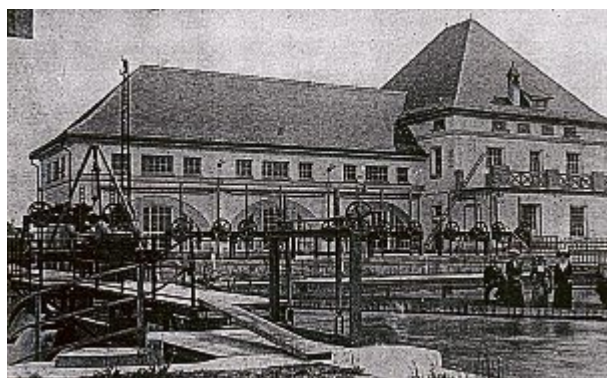
Prinz Ludwig von Bayern, der spätere König Ludwig III., erkannte die Wichtigkeit der Energiegewinnung und verfügte, drei Kraftwerke an der sanftmütigen, beherrschbaren Amper im heutigen Landkreis Freising zu bauen: in Weng (Unterbruck), in Allershausen sowie in Haag. Die Süddeutsche Wasserkraft GmbH, die später in Amperwerke Elektrizitäts-AG (AEG) umbenannt wurde, begann 1906 mit den Bauarbeiten in Unterbruck. In Allershausen rechneten weder die Ingenieure noch die Politiker mit dem erbitterten Widerstand der Anwohner, vor allem der Landwirte. „Die Bauern befürchteten mit dem Kraftwerk die Ansiedlung von



Industrie und damit das Abwandern eigener Arbeitskräfte in besser bezahlte Stellen. Außerdem hatten sie Angst, dass mit fremden Arbeitern die Gewerkschaften und der Sozialismus ins Ampertal zögen – beides wollten sie nicht“, berichtet Markus Engelsberger. Er kaufte 1999 das marode Kraftwerk Kranzberg, baute es optisch zu einem Kleinod um und brachte es auch technisch wieder auf den neuesten Stand. „Dabei hatte erst der Amperkanal, den man für die Kraftwerke anlegte, dafür gesorgt, dass aus dem sumpfigen Tal, in dem noch bis ins frühe 19. Jahrhundert das sogenannte Schwarzfieber, die Malaria, grassierte, überhaupt ein fruchtbares Ackerland wurde“, sagt Engelsberger.

UNTERBRUCK-WENG

Im November 1908 erfolgte der Spatenstich für das Projekt Kraftwerk Unterbruck. Das Gefälle der Amper vom bestehenden Mühlwehr oberhalb der Gemeinde bis unterhalb der Ortschaft Weng betrug auf rund 2700 Metern 4,4 Meter, das genügte. Über 300 Arbeiter aus aller Herren Länder fanden bei dem riesigen Bauprojekt Lohn und Brot. Es gab zahlreiche Unfälle, einem Bagger-Heizer wurde ein Fuß abgefahren,



Das Kraftwerk Weng (Unterbruck) wurde 1918 nach zehn Jahren Bauzeit fertiggestellt und eingeweiht.

einem Bremser ein Fuß gequetscht, ein dritter stürzte von der Maschine. Trotzdem wurde das Kraftwerk im November 1909 fristgerecht in Betrieb genommen. Heute gehört es einem Privatinvestor aus Garching.

ALLERSHAUSEN-KRANZBERG

Aufgrund des massiven Widerstands der Bauern wurde das Kraftwerk immer weiter weg von Allershausen, direkt an die Gemarkungsgrenze von Allershausen und Kranzberg geschoben, wo es dann auch im Oktober 1910 für exakt 2.498.774,94

Reichsmark fertiggestellt wurde. Das war der Gegenwert von 150.000 Kühen oder 895 Kilo Feingold. „Leider hat man durch diese Verlegung nach Süden viel Gefälle verschenkt – trotzdem gehörte das Kraftwerk mit damals elf Millionen Kilowattstunden Energie, die das fallende Wasser in den drei Turbinen im Jahr erzeugte,

lange zu den fünf größten Drehstrom-Kraftwerken in Bayern“, berichtet Engelsberger. König Ludwig III. selbst kam zur Eröffnung am 11. März 1911 auf dem Amperkanal mit seinem königlichen Dampfschiffchen angetuckert.

ELEKTRIZITÄT = WOHLSTAND

Die Bewohner des Ampertals legten ihre Skepsis gegenüber der neuen Technik schnell ab. Schon 1908 setzen die Amperwerke 9,57 Millionen kWh ab, 45 Gemeinden unterschreiben Stromlieferungsverträge. Die drei Wasserkraftwerke Weng, Kranzberg und Haag versorgten das gesamte Tal mit Strom, ebenso die Stadt Freising sowie später mit einer Spezialleitung die Schlüter-Traktorenfabrik. Die rapide steigende Stromnachfrage erforderte einen ständigen Ausbau der Kraftwerksleistung, die Betreiber setzten auf Kohle und Atomenergie. Lag der Anteil der sauberen Wasserkraft 1960 bayernweit etwa bei 70 Prozent, verlor er zunehmend an Bedeutung. Der Stromverbrauch in Bayern hat sich seit den 1950er-Jahren von 10 auf 85 Milliarden kWh gesteigert. Der Anteil der Wasserkraftenergie in Bayern liegt heute bei 15 Prozent. „Entgegen den Verlautbarungen der Politik wären in Bayern etwa vier Milliarden kWh und damit 30 Prozent zusätzlich sofort ausbaufähig. Nur ist



Renault ZOE
Bis zu 400 km Reichweite*

Der 100 % elektrische Renault ZOE.

Renault ZOE Life
ab **19.990,- €**** | zzgl. Batteriemiete ab **69,- €***** mtl.

• Neue Batterie Z.E. 40 mit bis zu 400 km Reichweite nach NEFZ • Nach bereits 40 Minuten Ladezeit 120 km Fahrspaß**** • Jetzt auch mit BOSE Edition-Paket erhältlich • Entweder mit Batteriemiete oder Batteriekauf erhältlich • Batteriemietvertrag ohne Kilometerbegrenzung

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS MÜLLER GMBH
Renault Vertragspartner
Acheringer Hauptstr. 37,
85354 Freising
Tel. 08165-95500, Fax 08165-955010

*Nach NEFZ homologierte Reichweite mit der Z.E. 40 Batterie (41 kW/h). Faktoren wie Fahrweise, Geschwindigkeit, Topografie, Zuladung, Außentemperatur und Nutzungsgrad elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite. **Angebotspreis für einen Renault ZOE Life inklusive 5.000,- € Elektrobonus, ohne Antriebsbatterie. Der Elektrobonus enthält 2.000,- € staatlichen Umweltbonus sowie 3.000,- € Renault Elektrobonus gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von Renault. Gültig für Privatkunden mit Kaufvertragsdatum ab dem 01.04.2017 bis zum 30.08.2017. ***Zzgl. eines monatlichen Mietzinses von 69,- € bei einer Jahresfahrleistung von 7.500 km mit der Z.E. 40 Batterie mit 41 kW/h. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie sowie die Renault Z.E. Assistance ab. ****Beschleunigte Ladung mit 22kW. Abb. zeigt Renault ZOE Intens mit Sonderausstattung.



Über 100 Jahre alte Messinstrumente und Generatoren, die Markus Engelsberger im Kraftwerk Kranzberg mit viel Liebe und Geld originalgetreu wieder auferstehen ließ.

das politisch nicht gewollt“, schimpft Engelsberger. Von den 11.114 Wasserkraft-Anlagen, die Bayern 1926 hatte, sind heute nur noch 3.600 in Betrieb.

EIN NEUSTART FÜR KRANZBERG

Mit Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Isar I 1977 versank das Wasserkraftwerk Kranzberg in einen Dämmereschlaf. Personal wurde abgezogen, nur noch das Notwendigste gewartet, es lief auf Verschleiß. Im Jahr 1996 brach nach 850.000 Betriebsstunden ohne Pause die Turbinenwelle des Maschinensatzes I. Fast zwei Jahre wurde von den Isar-Amperwerken nichts repariert, dann 1999 das ganze Kraftwerk im Zuge der Strommarkt-Liberalisierung und wegen Unrentabilität an Markus Engelsberger verkauft. Der stammt aus einer alten Mül-ler- und Stromerzeugerfamilie in Siegsdorf bei Traunstein, die bereits 1890 mit der Stromerzeugung aus Wasserkraft be-gonnen hatte. Er ärgert sich, wie verfallen das Werk war, wie viel Staub und Dreck herumlagen und dass man die histori-schen, wunderschönen Jugendstil-Fliesen abschlug und durch scheußlich braune Industriefliesen ersetzte. Er investierte viele Millionen Euro in die Technik, seitdem ist das Kraftwerk zu einem optischen Juwel erblüht, läuft auf Hochtouren und produziert durch die Optimierung der Steuerung und der Wir-kungsgrade um 30 Prozent mehr Strom als zuvor, und damit viel sauberen Strom aus „weißer Kohle“. Genutzt wird jetzt ein Gefälle von 8,70 Meter, so erzeugt das Kraftwerk im Jahr knapp

20 Millionen Kilowatt Strom, die versorgen etwa 5000 Vier-Personen-Haushalte in der Umgebung. Im Vollbetrieb strömen rund 40.000 Liter Wasser pro Sekunde durch die Turbinen. Drei Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Maschinen rund laufen - Tag und Nacht. „Seit der Inbetriebnahme unseres Kraftwerks vor 107 Jahren haben wir jährlich 8000 Tonnen Steinkohle, 10.000t Braunkohle und 5.000t schweres Heizöl eingespart, über 20.000 Tonnen Kohlendioxid wurden im Jahr weniger in die Atmosphäre entlassen“, sagt Engelsberger stolz. Seit 2009 ist das Kraftwerk vom Bayerischen Denkmalamt zum Industriedenkmal erhoben.

WILL DIE POLITIK KEINE WASSERKRAFT?

Markus Engelsberger beschwert sich über die Widerstände von Politik, Umweltverbänden und der Konkurrenz, an die er den Strom liefern muss, gegenüber den privaten Wasserkraft-Stromerzeugern. „Wir erhalten für unseren kostbaren Saft, den wir ins öffentliche Netz einspeisen, viel weniger bezahlt als Erzeuger von Solar-, Wind- oder Biogasstrom. Umweltschützer und Beamte des Bundesamts für Naturschutz fordern aus Un-kenntnis heraus die Stilllegung kleiner Wasserkraftwerke und das Neubau-Verbot - wegen angeblicher Unwirtschaftlichkeit und Umweltschäden, obwohl diese Werke zum größten Teil auf seit Jahrhunderten bestehende Mühlen zurückgehen. Das ist reine sachwidrige Propaganda!“

Fleisch. Feinkost. Traditionelles.



KELLER
- 1908 -

Mit BEEF & SIEGEL
FLEISCH DIREKT VOM SOMMELIER
Einkaufen & Einkehren in der Langenbacher
GENUSS.ERLEBNISWELT

**FLEISCH.INSIDER! TIPPS & FACHWISSEN
VON 2 FLEISCH-SOMMELIERS**
Voll abgehangen! Dry Aged Premium BEEF - 6 Wochen am Knochen
gereift aus guter Haltung. EXCLUSIV! STAUFERICO
Gourmetfleisch - einfach unvergleichlich! Echt Bayern!
Edles Ochsenfleisch aus der Region.

GUTSCHEIN
**1 X DINZLER
KAFFEE-SPEZIALITÄT**
für **1,50 €**

Gilt im Zusammenhang mit Ihrem Einkauf
in unserer GENUSS.ERLEBNISWELT



DINZLER
KAFFEERÖSTEREI







Ein KLICK zum Video
Schaut`s Euch bei uns um:
www.feinkost-keller.com
... Ihr werdet sehen,
der Weg zu uns lohnt sich.



Keller GmbH
Großer Anger 3
Langenbach

Freising
A9
A92
B301
Ausfahrt 8
Freising Ost
München
Flughafen

www.feinkost-keller.com Großer Anger 3 | 85416 Langenbach | Tel. 08761/7676-0 | Mo.-Fr. 7:30-18:30 Uhr | Sa. 7:30-13:00 Uhr

daHOME 53



Das Antriebsrad zum Generator im Kraftwerk Haag.



Das Industriedenkmal und bildhübsche Kleinod des Kraftwerks Kranzberg.



Martin Hörand

Amperau 7a Telefon 0 81 66/18 34
85414 Kirchdorf/Helfenbrunn Telefax 0 81 66/18 32

E-Mail: info@hoerand.de • **Internet:** www.hoerand.de

THERAPIEZENTREN LERCHENFELD HANS UND TINA STEBNER



**Einziges zugelassenes
Ambulantes Reha-Zentrum
im Landkreis**

**UNSER WISSEN
FÜR IHRE GESUNDHEIT
seit 1993**

Unser einzigartiges Behandlungsspektrum:

- Ambulante Rehabilitation
- IRENA (Intensive Reha-Nachsorge)
- Osteopathie für Kinder + Erwachsene
- Ergotherapie
- Medizin. Trainingstherapie mit Betreuung durch Diplom-Sportwissenschaftler u.v.m.
- Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Lymphdrainage u.v.m.

2 x in Freising

Reha-Zentrum Gute Änger 15, Tel.: 0 81 61/99 010
Praxis Erdinger Straße 64, Tel.: 0 81 61/78 76 46

www.reha-stebner.de

Das blanke Gegenteil sei der Fall. Als es vor dem ersten Weltkrieg im Deutschen Reich noch über 70.000 genutzte Wasserrechte und im Königreich Bayern über 11.000 Kraftwerke gab, sei der Zustand der Fischpopulationen unbestritten besser gewesen. Probleme der Fischfauna könnten also nicht an der Wasserkraftnutzung durch kleine Anlagen liegen, denn deren Zahl ist ja massiv zurückgegangen. „Vielleicht liegt es an den drei Millionen sogenannter Sportangler, die jährlich 45.000 Tonnen Fisch den Garaus machen?“ Engelsberger besitzt zahlreiche Wasserkraftwerke, kämpft gegen Atomenergie und den unglaublichen Bürokratismus in den europäischen, deutschen und bairischen Ämtern, die ihn seiner Meinung nach nicht fördern als saubere Öko-Energie, sondern behindern und vernichten wollen, weil er und seine Kollegen den Großkonzernen kleine Stacheln im Fleisch sind. „Die sogenannte Energie-Liberalisierung ist doch ein Witz, seither zahlen alle Verbraucher ein Vielfaches für Strom – was soll da dereguliert oder liberalisiert sein?“

DER NATURSCHÜTZER

Alle Betreiber von Wasserkraftwerken betonen, dass das Kraftwerk den Fischen nicht schadet, die überleben eine „Fahrt“ durch die Turbine problemlos. Dies belegen auch zahlreiche wissenschaftliche Studien. Zudem gebe es an jedem Wehr Fischtreppe oder wie am Wehr Fischerhäusl Wehrgumpen und mehrere Altwasserarme, wo die Fische in großen Scharen ebenso stünden wie im Kanal vor dem Kraftwerk. Engelsberger gehört nicht nur das Kraftwerk Kranzberg, sondern auch 26 Kilometer Amper und der gesamte Kanal vom Wehr kurz hinter Weng, das sind weitere acht Kilometer, mitsamt dem Wald rechts und links sowie den Wegen und Böschungen, um die er sich kümmern muss. Unter anderem hat er am Wehr neue Stauklappen eingebaut, die eine wesentlich verbesserte Hochwasserabfuhr ermöglichen und die oberstrom liegenden Ortschaften hochwassersicherer machen.

Baumaschinen

Service • Vermietung • Beratung • Verkauf
24-Stunden-Notdienst



Seit 1978 Ihr kompetenter Partner, wenn's um Baumaschinen geht!

Atlas Copco

weberm



kramerALLRAD



**WACKER
NEUSON**

**Bau-Container – Laser – Trockner – Heizungen – Zäune –, Bagger · Lader · Dumper ·
fahrbare Diesel- und stationäre Elektro-Kompressoren · Verdichtungsgeräte ·
Fugenschneider · Vermessungsgeräte · Steinsägen · Tankstellen · Stromaggregate ·
Flutlicht – Leuchtballon · Tauch- und Wasserpumpen · Kanalabdichtungen ·
Werkzeug-, Maschinen – Elektro – Diamant – Druckluft – Hydraulik**



☎ 0 89 / 32 95 51-0 • Fax 32 95 51-30

Zeppelinstraße 31 • 85748 Garching-Hochbrück

www.landesberger.de

Landesberger Maschinenvertrieb GmbH

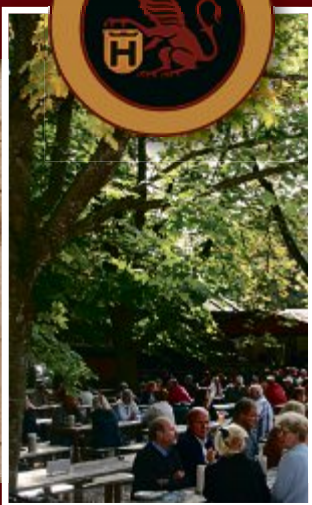


So funktioniert's!

Wasserkraftwerke in Flüssen funktionieren häufig so: An einem geeigneten Punkt wird an einem Wehr ein Teil des Flusswassers aufgestaut und in einen Kanal abgezweigt, das restliche Wasser verbleibt im Fluss und läuft im natürlichen Flussbett weiter. Eine Fischtreppe am Wehr sorgt dafür, dass die Fische das Wehr passieren können. Das Gefälle im Kanal ist weit geringer als das Gefälle im Fluss und in der umgebenden Landschaft. Deshalb ist der Kanal auch höher als das umgebende Land. Beim Kraftwerk Kranzberg ist nach fünf Kilometern der Kanal acht Meter höher als der Fluss, in Haag beträgt die Differenz gar zehn Meter. Hier steht das Wasserkraftwerk, das Wasser aus dem Kanal schießt mit gewaltigem Druck durch Turbinen (große Schaufelräder) nach unten. Diese treiben Generatoren an, es wird Strom erzeugt, der über einen Transformator in das Stromnetz eingespeist wird. In Kranzberg läuft das Wasser durch drei Zwillings-Turbinen, in Haag durch eine Kaplan-Turbine (ähnlich einem Schiffspropeller). Nach dem Kraftwerk wird das Wasser des Kanals wieder in den Fluss geleitet.

Links: Reinhold Grund, Betriebsmeister im Uniper-Kraftwerk Haag. Rechts: Markus Engelsberger, Wasserkraft-Enthusiast und Kämpfer für saubere, faire Energie. Ihm gehört unter anderen das Kraftwerk Kranzberg.

Er befürchtet, dass sich ideologisierte „Umweltschützer“ durchsetzen könnten, die weit überzogene Restwassermengen fordern. „Das wäre der wirtschaftliche Tod der 3.600 Ausleitungskraftwerke in Bayern! Ich als Fischereirechtsinhaber habe doch selbst ein großes Interesse an einem gesunden Fischbestand. Aber bitte nicht immer noch mehr Vorschriften! Hätte die seit 130 Jahren turbinentechnisch genutzte Wasserkraft, die von den Wasserkraftgegnern behaupteten negativen Auswirkungen, wären die Fischpopulationen doch schon längst komplett ausgestorben. Die größten Schädiger des Fischbestandes sind ein überzogener Vogelschutz in Form von Kormoran und Gänsesäger, und die Überfischung der Gewässer durch drei Millionen Angelscheininhaber in Deutschland“, ist Engelsberger überzeugt.



Die Schloßallee Haag

Einer der schönsten und ältesten Biergärten Bayerns!

Genießen Sie bayerische Gemütlichkeit unter 400 Jahre alten Kastanien.

Sie finden bei uns: 200 kostenlose Parkplätze, viele bayerische Schmankerl, einen großen Spielplatz und die Ampertalbahn.

**Täglich bei schönem Wetter ab 14.00 Uhr,
Wochenende und Feiertags ab 11.00 Uhr geöffnet.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.biergarten-haag.de



Schloßallee · Freisinger Str. 1 · 85410 Haag an der Amper · Tel. 08167 350 · Fax 69 65 08

KRAFTWERK HAAG

Ein paar Kilometer weiter an der Amper, kurz vor Haag, steht ein weiteres Wasser-Kraftwerk. Im Jahr 1919 begann der Bau, 1923 wurde es in Betrieb genommen. Gebaut von den Amperwerken Elektrizitäts AG, später waren das die Amperwerke, danach die Isar-Amper-Werke. Im Jahr 1989 wurde das Kraftwerk grundlegend saniert, ab 1999 hieß der Betreiber Bayernwerk, daraus wurde EON und heute nennt sich der Besitzer Uniper. Betriebsmeister ist seit vielen Jahren Reinhold Grund, das Werk läuft aber eigentlich ohne Menschen. Er und seine Kollegen machen nur noch Kontrollgänge und reinigen immer wieder mal die Rechen von grobem Schmutz, Ästen, Bäumen oder Müll. Normal wird aber auch das automatisch in einem Container gesammelt und dann fachgerecht entsorgt. „Regelmäßig überprüfen wir das Wasserschloss! Da wohnt aber keiner drin“, schmunzelt Grund, „das ist eine gewaltige Klappe, die das Wasser drosselt oder auch abschließt bei Wartungen oder Hochwasser.“

Auf Grund des Gefälles zwischen Ein- und Auslauf von zehn Metern können jede Sekunde 50.000 Liter Amperkanal-Wasser durch ein gewaltiges Rohr in Richtung Kaplanrohr-Turbine schießen. „Wir können im Jahr über 20 Gigawattstunden Öko-Strom produzieren, das reicht rechnerisch etwa für 6000 Haushalte“, erläutert Grund.

Eine Fischtreppe um das Kraftwerk gibt es nicht, „die wäre auch unnötig! Zum einen hat das Kraftwerk eine mit 175 Umdrehungen in der Minute langsam drehende und damit fischfreundliche Turbine. Zum anderen ist das Kraftwerk Haag ein Ausleitungskraftwerk an einem Kanal. Die Fische schwimmen ja durch die Amper, von der der Kanal ein paar Kilometer weiter oben beim Wehr Oberzolling abzweigt. Alle Fischer würden ihm aber bestätigen, dass auch im Kanal, oberhalb wie unterhalb des Kraftwerks, enorm viele gesunde Fische leben würden, berichtet Reinhold Grund.



THE RIVER AMPER CREATES ENERGY
FOR 40 000 PEOPLE

A current of „white coal“

A few metres south of Fahrenzhausen the picturesque Amper river, about 20 metres wide, meets the county of Freising. It comes from the Ammersee and has already passed Fürstenfeldbruck and Dachau on the way. Now it gets separated: into the Amper canal that flows straight towards Weng and the power station and the river itself that keeps meandering lazily through the surrounding woods.

The creation of energy has a long tradition on this small river: in Schöngeising, south of Fürstenfeldbruck, Oskar von Miller built the first water-power station in Bavaria in 1891.

These days the two power stations on the river in Kranzberg and Haag produce enough current for 40 000 people. So half of the people living in the Amper valley can theoretically be provided with electricity made from the so-called „white coal“, water power, before the Amper flows and merges into the Isar in Moosburg after about 50 Kilometers of flowing through the county of Freising.

Mit uns landen Sie immer einen Treffer!



Mit diesen Leistungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

- VW Vertragshändler & WeltAuto Partner
- Gebrauchtfahrzeuge diverser Marken
- Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Werkstattservice für VW & VW Nutzfahrzeuge
- Autoglasservice - alle Marken
- Karosserie- & Lackierarbeiten - alle Marken
- wir sind zertifizierter Spezialist für Unfälle
- TÜV & AU, Reifenservice

Mehr Informationen finden Sie unter www.vw-kirschner.de!

Autohaus Kirschner

GmbH & Co. KG

Landshuter Str. 91 • 85368 Moosburg • Tel. (08761)74470





Die virtuelle Reise in den Körper

Operationen mit einem chirurgischen Navigationssystem sind mittlerweile gängig und werden in verschiedenen Disziplinen eingesetzt. Insbesondere bei heiklen Regionen wie im Gehirn oder der Wirbelsäule, aber zum Beispiel auch beim Einsatz eines Knieimplantats. Hier erhält der Chirurg mit Hilfe der Navigationssoftware „Knee“ von Brainlab bereits von Beginn der OP an Informationen über das Ergebnis und die Auswirkungen auf den Bewegungsumfang des Kniegelenkes. Die Software folgt dabei automatisch den chirurgischen Schritten des Operators und ermöglicht somit, schnell und einfach auf individuelle intra-operative Situationen zu reagieren. So sieht der Operateur während des Eingriffs auf dem Monitor genau, wo er sich befindet und kann mit deutlich geringerem Verletzungsrisiko arbeiten.

Brainlab entwickelt, produziert und vertreibt softwaregestützte Medizintechnik für präzise, minimal-invasive (schonende) Eingriffe, etwa zur Tumorbehandlung. Die Technologie des Münchner Medizintechnikunternehmens ist in den Bereichen Neurochirurgie, Onkologie, Orthopädie, Traumatologie, HNO, Mund-, Kiefer-, Gesichts- und Wirbelsäulenchirurgie im Einsatz.

Das 1989 gegründete, mittelständische Unternehmen beschäftigt rund 1.360 Mitarbeiter an 18 Standorten weltweit und ist mit mehr als 11.700 installierten Systemen in über 100 Ländern unter den Marktführern. „Unser Spezialgebiet ist das Drei-Dimensionale“, erklärt Gründer und Geschäftsführer Stefan Vilsmeier. „Anhand der vorhandenen Bilddaten können wir den Tumor genau visualisieren und bieten dem behandelnden Team die Tools, um möglichst automatisiert und intelligent gesteuerte Bestrahlungspläne zu erstellen, die gesundes Gewebe schützen und den Tumor möglichst exakt bestrahlen.“ In München werden die Brainlab-Produkte von allen großen Krankenhäusern eingesetzt, zudem stehen Brainlab Systeme weltweit in führenden Kliniken wie zum Beispiel in der Berliner Charité sowie in den führenden Lehrkliniken der USA.

STARTUP STATT STUDIUM

Aufgewachsen in Poing und ehemals Schüler am Gymnasium Kirchheim war Stefan Vilsmeiers erste „Produktionsstätte“ die elterliche Garage. Ein Kredit über 28.000 Mark im Jahr 1990 bildete die finanzielle Grundlage für den Unternehmenserfolg.



Curve - Image Guided Surgery - von Brainlab optimiert die Navigation durch präoperative Planung und chirurgische Visualisierung.

Zuvor hatte er 1986 ein Buch über 3D-Konstruktionen für den Commodore 64 geschrieben, das hat sich über 60.000 Mal verkauft. Für 20 Tage war er als 22-Jähriger an der TU München am Lehrstuhl für Informatik eingeschrieben. Seine Immatrikulationsbescheinigung trägt die Nummer 1272897, „aber das war nichts für mich“, erinnert sich Vilsmeier und stürzte sich in die Praxis. Der erste Auftrag für Brainlab kam von der Universität Wien mit der Installation einer neurochirurgischen Planungssoftware, seitdem zeigt die Erfolgskurve steil nach oben. „Kein Neurochirurg kann heute ohne entsprechende Software mehr arbeiten oder gar operieren“, sagt Vilsmeier. Zudem wachse das Volumen an digitalen Patientendaten, die zu einer besseren Diagnose- und Entscheidungsgrundlage für den behandelnden Arzt führen.

Das Durchschnittsalter der Brainlab-Mitarbeiter, die solche Software entwickeln, ist mit 34 Jahren sehr jung, ein Drittel der Beschäftigten sind Frauen. Vilsmeier sieht sein Unternehmen als konkurrenzlos, denn Mitbewerber wie Siemens, GE, Johnson oder HP decken immer nur Teilbereiche ab. „Wir haben überall die Nase drin und vorn.“ Weltweit sind 11.700 Systeme von Brainlab in Kliniken im Einsatz.

IMMER MIT VOLLEM ANTRIEB

In diesem Jahr wird Vilsmeier 50 Jahre alt, hört man ihn reden, meint man jedoch, man hätte es mit einem Start-upler zu tun. In Vilsmeier gibt es ein inneres Lodern und



IMMOBILIEN

AUSFÜHRUNG

ARCHITEKTUR

STATIK

RENTZ BAU GmbH

Architektur + Ingenieurbüro

Freisinger Straße 13 Tel. 08 11/55 08-0
85399 Hallbergmoos Fax 08 11/55 08-21
Internet: www.rentz.de E-Mail: info@rentz.de



WIR FORMEN IHRE LEBENS-RÄUME



herzog
architektur

Frühlingstrasse 69 85354 Freising
Telefon 08 161 88 66 9-30 www.herzog-architektur.de



Das Firmengebäude mit Sitz direkt am Tower des ehemaligen Flughafens Riem.



Brennen. Auf seiner Facebook-Seite beschreibt er sich selbst sehr trefflich: I consider myself to be an intense and passionate person (like most scorpions), I don't like or dislike, I love or hate. I want to have impact with whatever I do. Stefan Vilsmeier ist ein Mann, der die Dinge solange richtet, bis sie so sind, wie er es will. Er ist ein Optimierer, das Ganze mit einem jungenhaften Lächeln im Gesicht, das oft die Zielstrebigkeit seines Handelns verwischt. Die Technik der Zukunft sieht Vilsmeier im Operationssaal 4.O, der digitalen Integration medizinischer Daten. Im ehemaligen Riemer Tower hat sich das Unternehmen einquartiert, nach dem Motto außergewöhnliche Unternehmen brauchen außergewöhnliche Locations. Dort führt Brainlab Ärzte aus aller Welt durch die „Brainlab Clinic“, die verdeutlicht, wie der Operationssaal der Zukunft aussehen kann. „In der Medizin ist die Verfügbarkeit und Nutzung von Bilddaten immens gestiegen. Daher gewinnt die intelligente Filterung, deren Integration und Aufbereitung eine immer größere Bedeutung. Und zwar in allen Fachgebieten.“ Ziel sei, die Arbeitsabläufe und den Einsatz von Daten im OP so effizient wie möglich zu gestalten.

OP-SAAL DER ZUKUNFT

„Buzz“ heißt die neueste Entwicklung aus dem Hause Brainlab. Eine intuitive Multi-Touch-Benutzeroberfläche, auf der medizinische Bilder, wie Röntgenaufnahmen oder Scans oder Videos mit einem Fingertip angezeigt werden können. Mit Hilfe einer für den Chirurgen entwickelten Software für Bildbetrachtung und Bearbeitung können detaillierte Zoomansichten und schnelle 3D-Rekonstruktionen der Patientenanatomie erzeugt und Objekte wie Tumoren eingezeichnet werden. Dies ist entweder schnell im OP oder bequem am Arbeitsplatz vor dem Eingriff möglich. Waren früher Stunden notwendig, um die Umrisse eines Tumors herauszuarbeiten, sind dafür heute nur noch Minuten erforderlich. Während der OP können weitere Daten, die der nachbehandelnde Arzt dann benötigt, ebenfalls gespeichert werden. Nicht im OP-Saal anwesend, aber dennoch am Bildschirm live dabei, können Fachärzte die OP verfolgen und wenn erforderlich, auch sofort mit Rat und Tat zur Seite stehen – und das weltweit. Im Anschluss an die Operation kann der Arzt auf die im Operationssaal erzeugten Bilddaten und Videos zugreifen und diese für die Archivierung der Patientenakte editieren und seinen Eingriff entsprechend dokumentieren.

INTERNATIONAL ABER BAYERISCHES HERZ

Im Juli 2000 erhielt Vilsmeier im Rahmen des Bayerischen Innovationspreises als einziger Teilnehmer einen Sonderpreis für seine innovativen Konzepte in den Bereichen Marketing und Unternehmensführung sowie die höchste Ehrung des Freistaates Bayern: den Bayerischen Verdienstorden. Zwei Jahre später, im Juni 2002, wurde er von der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young und dem manager magazin zum „Entrepreneur des Jahres 2001“ gekürt. Im Dezember 2002 wählte ihn das



Stefan Vilsmeier, der alles mit Leidenschaft anpackt.

World Economic Forum (WEF) zum "Global Leader for Tomorrow 2003". Oktober 2014 wurde er von der Bataafsche Genootschap der Proefondervindelijke Wijsbegeerte mit dem International Steven Hoogendijk Award für seine Verdienste als Pionier in der Entwicklung von Neuronavigationssystemen geehrt. Vilsmeier wurde in der Presse oft als „High-Tech König“ und „Stern am Unternehmerhimmel“ bezeichnet. Auch wenn er viele Monate des Jahres im Ausland verbringt, ist er dennoch ein bodenständiger Bayer, der seine Lederhose genauso liebt wie den Hirschrücken mit Soß' und seinem Stammlokal im Münchner Osten.

A virtual journey into the body

Brainlab develops, produces and sells software supported medical technology that is used for precise minimal invasive (and therefore more gentle) surgery, for example in tumor treatment. The technology of the Munich based firm is used in neurosurgery, oncology, orthopedics, ENT, mouth-, face and spinal surgery. The medium-sized enterprise that was founded in 1989 now employs a staff of about 1360 persons at 18 locations around the world and has already installed more than 11 700 of its systems in over 100 countries. That makes Brainlab one of the market leaders in this technology.

„We specialise in the three-dimensional“, explains Brainlab-founder and managing director Stefan Vilsmeier: „From the existing image data we can visualise the tumor exactly, and offer the attending team the tools to create automated and intelligently controlled plans for radiotherapy that save healthy tissue and radiate the tumor as exact as possible.“

Brainlab products are used in all major hospitals in Munich, and Brainlab systems can also be found in the world's leading clinics like the Charité in Berlin and in leading teaching hospitals in the United States.

Unterschleißheim – zwischen High-Tech und Heimat

Schon lange hat sich Unterschleißheim als renommierter Wirtschaftsstandort etabliert. Prägendstes Kennzeichen ist dabei der gesunde Mix aus jungen Start-Ups, vielfältigen Mittelstandsunternehmen und globalen Wirtschaftsriesen, die eine innovative Symbiose bilden. Gerade in den letzten Jahren wird Unterschleißheim auch immer mehr zur Anlaufstelle für Firmen aus der Branche „Smart Industries“. Beispielhaft dafür sind das BMW Forschungszentrum für Autonomes Fahren und das Rechenzentrum der Firma e-shelter, aber auch die vielversprechenden Start-Ups, die sich in unserem Gründerzentrum ACU niederlassen.

Mit der Errichtung des Business Campus und der Microcity gibt es zudem zwei attraktive neue Konzepte für Gewerbeflächen an einem Campus, der Synergien zwischen den ansässigen Unternehmen fördert und den Angestellten eine ideale Umgebung für ihre Arbeit bietet.

Unterstützt werden ansässige und interessierte Unternehmen durch die städtische Wirtschaftsförderung. Mit der Innovative Community Unterschleißheim hat die Stadt ein Netzwerk geschaffen, dem bereits viele ansässige Unternehmen beigetreten sind, um voneinander zu profitieren. Über die Stadtgrenzen hinaus ist Unterschleißheim zudem als Mitglied der Nordallianz eng mit den anderen Kommunen in der Metropolregion München verknüpft.

Doch nicht nur Unternehmen fühlen sich in Unterschleißheim wohl. Die Stadt legt großen Wert darauf, ihren Anwohnern eine Heimat zu bieten, in der sie sich zu Hause fühlen. Deswegen bleibt Unterschleißheim seinen Wurzeln treu und fest im bayerischen Lebensgefühl verankert. Dafür sorgen unter anderem die vielen aktiven Vereine der Stadt, aber auch der hohe Stellenwert der Natur. Die Stadt und das Umland bieten viele grüne Oasen und die nahen Alpen laden zu unvergesslichen Ausflügen ein. Dennoch ist Unterschleißheim vor allem auch eine moderne und weltoffene Kommune, die unmittelbare Nähe zur internationalen Metropole München und ihrem Flughafen öffnet der Stadt und ihren Bewohnern die Tore zur Welt.

Die Türen für eine erfolgreiche Zukunft öffnen die Unterschleißheimer Schulen ihren Schülern. Der Schulstandort Unterschleißheim bietet eine Vielzahl an staatlichen und privaten Schulen. Besonders die weiterführenden Schulen und die FOS/BOS Unterschleißheim genießen einen exzellenten Ruf in der Region. Schon die Kleinsten sind vom Krippenalter an in den vielfältigen Einrichtungen der Kinderbetreuung in guten Händen.

Unterschleißheim ist also mehr als nur ein High-Tech Standort. Unsere Stadt ist eine liebenswürdige und lebenswerte Heimat, mit der man sich gerne identifiziert.

A T T R A K T I V
I N N O V A T I V
P R O G R E S S I V



Wirtschaftsförderung
Rathausplatz 1
85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 310 09 287
@: mschmitt@ush.bayern.de
www.unterschleissheim.de
www.facebook.com/unterschleissheim.de



Imagefilm
Stadt Unterschleißheim



IM GESPRÄCH MIT ANDREA GEBBEKEN,
GESCHÄFTSFÜHRERIN COMMERCIAL & SECURITY
AM FLUGHAFEN MÜNCHEN

„Dann mach' mal!“

Der erste Eindruck: Sie ist extrem locker aber dennoch enorm konzentriert. Andrea Gebbeken (50) ist seit dem 1. Oktober *die* Frau in der bisher von Michael Kerkloh und Thomas Weyer männerdominierten Führungsspitze des Münchener Flughafens. Für Gebbeken war schon bei der Bewerbung um den Posten klar, „das ist der beste Job, den ich mir wünschen und vorstellen kann.“ In den vergangenen sechs Monaten hat sie ein straffes Programm absolviert. Gebbeken ist unter anderem für weite Teile des Non-Aviation-Geschäfts zuständig, also alles was nicht direkt mit dem Fluggeschäft zu tun hat. Und das ist eine ganze Menge, denn von den 1,4 Milliarden Euro Umsatz, die der Flughafen im vergangenen Jahr im Konzern umgesetzt hat, macht das Non-Aviation-Geschäft etwa die Hälfte aus, „mit steigender Tendenz“, so Gebbeken. Unter ihre Zuständigkeit „Commercial & Security“ fallen neben dem Geschäftsfeld Security auch die Commercial Activities mit den 36 000 auf 14 Parkhäuser und -flächen verteilten Pkw-Parkplätzen. Und dann noch so ziemlich alles, was den Flughafen zum Erlebnis macht: rund 150 Shops und Einzelhändler sowie rund 60 Gastronomiebetriebe. „Ich bin ehrlich, ich war noch nicht bei Jedem zum Essen, aber bei 80 Prozent habe ich mit Sicherheit schon vorbeigeschaut. Zudem war ich auch auf Kantine und in den Hotels.“

*„Das ist der beste Job,
den ich mir wünschen
und vorstellen kann.“*

Neben dem Umbau des Terminals 1, das nach 25 Jahren einer Auffrischung bedarf und auch mehr Platz für neue Geschäfte und Restaurants bieten soll, hat sie die Digitalisierung im Auge. „Indoor Navigation“, eine Verlinkung mit der „Passenger App“ aber auch das chinesische Onlinebezahlssystem „Alipay“, bei dem die Münchner die Ersten in Europa sind,

die dieses anbieten und das auch für andere Nationalitäten angeboten werden soll, sind Gebbekens Spielwiese. Mit Gebbeken sitzt eine Frau im Chefsessel, deren berufliche Laufbahn sich ausschließlich in eine Richtung entwickelt hat, nämlich nach oben. Geboren im niedersächsischen Bawinkel hat sie Diplom-Romanistik studiert mit Französisch, Russisch und BWL. Es folgten drei Jahre bei einer Unternehmensberatung in Frankfurt. Beim Baukonzern „Hochtief“ war sie viele Jahre, von 2007

*„Ich verhalte mich so,
wie ich möchte, dass auch
ich behandelt werde.“*

bis 2013 verantwortliche Geschäftsführerin des Flughafens Tirana in Albanien. Im Mai 2014 zog es sie als Managerin von 550 Bahnhöfen zur Deutschen Bahn Tochter DB Station & Service AG nach Hamburg. Die Frau hat Erfahrung, was Verkehr und Vermarktung angeht. Als der Münchner Flughafen nach einer Verstärkung an der Führungsspitze suchte, hat Gebbeken nach dem Traumjob gegriffen. Dass sie nun den herrlichen Ausblick in ihrem großen Büro genießen darf, verdankt sie Fleiß, Anstrengung und Ehrgeiz, aber auch „einer ganz großen Portion Glück. Glück, dass ich die Chance bekommen habe mich zu beweisen. Die Aufforderung „Dann mach' mal!“ war mein Ansporn.“ Gebbeken ist souverän in ihrem Auftreten und räumt auch mit vielen Vorurteilen auf, die sich oft bei Diskussionen über die Frauenquote oder zu so manchen Umfragen zum Thema „mein Chef ist eine Frau“ ergeben. Sie hat sich ihre Position erarbeitet, auch nie das Gefühl gehabt, sie sei „bloß“ eine Quotenfrau. Beruflich habe sie sich stets über die Aufgabe definiert. „Was nicht heißt, dass ich gegen eine Frauenquote bin, ganz im Gegenteil. Wenn sie dazu führt, dass mehr Frauen verantwortliche Positionen bekommen, gut. Und Frauen kommen nicht in die hohen Positionen, wenn sie ihren Job nicht erfül-



len – Quote hin oder her.“ Als „Chef“ habe man sowieso Normen zu erfüllen und die Art des Umgangs definiert sie ganz einfach: „Ich verhalte mich so, wie ich möchte, dass auch ich behandelt werde.“

Dass sie gerne dort ist, wo etwas los ist, durchzieht auch ihr Privatleben. Den ersten Umzug innerhalb Münchens hat sie schon absolviert, im Lehel war ihr zu wenig los, nun wohnt sie mit Ehemann im Glockenbachviertel, „hier rührt sich was.“ Die Zeiten der Fern-Ehe ist für das Ehepaar Gebbeken nach den Trennungs-Jahren von Tirana vorbei, die Hamburger Zeit erlebten sie gemeinsam, auch dass München eine gemeinsame Station wird, war von Anfang an klar. Nun sind sie viel unterwegs, denn Hamburg habe sie nicht richtig kennen gelernt, immer gedacht „ich hab’ ja noch Zeit dazu.“ Bevor die Zeit gekommen war, wechselte sie nach München, das solle nicht mehr passieren. Im Deutschen Theater, dem „Prinze“, der Pinakothek, dem Zoo war sie schon, auch im Umland, wie am Chiem- und Starnberger See. „Es gefällt mir sehr gut hier, es ist wunderschön.“ Ihr Arbeitsvertrag läuft über fünf Jahre, da kann sie sich nicht nur ganz viel anschauen, sondern sich auch in die Raffinessen der bayrischen Sprache einarbeiten. Mit dem Wort „eana“ habe sie ja gar nichts anfangen können, „ich fragte mich, was will der mit der Erna, ich heiß’ doch nicht Erna?“ Dafür entschlüpft ihr ab und an ein erfrischendes: „Datt is’ mir schiet-egoal!“

TALKING TO ANDREA GEBBEKEN, MANAGING
DIRECTOR COMMERCIAL & SECURITY
AT MUNICH AIRPORT

„Go on and do it, then!“

The first impression: she is extremely laid back but also immensely focused. Andrea Gebbeken (50) has been the woman in the formerly male dominated management tip (Michael Kerkloh and Thomas Weyer) of the Munich airport. When she applied for this position, Gebbeken was already convinced that "this is the best job i could wish for and imagine". During the past six months she has passed through a tight schedule. Gebbeken is responsible for major parts of the airport's non-aviation business, everything that is not directly related to the flight business. That is quite a lot, as about half of the 1,4 Billion Euro sales the airport makes each year are generated by the non-aviation business: "and the tendency is upwards", Gebbeken explains. Her field "Commercial & Security" - besides the airport security business - also includes the commercial activities around the 36 000 parkings lots, that are divided between 14 different car parks and parking lots. And she is responsible for everything that makes a visit to the airport attractive: roughly 150 shops and salespoints as well as about 60 gastronomic facilities.



A close-up, artistic photograph of a piano's internal mechanism. The focus is on the hammers and the keys, with a warm, golden-brown color palette. The lighting creates a sense of depth and texture, highlighting the wood and metal components.

ALTES HANDWERK:
IM GESPRÄCH MIT KLAVIERBAUER PFEFFERKORN

Der den Ton trifft

Ekkehard Pfefferkorns Leidenschaft gehört 88 schwarzen und weißen Tasten. Und das schon seit gut sechs Jahrzehnten. Pfefferkorn (76) ist Klavierbauer. Er hat seinen Beruf und seine Passion in Leipzig gelernt. Ein Ort, wo auch Deutschlands älteste Klavierproduzenten, die Pianofortefabriken von Julius Blüthner wie auch Wilhelm Schimmel, viele Jahrzehnte Deutschlands führender Hersteller von Flügeln und Klavieren, gegründet wurden.

HOCHEMPFINDLICH WIE ROHE EIER

Nach der Flucht 1960 aus Ostdeutschland „in den Goldenen Westen“ arbeitete Pfefferkorn bei „Schimmel“, der bereits 1932 seine Produktion nach Braunschweig umgezogen hatte. Es folgten im Anschluss zwei Jahre in einem Münchner Pianohaus, dann wagte Pfefferkorn 1970 den Schritt in die Selbständigkeit. „Ich habe in einer Doppelgarage in Oberschleißheim angefangen. Da das Gros der Kunden jedoch aus Freising aufgrund des musischen Gymnasiums kam, bin ich zu ihnen in die Domstadt gezogen. Erst in die Heiliggeistgasse, dann in die Obere Hauptstraße gegenüber dem



Rathaus und ein weiteres Mal in die General-von-Nagelstraße 4“, erzählt Pfefferkorn. Drei Umzüge in wenigen Jahren – eine Herausforderung, denn das Inventar wurde immer größer: „40 Klaviere und zehn Flügel, die nicht den kleinsten Kratzer abbekommen und wie rohe Eier schonendst behandelt werden müssen, das war kein Pappenstiel“, so Pfefferkorn. Seit einigen Jahren hat er sein Geschäft in den Altstadtgalerien an Sohn Mathias übergeben, „mein Lebensinhalt ist die Werkstatt in der Nähe von Au.“ Auf 400 Quadratmetern haucht er dort den in die Jahre gekommenen Klavieren und Flügeln neues Leben ein. Hände in den Schoß legen oder das Wort Rente sind für Pfefferkorn kein Thema, „aber holla! Ich werde doch nicht aufhören“, lacht er.

AUF DREI GS KOMMT ES AN

Ein Klavier besteht aus über 7.000 Einzelteilen, ein Flügel aus knapp 9.000. Herzstück ist die Mechanik, also die Tasten mit den dazugehörigen Hämmerchen, die die Saiten anschlagen, zum Schwingen bringen und so den Ton erzeugen. Noch nie hat Pfefferkorn einen richtigen „Neubau“ gemacht, das lohne sich nur in Serie. Vielmehr immer alte erneuert, manchmal auch mit komplett neuem Innenleben ausgestattet. Seine Hauptarbeit ist die Reparatur, das Stimmen und Warten der Tasteninstrumente. „Hierfür braucht man handwerkliches Geschick, ein gutes Gehör und viel Geduld. Klavier spielen können sollte man natürlich auch.“ Jedes Klavier oder jeder Flügel hat seinen eigenen Anschlag, das hat mit der „Gewichtung“ zu tun. Damit ist gemeint, wieviel Druck es braucht, damit sich die Taste senkt. Und für jede der 88 Tasten stellt Pfefferkorn das Hämmerchen, den Fang, der das Hämmerchen beim Hochschnellen bremst, die Gewichtung und viele andere Details penibel ein.

EIN HANDWERKER MIT VIEL ERFAHRUNG

Seine Kunden sind Privatpersonen, Musikschulen, Theater, Tonstudios, Hotels und Konzertagenturen. Die Bandbreite ist groß, dementsprechend viel hat Pfefferkorn erlebt, fast unerschöpflich groß ist sein Fundus an Geschichten, die er erzählen kann. „Die weiteste Reise ging nach Lagos in Nigeria. Ein weißer Flügel sollte es sein für einen dort lebenden sehr betuchten Deutschen“,

erinnert sich der Klavierbauer. Den teuren Sauter-Flügel habe er behandelt wie einen Schatz, in eine passende Kiste verpackt, per Container nach Rotterdam und dann per Schiff nach Lagos auf die Reise geschickt. Er selbst flog einige Wochen später dem Flügel hinterher, um ihn zu stimmen. Im Gepäck dabei seinen schwarzen Koffer mit Stimmgabel für den Kammerton, das eingestrichene „a“ mit 440 Hertz sowie einem Stimmhammer. Das ist eine Art Schraubenzieher, mit dem die Saiten fester angezogen oder entspannt werden, je nachdem, ob höher oder tiefer gestimmt werden soll. Da sich ein Ton aus Ober- und Teiltönen zusammen setzt ist es immer schwierig, den Ton exakt zu treffen. „Entsprechend dauert’s“, so Pfefferkorn. Er braucht aber nur eine gute Stunde, bis alle Töne so klingen wie sie sollen. Als Anfänger hängt man zwei Tage dran und ist oft am Rand der Verzweiflung. „Das ist eben viel Probieren und ganz viel Gefühl!“

DER STIMMER KOMMT

Zum Stimmen geht Pfefferkorn auf Hausbesuch, „jedes Instrument ist anders und wird auch durch seinen Spieler geprägt“. Er hört sofort, ob ein Instrument häufig und oft sowie mit welchen Stücken gespielt wird, und natürlich wirft er stets einen Blick in das Instrument: ob es gereinigt werden muss, noch richtig eingestellt ist oder die Hämmer in Ordnung sind. Seine Zuverlässigkeit und auch Präzision hat ihn in Fachkreisen „berühmt“ gemacht. Sein Aktionsradius reicht von Würzburg bis zur österreichischen Grenze, 60.000 Kilometer im Jahr sind es leicht. Pfefferkorns Lieblingsstück aber, ein Förster-Flügel, steht im Untergeschoss des eigenen Fachgeschäftes in „Schwarz Hochglanz“. Pfefferkorn kommt ins Schwärmen, wenn er von den Vorzügen des in Löbau handgearbeiteten Instruments spricht. Einem Kunden habe er solch ein Instrument auch schon per Telefon verkauft, 45.000 Euro teuer. „Der hatte meine Adresse vom Werk bekommen mit den Worten: den Flügel bekommst Du beim Pfefferkorn und der kann auch alles Drumherum.“

VOM SCHULKLAVIER BIS KONZERT-FLÜGEL

Pfefferkorn hat durch jahrzehntelange Erfahrung auch die Ruhe, wenn sich Manager oder Veranstalter kurz vor einem



Ekkehard Pfefferkorns Liebe und Leidenschaft: das Klavier.

FREISING – TAGUNGEN WILLKOMMEN



Seit Jahrhunderten ist Freising ein Ort der gepflegten Diskussionskultur und so überrascht es nicht, zwischen der fürstbischöflichen Residenz auf dem Domberg und den Hochschulgebäuden in Weihenstephan attraktive Tagungsmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Bedürfnisse vorzufinden.

Wahrzeichen und Anziehungspunkt der Stadt ist der mons doctus – der Berg der Gelehrsamkeit – mit den charakteristischen Zwillingstürmen. Vom Domberg aus gut sichtbar liegt der Weihenstephaner Berg, der Tradition und Moderne wie kaum ein anderer Flecken der Stadt präsentiert. Hier befindet sich der grüne Campus der Technischen Universität und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Neben an liegenden die be-

kannte Bayerische Staatsbrauerei Weihenstephan und die faszinierenden Weihenstephaner Schaugärten.

Treffpunkt mit Flair

In all diesen Einrichtungen ist der gemeinsame Gedankenaustausch Teil des Alltags. Unsere Freisinger Tagungs- und Seminarhäuser können ganz unterschiedliche Tagungskulturen und -anforderungen hervorragend betreuen.

Anreise – vielfältig und schnell

Wie praktisch, dass die altbayerische Stadt mit Flair direkt vor den Toren Münchens nur 40 Minuten entfernt liegt und für alle Besucher aus allen Himmelsrichtungen gut erreichbar ist.

Tagen und Wohlfühlen

Freising bietet viele weiche Standortfaktoren, die lokalen Wohlfühlelemente sprechen für die Domstadt. Auch die Touristinformation Freising versucht bei der Organisation einer Tagung tatkräftig mitzuhelfen. In der Infostelle in der Stadtmitte sind auch Anregungen für das Rahmenprogramm einer Tagung oder ganz persönliche Geheimtipps für ruhige Auszeiten zu finden. Denn: der internationale Treffpunkt Freising ist viel zu schön, um hier nur ein Gespräch zu führen!

Freising

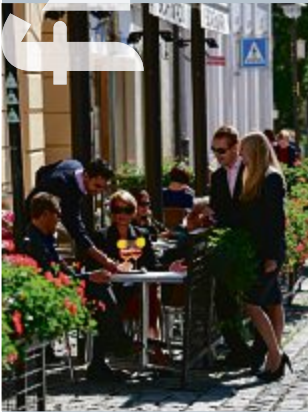
Freising. Tagungen, Meetings, Seminare

Entspannt zusammentreffen und angeregt diskutieren in der ältesten Stadt an der Isar. Die attraktiven Tagungsangebote liegen zwischen der fürstbischöflichen Residenz auf dem Domberg und dem Campus in Weihenstephan.

Vielfältige Tagungsmöglichkeiten: Internationale Tagungshotels, behagliche Besprechungsräume in Gästehäusern und stille Seminarräume in Bildungshäusern

Klassisches Rahmenprogramm: Stadtführungen, Shopping und Abendkultur oder naturnahe Auszeiten

Servicepartner Touristinfo: Tipps und Material für alle Tagungsplaner, Stadtpläne und Andenken für Ihre Gäste




Touristinformation Freising • Tel. +49(0)8161/54-44111
touristinfo@freising.de • www.tourismus.freising.de



Konzert in ihrer Aufgeregtheit beschwerten. Er erinnert sich an einen Manager im Lampenfieber, der meinte, dass alle „gis“ zu hoch gestimmt wären. „Da machte ich dann erst mal nichts und beruhigte dahingehend, dass schon alles o.k. sei. Als der Pianist sich nach der Aufführung überschwänglich über den fantastisch gestimmten Flügel bedankte, war alles in Ordnung. Aber dazu muss ich mir meiner Arbeit dann schon auch sicher sein.“ Dass er es versteht, „sein Ego“, wie Pfefferkorn es nennt, auch mal durchzusetzen, glaubt man ihm gerne. Schließlich muss er ja auch mit den Animositäten, Dünkeln und Eigenheiten mithalten, mit denen ihn die Granden an der Tastatur konfrontieren. „Mister Golden Hands“, der Jazz-Pianist Eugen Cicero, meinte einmal: „Auf einem Yamaha spiele ich nicht, es muss schon etwas Höherwertigeres, wie etwa ein Steinway sein. Das ihm ebenbürtige Optimum habe er aber auch bei Steinway noch nicht gefunden.“

WENN DER KRONLEUCHTER STÖRT

Pfefferkorns Stimmkünste werden in den Privat-Wohnzimmern genauso gebraucht wie im Hotel Bayerischer Hof, wo er an jedem Silvester-Morgen um sechs Uhr beginnt, drei Klaviere und einen Flügel zu stimmen. Und egal ob ihm ein Musikschul-Instrument oder „Mercedes“ in die Hände kommt, er stimmt sie alle mit gleicher Sorgfalt und Hingabe. Dabei zeigt sich oftmals, was sein geschultes Gehör und Fingerspitzengefühl wert ist. „Ich habe schon bei lautstarken Kindergeburtstagen gestimmt oder neben sich einspielenden Saxophonspielern. Einmal kam ein Tontechniker aus dem Übertragungswagen gesprungen, der bemängelte, dass das „zweigestrichene G“ irgendwie komisch töne. „Ich wusste, dass es nicht an mir nicht liegt und war mir sicher, das kann nur der Kronleuchter über dem Flügel sein. Hier schwingt irgendwas mit. Zwei Stunden hat's gedauert, bis man jedes einzelne Teil des Leuchters abwechselnd festgehalten hat um endlich das eine störende Element zu finden. Das war schon was!“

Wer also meint, Klavierbauer sei etwas langweiliges, der irrt. Dennoch klagt auch Pfefferkorn über Nachwuchsmangel. „Wir haben acht Azubis ausgebildet, zwei davon wurden sogar bayerischer Landessieger, unter anderem sein Sohn Mathias. Aber Nachwuchs beim Beruf des Klavierbauers, gibt es schon seit einiger Zeit nicht mehr. Woran das liege, sei auch für ihn schwierig zu sagen. „Für mich gibt es nichts Schöneres, ich habe den Traumberuf schlechthin!“

AN OLD CRAFT: PIANO MANUFACTURE

Well-toned

Ekkehard Pfefferkorn has put his fervor into 88 black and white keys for the last six decades. The 76-year-old is a piano crafter.

A piano consists of more than 7000 parts, a grand piano has almost 9000 single pieces. At the core lies the mechanic, i. e. the keys and the corresponding little hammers that hit the piano wires, make them swing and thus create the sound. In all his working life Pfefferkorn has never built a complete piano. He says that you need to construct a whole series of instruments for it to be profitable. He was more of a doctor for old pianos, he repairs them or sometimes gives an instrument an complete new interior. He also spends a lot of his time with maintenance and tuning: „You need the abilities of the craft for this, a good sense of hearing and loads of patience“, he explains, „and you should be able to play the piano, too.“ For tuning Pfefferkorn visits the home of the piano owner, bringing his black suitcase with the tuning fork for the concert pitch, the A4, and the tuning hammer. That is a kind of screwdriver that can loosen or tighten the wires to makes their sound higher or lower. As every sound has overtones and part-tones, it is not easy to find exactly the right tone. „That's why it takes a while“, Pfefferkorn explains. It takes him about an hour to bring all the keys back to their original tuning, but it may take a beginner two whole days and a whole dictionary of swearwords.

„You need a lot of feeling and a lot of trying“, Pfefferkorn explains. His art is needed as much in private living rooms as, for example, in the Hotel Bayerischer Hof, where he starts tuning three pianos and one grand piano at six in the morning on every new year's eve. And whether he tunes an instrument that works hard at the local music school or a fancy „Mercedes“ of the music world, he treats them all with the same care and devotion.

OBERMEIER • ABERSBERG

JOSEF OBERMEIER FUHRUNTERNEHMEN

- Kiesabbau
- Erdarbeiten
- Baugrubenaushub
- Abbrucharbeiten
- Transporte



JOSEF OBERMEIER JUN. GMBH

- Kanalneubau
- Kanalsanierung
- Entwässerung
- Asphaltarbeiten
- Hausanschlüsse
- Pflasterbau



PKW/LKW MEISTERWERKSTATT/INNUNGSBETRIEB

- Kundendienst und Reparaturen aller Marken
- DEKRA-Stützpunkt
HU/AU/SP
- Reifenservice
- Klimaservice



Abersberg 2 • 85406 Zolling • Tel. 08167/8900
www.obermeier-abersberg.de



Viel, viel mehr als nur ein großer Wald

Unglaublich, wie es hier duftet. Gerade nach ein paar Tagen Regen im Frühling: erdig, harzig, aber auch leicht süßlich – und unheimlich frisch und sauber. Es brummt und zwitschert überall. Wir stehen im Kranzberger Forst im Nordwesten von Freising. Hier befindet sich seit 40 Jahren das Bayerische Landesarboretum, das seit 2011 auch Weltwald Freising genannt wird. Es ist ideal mit dem Fahrrad, aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. „Ähnlich große Baumsammlungen findet man etwa in Grafrath bei München, im WeltWald Harz oder in Tharant bei Dresden. Auf 100 Hektar Fläche bietet das Bayerische Landesarboretum unter dem Logo des Tulpenbaums unglaublich vieles zu entdecken:

über 250 heimische wie auch exotische Baumarten, etwa 50 verschiedene Sträucher und Büsche, zwei Themengärten (Europa und Amerika), vier Pavillons mit Informationen, Ruhe-Bänke, Kunstwerke, vier Sondergebiete, eine Ziegenherde, Bienenstöcke und gewaltige Ameisenhögel, Spielplätze, die Kirche Oberberghausen im Zentrum – und alles gut erreichbar auf 13 Kilometer guten Wegen, die unterteilt sind in viele kleine Rundkurse. „Der Weltwald bietet so viele Anlaufstellen für Naturliebhaber, Familien, Wissenschaftler - und für Ruhesuchende!“, stellt Herbert Rudolf fest. Er ist Förster der Bayerischen Staatsforsten und verantwortlich für den Weltwald, den 40.000 Menschen jedes Jahr besuchen, das haben Zählungen mit Wild-Kameras ergeben.



Gut zu wissen

Oberberghausen bestand bis 1884 aus vier Gehöften: dem Mair-, dem Ochsenhans-, dem Kellhammer- und dem Mesner-Hof. Um sie nicht ganz zu vergessen, befassten sich Holzbildhauer im Rahmen der „Skulpturtag Freising“ 2016 damit. Jede Holzstele steht für einen der einstigen Höfe. Die Durchbrüche und Vertiefungen im Holz entsprechen genau den damaligen Gebäudegrundrissen. Die Stelen sind so angeordnet, wie die Höfe früher zueinander standen.

LOGIK

Das gesamte Weltwald-Areal ist unglaublich gut durchdacht: Unterteilt in 18 Waldregionen in den drei regionalen „Quartieren“ Europa & Vorderasien, Nordamerika und Mittel- & Ostasien stehen in jedem nur solche, die in der betreffenden Region zu Hause sind und gleichzeitig mit unseren klimatischen Verhältnissen zurechtkommen. „Daher haben wir weder Feigen, noch Zitronen, Orangen oder Kokosbäume – die würden unsere kalten Winter nicht überleben“, erklärt Rudolf, der Forst-Ingenieur ist und neben seiner Tätigkeit im Wald auch einen Lehrauftrag an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat. Er liebt „seinen“ Weltwald, den er seit zehn Jahren leitet und organisatorisch maßgeblich gestaltet hat.

Neben den regionalen Quartieren gibt es noch die Spezialsammlungen: das Botanikum und jeweils eine Sammlung nur mit Weiden, Pappeln und Rosengewächsen, mehrere Weiher, Gräben, Wiesen und das Quartier der „Altexoten“, die zum Teil schon vor über 100 Jahren gepflanzt wurden, damals noch ohne Konzept.

TAFELN, CODES UND APP

„Logisch“ ist der Weltwald deshalb aufgebaut, weil fortlaufend kleine, farbig unterschiedliche Schilder daran erinnern, in welchem Quartier man sich befindet: Indianer-Tippis ste-

hen für Amerika, Burgen für Europa und Pagoden für Asien. In den vier Pavillons gibt es zum gesamten Areal, aber auch für die einzelnen Quartiere umfangreiches Informationsmaterial. Und wenn man vor einem kleinen Wäldchen einer Baumart steht, das sind meist 20 bis 100 Pflanzen, dann gibt es größere Hinweisschilder wie diese exakt heißen, wo sie vorkommen. „Wer dann noch mehr wissen will, etwa zur Stechpalme, zur Douglasie, dem häufigsten unserer Exoten, oder dem Tulpenbaum, der das Logo für den Weltwald liefert, der findet auf jeder Informationstafel einen kleinen QR-Code. Diesen kann man einscannen und findet nun im Internet umfangreiche Bildersammlungen, Daten und Hinweise zum jeweiligen Baum oder Strauch“, erläutert Rudolf. Oder man lädt sich (allerdings nur möglich mit Android-Geräten) gleich die Weltwald-App auf sein Smartphone und kann nun gezielt nach



Bäumen suchen. Sehr rasch sieht man, wo etwa Stechfichten oder Ginkgos stehen, das GPS führt einen auf dem schnellsten Weg dorthin. Einfach nur logisch!

OBERBERGHAUSEN LEBT WEITER

Dass der Weltwald bei Freising steht ist durch die Nähe zum Wissenschafts- und Forschungscampus in Weihenstephan mit den Fakultäten für Forstwirtschaft und –wissenschaft, Agrar- und Gartenbau, Biologie, Landschaftsarchitektur und –planung verständlich. Warum aber befindet er sich ausgerechnet im Kranzberger Forst?

Herbert Rudolf berichtet: „Bis Ende des 19. Jahrhunderts befand sich mitten im Wald das Dorf Oberberghausen mit vier Gehöften, 33 Bewohnern und der Kirche St.Clemens – sie ist die einzige davon, das gemeinsam mit einem kleinen Friedhof heute noch steht! Das Dorf war umgeben von etwa 50 Hektar Äckern und Wiesen. Im Jahr 1883 kaufte die, damals königlich-bayerische, Forstverwaltung diese Flächen auf. Sie baute dort Weiden an, um die in Freising ansässigen Korbflechtbetriebe mit Material zu beliefern“, erklärt Rudolf. Als zweite Einnahmequelle zog man exotische Bäume an, die zum Teil heute noch im Quartier „Altexoten“ stehen: Douglasie, Rot-Eiche, Nordmann-Tanne, Weymouths-Kiefer, Gelb-Kiefer, Amerikanischer Tulpenbaum. „Weiden- und Exotenanbau wurden jedoch schon nach etwa zwei Jahrzehnten wieder eingestellt. Ende der 1970er-Jahre gab es dann erste Überlegungen für ein Landesarboretum und da erinnerte man sich an die Exoten im Kranzberger Forst – so war der Standort für den Weltwald gefunden und wurde 1977 im Zusammenhang dem Aufbau des Wissenschafts- und Forschungscampus Weihenstephan gegründet!“



Herbert Rudolf

ALLES MIT VIEL SYSTEM UND HINTERSINN

Ruhebänke, Spielplätze oder Pavillons passen immer perfekt zu der Umgebung, wo sie stehen. Die Themengärten sind auch so angelegt, dass sie etwas direkt mit der Umgebung zu tun haben. Im amerikanischen liegen Felsbrocken als Symbol für die Rocky Mountains, gibt es flache Tümpel als Sinnbild für die Sümpfe in Amerika und steht eine Kletterburg auf Stelzen stellvertretend für die Häuser einiger Indianerstämme, die diese ebenfalls auf Stelzen bauten. Der europäische Themengarten ist als erhöhte Burg ohne Bauwerk gestaltet, an den Eckpunkten lebende Weiden, in der Mitte ungarische Eichen als Dach, rundherum eine Hecke aus Stechpalmen und darum ein Wassergraben.

ERST DIE HÄLFTE

Rudolfs Plan sieht vor, dass in ein paar Jahrzehnten einmal bis zu 550 verschiedene Baumarten, jeweils in kleinen Wäldchen zu 30, 40 Bäumen stehen sollen. Aktuell gibt es etwa 250 Baumarten im Weltwald. „Aber wir werden dieses Ziel wohl nicht erreichen, denn von manchen Bäumen ist es schwer Samen zu bekommen“, bedauert Rudolf.

SCHUTZ DURCH DIE ALTEN

Neben den Staatsforsten ist beim Aufbau des Arboretums auch die Bayerische Forstverwaltung mit im Boot. Die Beschaffung der seltenen Samen und das „Aufpäppeln“ der kleinen Bäume, bis sie ausgepflanzt werden können, erledigt das Amt für Forstliche Saat- und Pflanzenzucht (ASP) in Teisendorf. Ganz wichtig ist für Rudolf, dass die Bäumchen stets im Schutz alter Bäume aufwachsen: „Dieser Altholzschirm schützt vor klein-klimatischen Extremen: Hitze, Wind und Frost.“

So eine Anzucht kann bis zu fünf, sechs Jahr dauern, bis genügend starke Bäumchen herangewachsen sind. Dann suchen wir in der jeweiligen geographischen Region des Weltwaldes ein Stückchen, etwa 100 auf 100 Meter, das von Bäumen befreit um mit den neuen Kollegen bepflanzt wird.

BESONDERS GESCHÜTZT WIRD NUR DER GINGKO

Einen Verbissschutz aus Draht, wie man ihn sonst oft in den Wäldern findet, gibt es nicht. „Wir schützen unsere Bäumchen einerseits durch konsequente Bejagung des Rehwilds. Zusätzlich ist es aber notwendig besonders schmackhafte Pflänz-



chen mit Hilfe eines biologischen Sprühmittels vor Wildverbiss zu bewahren. Es hilft aber nicht“ schmunzelt Rudolf „gegen zweibeinige Räuber, die immer wieder mal ein Bäumchen ausgraben.“ Die besonders empfindlichen Gingko-Stämmchen sind sogar mit Kunststoffmanschetten eingepackt. Sie würden sonst Nullkommanichts von Waldmäusen angeknabbert.

UNBEDINGT ANSCHAUEN!

Herbert Rudolf geht von jährlich 40.000 Besuchern aus. „Die meisten kommen hierher einfach zur Erholung. Natürlich sind auch viele Biologen, Forstfachleute, Studenten und Dendrologen, das sind Gehölzspezialisten, darunter. Doch eines ist klar: Der Weltwald ist nicht primär eine Testfläche für den Anbau exotischer Baumarten. Er möchte Baumfreunden ein Platz zum Lernen und Staunen sein, er möchte zeigen, welche unterschiedlichen Waldtypen es – bei ähnlichen Klimabedingungen wie bei uns – weltweit gibt.“ Man wolle auch niemanden auffordern, diese exotischen Bäume bei sich zu pflanzen. Da steckt doch sehr viel wissenschaftliche Arbeit und Zeit dahinter. Ein Besuch im Weltwald lohnt sich auf alle Fälle immer. In einer großen Runde, 13 Kilometer lang, oder in vielen kleinen Etappen. Ob zu den Konzerten, den geführten Spaziergängen und Ausflugsreisen, zu Ostern oder zu Nikolaus. Man kann herrlich wandern, radeln, joggen, nordicwalken oder auf einigen Wegen sogar reiten. Es gibt so viele verschiedene Orte zu entdecken, neben den Bäumen die Teiche, die Kunstwerke, die Wald-Klimastation, Bienenkästen, gewaltige Ameisenhöfen und die Ziegen – oder sei es nur den Duft, die Geräusche und die Atmosphäre eines herrlichen Waldes.

Der „Scheißheisl-Ramma“

Da gluckert's im Rohr,
da läuft nix mehr ab,
die Brühe steigt hoch,
es ist schon ganz arg.

Was tun jetzt, was machen?
Die Panik ist groß.
Der Scheißheisl-Ramma,
der richtet's famos.

Ein schriller Schrei
ins Telefon:
„Zu Hilf, Ihr Leut,
bei mir schwimmt's schon!“

Es naht wie der Blitz
mit Profigerät
der Scheißheisl-Ramma
und richt, so schnell's geht.

Jetzt blitzt er, der Ablauf,
es gluckert nix mehr!
Der Tag ist gerettet -
für'n „Ramma“ ned schwer.

Denn merk Dir, ob's stürmt,
ob's regnet, ob's schneit,
der Scheissheisl-Ramma
ist allzeit bereit.

Der richt' deinen Ablauf,
damit's nicht mehr stinkt,
und's Dreckwasser nicht mehr
in d' Wohnung reinrinnt.

Am Besten rufst gleich an,
verlier keine Zeit!
Der Scheissheisl-Ramma,
ist allzeit bereit!

©2012 by S. Arndt

Wenn's ned mehr „läuft“

24 Stunden Hotline
08167-95 88 30
Fachbetrieb für Rohrreinigung

ARK ARNDT
TV - Rohr - und Kanalreinigung
Zolling



EXPLORE THE WELTWALD FREISING:
250 EXOTIC TREES FROM ALL OVER THE WORLD

Much more than just a forest

The smell is incredible, especially in spring after a strong shower of rain: earthy, with a touch of resin, sweetish and extremely fresh and clean. There's humming und twittering everywhere, here in the Kranzberg forest northwest of Freising. For 40 years the „Weltwald“ has bloomed here under the banner of the tulip tree. It can be reached by bike or public transport.

The bavarian state arboretum offers a lot to see and explore here: more than 250 kinds of trees, some of them quite exotic, about 50 kinds of shrubs, two theme-based gardens (Europe and America), four pavilions full of informations, benches to rest of, art,

four special areas (poplars, roses, willows and shrubs), a herd of goats, beehives and huge anthills, but also playgrounds for the visiting children. With the church of Oberberghausen in the centre, this special forest has 13 Kilometers of good hiking trails, separated into various smaller circuits. „The Weltwald offers so many focal points for everyone: nature lovers, families, scientists – or just people looking for quietude“, Herbert Rudolph states. He is responsible for the Weltwald from the side of the bavarian state forest administration. He can also proudly point out that more than 40 000 people visit the Weltwald each year, as counts with wild animal cameras have proved.

Die Geschichte eines Kleinods

Auf einer Lichtung im Kranzberger Forst und im Zentrum des Weltwalds liegt ein alter Friedhof und steht ein kleines aber schmuckes Kircherl. Von beiden geht ein Zauber aus, der seinesgleichen sucht. An warmen Sommertagen summen hier Bienen, dicke Hummeln und allerlei Insekten zwischen Farnen, Eisenhut, Seidelbast und Geißbart herum. Fröhlich, wenn der Nebel zwischen den Bäumen wabert und tau-benetzte Spinnweben zwischen den Sträuchern hängen, ist der Ort voll der Mystik. Inmitten des verwilderten Friedhofs steht die kleine Dorfkirche St. Clemens, umgeben von Holzbänken, die einer großen Freilichtbühne ähneln. Nur unermüdlichen Privatleuten ist es zu verdanken, dass dieses Kleinod überlebt hat, die katholische Kirche wollte beides sterben lassen.

EIN ORT OHNE BEWOHNER

Das Kircherl steht als der letzte Zeitzeuge für den Ort Oberberghausen, den es seit 1899 nicht mehr gibt. Einstmals standen hier vier landwirtschaftliche Höfe, die jedoch einem ehrgeizigen politischen Projekt geopfert wurden: Weidenbüsche, das sogenannte „Salicetum“, sollten einen neuen Industriezweig

schaffen, um der beginnenden Verarmung, die sich in weite Teilen der Bevölkerung ausbreitete, entgegen zu wirken. Aus den Weidenbüschen wurde wirtschaftlich nichts, die Gebäude eingeebnet. Das Kircherl aber hat überlebt und auch der Friedhof wurde belassen. Heute sind sie ein Kleinod für Alle, die Sinn für Natur und Ruhe haben oder einen Gottesdienst der besonderen Art erleben möchten. Gotteshaus und Friedhof sind Zeugen der Freisinger Geschichte und wirken in ihrer Bedeutung durchaus in die aktuelle Politik hinein.

OHNE SKRUPEL ZUM GUTEN PREIS

Das Örtchen Oberberghausen wurde erstmals im Jahr 1810 mit insgesamt 13 Gebäuden, davon fünf Wohnhäuser und einer Kirche katastriert. Vermutlich stand schon im frühen 6. Jahrhundert hier eine kleine, hölzerne Kapelle, die heutige Kirche wurde im 11. Jahrhundert erbaut, der Wald ringsherum gehörte dem Bayerischen Staat. Vier Höfe der Kellhammerhof, der Mairhof, der Meßnerhof und der Ochsenhanshof standen auf gut 85 Hektar gerodeter Fläche wie ein Fremdkörper inmitten des Staatsforstes. Das mit dem Fremdkörper empfand auch der da-





malige Forstmeister Bierdimpfl so, denn er trieb die Versuche mit den Weidenbüschen vehement voran und wollte partout im Kranzberger Forst für die 20.000 Weiden-Stecklingen das Land der vier Bauern erwerben. Es gelang ihm, dabei nützte er die teilweise finanzielle Notlage Bauern aus, alle Anwesen wurden gut 40 Prozent unter dem amtlichen Schätzwert erworben. Das Schicksal des Ortes war damit besiegelt, 1884 zogen die letzten Bewohner weg, 1899 fiel das letzte Gebäude.

ROMANISCH MIT BAROCKEM EINSCHLAG

Der Weg zum Kircherl führt von Freising kommend über die Thalhauser Landstraße, am Kilometerstein 5 zweigt linker Hand ein Forstweg ab bis man nach einem kurzen Spaziergang zu dem verwilderten Friedhof kommt. Hinter einer von Moos überzogenen Mauer stehen 28 schmiedeeiserne Kreuze. In den Gräbern darunter ruhen die Kirchenpfleger und Mesner der nebenstehenden Kirche St. Clemens, aber auch die Bewohner der einstigen Gehöfte Oberberghausens und Viehhausens. Die Waldkapelle, in der heute noch gelegentlich Gottesdienste, etwa an Ostermontag, und auch romantische Hochzeiten stattfinden, hat eine lange Geschichte auf dem Buckel. Sie wurde im romanischen Stil gebaut, aber im 18. Jahrhundert barock überbaut, auch das Innere ist im barocken Stil. Seit 1883 gehört sie als Filialkirche zur Pfarrei Wippenhausen und fast scheint es, als sei die Zeit seitdem hier stehen geblieben.

DIE SCHÜTZENDE STAATS-MACHT

Nachdem die letzten Bauern Oberberghausen verlassen haben, wurde es still um St. Clemens, die Waldkapelle mit Friedhof verfiel. Ginge es nach dem Ansinnen des Wippenhauser Pfarramts würde sie gar nicht mehr stehen, denn nur wenige Tage nach dem letzten Gottesdienst im Dezember 1883 sollte ihr Abriss begin-

nen. Es waren die Ampertshausener, die ihre auf dem Friedhof beerdigten Angehörigen nicht exhumieren und umbetten lassen wollten. Mit Mühe und Not, vor allem aber durch den Einsatz des Austrägers Georg Becker, der unermüdlich jeden Tag die Kirchenglocke läutete, konnten die Abriss-Pläne zwar verhindert werden. Das Wippenhauser Pfarramt setzte jedoch auf eine andere Taktik. Es unternahm nichts, den Verfall aufzuhalten, nötige Renovierungsaufgaben, vor allem etwa am Dach, wurden einfach nicht durchgeführt. Es ist letztlich der staatlichen Intervention von Seiten des Konservatoriums für Kunstdenkmäler und Altertümer zu verdanken, dass es der katholischen Kirche nicht gelungen ist, St. Clemens unwiederbringlich den Todesstoß zu geben. Denn das Konservatorium bescheinigte „höchste charakteristische Formen, die den Anspruch auf weitere Erhaltung haben.“

DIE RETTER MIT HERZBLUT UND LEIDENSCHAFT

1905 konnte sich der Realschullehrer Georg Klebel (1852–1943) das Elend von St. Clemens nicht länger anschauen. Gemeinsam mit dem Historischen Verein brachte er erste Renovierungsarbeiten in Schwung, am 24. November 1908 konnte wieder ein Gottesdienst stattfinden. 900 Mark hat der Verein investiert, an Klebel erinnert eine Tafel über dem Kircheneingang. Bis heute kümmert sich glücklicherweise der 1928 von dem Lehrer gegründete „Verein zur Erhaltung der Waldkirche Oberberghausen“, in viel Eigenarbeit, freiwilligem Engagement und auch zum Teil aus dem eigenen Geldbeutel. Gerne hätte der Verein die Kirche in eigenen Besitz genommen, aber dazu konnte sich das Erzbischöfliche Ordinariat in München nicht durchringen. Sie wollen die Kirche nicht hergeben, drum kümmern tun sie sich aber auch nicht. „Die Kollekte der wenigen, aber gut besuchten Gottesdienste, die in St. Clemens heute stattfinden, geht nach Rom und nicht an unseren Verein“, bedauert Vereinsvorstand Bernhard Käsbaier. Die Verlegung der neuen Platten im Gotteshaus stemmte der Verein aus seinen Mitgliederbeiträgen. Hinzu kam die Sanierung einiger Grabkreuze, derzeit werden die Bänke im Außenbereich erneuert. „Wir haben 350 Mitglieder und zum Glück sehr treue Spender. Nur Dank deren finanziellem Engagement und den treuen Anhängern des Kircherls können wir unser St. Clemens erhalten“, betont Käsbaier. Seit 40 Jahren entsteht um das Kirchenareal der Weltwald und lässt mit der 1000 Jahre alten Kirche das Idyll Oberberghausen weiter leben.

The story of a local gem

On a clearing in the Kranzberg forest, right in the centre of the „Weltwald“, you find an old cemetery and a small but pretty little church. Both are enchantingly attractive. On warm summer days bees, fat bumble bees and many other insects hum along in between the ferns, daphne, monkshood and bride's feathers. Early in the morning, when the fog that is wafting between the trees paints spiderwebs with dewdrops, the place is fairly mystical.

In the middle of the overgrown cemetery the little village church St. Clemens stands, surrounded by wooden benches that bring to mind a big open-air theatre. The catholic church had condemned church and churchyard to death. It were private people who have tirelessly worked to keep this little gem alive, and now occasionally call to a well-attended mass in the picturesque „Waldkirche Oberberghausen“.

IN DEN BIERGARTEN WENG UND DANACH ZU ESTHER'S EISSSTANDL

Schlemmen im Ampertal

Wer sich im Ampertal kulinarisch verwöhnen lassen will, der sollte unsere zwei Gaumen-Kleinode besuchen: Das „Gasthaus Weng“ bei Fahrenzhausen und „Esther's Eisstandl“ in Tünzhausen.

Nein, Werbung, das haben sie in Weng noch nie gemacht. „Des brauch'n mir ned, bei uns is' die Bude auch so immer voll!“, sagt Wirt Dieter Pflügler voller Überzeugung. Wo andere Lokale feiern, wenn der gleiche Wirt seit drei Jahren hinter dem Zapfhahn steht, da können die Pflüglers nur müde lächeln. Seit 28 Jahren führen sie das bairische Gasthaus im Fahrenzhausener Ortsteil Weng, direkt am Ampersteg. Vater Dieter macht den Service, Monika ist die Chefin in der Küche. „Uns findet keiner zufällig, wer zu uns will, der tut es ganz bewusst“, meint Sohn Fabian, der mit dem Vater den Service an den fünf geöffneten Tagen schmeißt, sein Bruder Sebastian hilft der Mama in der Küche.

PIZZA WIE IN NEAPEL

Ein klassisches bairisches Gasthaus: 70 gemütliche Plätze innen, außen im Sommer, direkt an der Amper, ein Biergarten mit 200 Plätzen: Steckerlfisch und Spareribs werden am Wochenende vor den Augen der Gäste zubereitet. Geöffnet ist fünf Tage in der Woche, Montag und Dienstag haben die Pflüglers Ruhe-, Putz- und Vorbereitungstage. Die Speisekarte übersichtlich: 20 Schnitzelspezialitäten von Jäger bis Zigeuner, dazu ein paar verschiedene, gemischte Salate. Die Spezialitäten: „Heustadl-Schnitzel“ (mit viel frischer Soße und Gemüse), „Wenger Schnitzel“ (mit frischen Knoblauchstückchen und Käse überbacken) sowie Ampersteg-Semmel: ein Steak mit frischen Röstzwiebeln. Nur mittwochs und donnerstags gibt es exquisite Pizza-Varianten. Keine Tiefkühlware oder lieblose 0815-Pizzaschnitten! Monika fuhr vor ein paar Jahren extra nach Neapel und hat sich von echten Profis zeigen lassen, wie man Pizza-Teig macht, ihn formt und italienisch belegt. So schmecken sie: neapolitanisch gut! „Als wir vor 28 Jahren anfangen hier, da galt vom ersten Tag an: Der Gast ist König. Was er will, bekommt er! Wir halten als Familie zusammen! Wir machen eine ehrliche, gute Küche mit großen



Portionen, von denen jeder satt wird. Alles frisch zubereitet, keine Tiefkühlware, darum dauert es eben auch mal. Unser Schweine- und Rindfleisch kommt vom Metzger in Petershausen. Gemüse von den Bauern um uns herum. Alles frisch, auch die Salatsoßen!“, betont Monika.

Es gibt keine Wild-, Weihnachts- oder Osterwochen, keine Happy Hour, keine Rentner-, Kinder-, Veganer- oder Veggie-Karte. Nur gutbürgerliche Küche mit Pizza aus Neapel! Kein Schischi, dafür eine sehr nette Wirtsfamilie Pflügler.

GANZ SAURES ZITRONENEIS MIT CRISPY-STÜCKCHEN FÜR DIE RADLER

Bullenhitze, schweißtreibendes Radeln entlang der Amper – jetzt ein leckeres Eis! Aber nicht bei einer „Amalfi“, „Italia“ oder „Venezia“-Eisdiele. Nein, es geht zu „Esther's Eisstandl“ in Tünzhausen, direkt am Amper-Radweg kurz hinter Allershausen. An der großen Werbefahne biegt man ab in den großen Hof. Rechts auf der Wiese steht meist eine Hüpfburg von Esthers Ehemann Norbert (die sind sein Hobby), links sitzen schon die Schleckermäuler bei einem der großen Eisbecher von zwei, drei Kugeln auf den Waffeln.

Die Eismacherin Esther Kurzmeier kann man nur von Erzählungen kennen. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht, eine der 14, 15 äußerst leckeren Eissorten, die sie immer vorrätig hat, zu probieren. Werbung macht sie keine, „wenn das Wetter passt, ist auch so genügend los“, strahlt Esther.

Begonnen hat sie in der Eisbranche 2003. Zunächst verkaufte sie italienisches Eis einer Eisdiele, später große Marken-Produkte. „Weil das gut lief, haben meine Mama und ich uns überlegt, ob wir nicht selber Eis machen sollten. Wir begannen nur für die Familie, lasen viele Bücher, informierten uns bei italienischen Eismachern“, erzählt Esther. Dann kauften sie sich eine professionelle Eismaschine, da schütten sie oben die flüssige Masse aus Milch, Sahne oder Fruchtpüree plus die Stückchen, wo sie erwünscht sind, rein und nach einer halben Stunde

haben sie 10 Liter köstliches Eis. „Wir starteten mit den klassischen Sorten Vanille, Schoko und Erdbeere, dann kamen Himbeere, Pfirsich und grüner Apfel dazu. Meine Liebessorte, und auch die vieler Kunden, das ist unser richtig saures Zitronen-Eis mit Crispy-Stückchen, aber auch das Joghurt-Exotic mit Mango, Ananas, Papaya und Melone schmeckt klasse!“, lobt Esther. „Und natürlich ist auch unser Bananen-Eis mit großen Stücken, das Alpen-Caramel mit viel frischer Sahne oder das Pistazien-Crunch nicht zu verachten!“

Geöffnet ist am Wochenende und Feiertagen am Nachmittag bis 18 Uhr, aber nur bei schönem Wetter.



DIE 12 GEMEINDEN DER ILE AMPERTAL HABEN VIELE ZIELE VOR SICH

*„Wir müssen uns gemeinsam
professionalisieren!“*

Rund 84.000 Menschen leben im Ampertal zwischen Fahrenzhausen und Moosburg auf rund 400 Quadratkilometer. Ein Anteil von 21 Prozent Wald und 62 Prozent Landwirtschaft (leider immer mehr Monokulturen für Biogas), kaum Industrie, wunderschöne Natur sind die rein statistischen Charakteristika. Die Bürgermeister von zwölf Kommunen sehen sehr deutlich, dass sie zusammenhalten und -agieren müssen: Gegen den extrem zunehmenden Verkehr, für eine gemeinsame Energie- und Tourismuspolitik, gegen das Brachliegen der Flächen, für eine gemeinsame Mobilitätsstrategie. Im Jahr 2005 trafen sie sich zum ersten Mal, um über ein gemeinsames Vorgehen zu beraten. Antreiber war damals Konrad Springer, Bürgermeister von Kirchdorf, auf dessen Initiative hin der Verein „Integrierte Ländliche Entwicklung“ (ILE) Ampertal gegründet wurde. „Einiges haben wir erreicht, vieles noch nicht!“, sagt er. Noch immer führt Springer die ILE, ehrenamtlich, weil er seit 2014 kein Bürgermeister mehr ist. Jetzt sucht er einen hauptamtlichen Geschäftsführer.

ANGST VOR DER VERÖDUNG

Im Jahr 2006 begannen neun, heute sind es zwölf Ampertal-Gemeinden (Allershausen, Attenkirchen, Fahrenzhausen, Haag, Hohenkammer, Kirchdorf, Kranzberg, Langenbach, Paunzhausen, Wolfersdorf, Zolling sowie die Große Kreisstadt Freising) als lockerer ILE-Verbund. Seit 2007 sind sie im Verein „Kulturraum Ampertal“ enger verbandelt. „Uns ging es um einen leichteren Zugang zu Fördermitteln, inhaltliche Kontinuität, auch wenn Bürgermeister und Gemeinderäte wechseln sowie effizientere Strukturen“, erläutert Springer. Die Entscheider im Verein sind die Bürgermeister, der Allershausener Rupert Popp hat den Vereins-Vorsitz, daher befindet sich dort auch der Sitz. Jede Gemeinde zahlt im Jahr 1000 Euro, da Springer ehrenamtlich arbeitet, wird davon nur wenig benötigt, lediglich wenn mal Plakate oder kleine Informations-Flyer erstellt werden. Eine informative Homepage oder eine Broschüre mit allen Informationen gibt es bis heute nicht. Dafür aber einen völlig misslungenen „Freizeit- und Radwanderführer Ampertal“, der derart unübersichtlich und unlogisch aufgebaut ist, dass er

auch Springer peinlich ist. „Den haben wir uns ganz anders vorgestellt!“. Das kleine Ringbuch sollte den neuen, gemeinsam erarbeiteten Ampertal-Radweg begleiten. Zum Glück lassen sich die vielen Radler davon nicht abschrecken.

NAHERHOLUNG

Der Radweg ist ein realisierter Part des Bereichs Naherholung. Die Kulturlandschaft Ampertal als Wirtschaftsfaktor für Naherholung und Freizeit ist zwar anerkannt, aber wenig entwickelt. Das Potenzial des Tals für die Bewohner selbst, wie auch für den Großraum Freising und München, soll durch gezielte Maßnahmen nachhaltig erschlossen werden. Bislang nur formulierte Ziele sind: Anbindung des Radwegs an das Netz von DB und ÖPNV, Aufbau eines Service-Netzes für Radfahrer, Einbindung verschiedener Partner, wie MVV, Tourismusabteilung des Landkreises, Erholungsflächenverein, LEADER Region „Mittlere Isar“.

DER VERKEHR MUSS AUF DER AUTOBAHN BLEIBEN

Hauptsorge der ILE-Gemeinden war am Anfang, dass die Landschaft veröden könnte, weil immer mehr Landwirte aufhörten. Oberste Priorität hatte daher die Sicherung der gewachsenen Kulturlandschaft, eine abgestimmte Siedlungs- und Verkehrspolitik sowie die Wahrung der dörflichen und sozialen Identität. Heute gibt es dieses Problem nicht mehr, weil mittlerweile durch die vielen Biogas-Anlagen alle Flächen bewirtschaftet werden. Nun sind es ganz andere Themen: der unglaublich wachsende Verkehr im Ampertal, die Energie der Zukunft oder die Mobilität der Menschen.

Die Verkehrsanbindung durch die A9 (München – Nürnberg), die A92 (München – Deggendorf) sowie die Nähe zum Flughafen wirken sich zwar positiv auf die Region aus, bringen jedoch einen starken Zuzug und eine enorme Verkehrsbelastung mit sich. „Wir brauchen einen gemeinsamen Lösungsansatz für die Verkehrsprobleme und eine gemeinsam gesteuerte Gewerbeansiedlungspolitik!“, fordert Springer. Man müsse schaffen, dass der Autobahnverkehr auch dort bleibe und bei den täglichen Staus nicht ins Ampertal ausweiche. „Daher verlangen wir den achtspurigen Ausbau der A9 – doch da wissen wir trotz aller Bemühungen in Berlin und München, dass dies noch sehr lange nicht passieren wird, weil das Geld nicht da ist“, muss Springer eingestehen. Ebenso fordert die ILE die Nordwestumfahrung von Freising sowie ein gemeinsames, integriertes Nahverkehrs-Netz. „Da sind wir auch noch nicht sehr weit, wir hoffen auf eine neue Studie der TU-München zur Mobilität und Verringerung des Individualverkehrs.“

NICHT GEGEN- SONDERN MITEINANDER

Die einzelnen Kommunen sollen auch nicht konkurrieren, sondern gemeinsam Gewerbegebiete ausweisen. Die regionale Baukultur soll durch das Erstellen einer Baufibel mit Richtlinien für regionaltypisches Bauen gestärkt werden. „Es geht um interkommunales Hochwasserschutz, eine gemeinsame Plattform für Gastronomie, Landwirtschaft, Unternehmen und Privatleute sowie die Erarbeitung eines Energiekonzepts. „Wir wollen uns viel professioneller vermarkten, Projekte entwickeln, auch durch interkommunale Öffentlichkeitsarbeit und ein gemeinsames Internetportal. „Das sind alles zeitaufwändige Aufgaben, hierzu muss man Unmengen von Papier wälzen, um Anträge für Fördergelder – die vorhanden sind – erfolgreich auszufüllen. Dafür brauchen wir einen fest angestellten Geschäftsführer. Ich stehe da aber nicht zur Verfügung, das muss ein Junger machen“, sagt Konrad Springer entschieden.



12 LOCAL COMMUNITIES UNITED IN THE ILE HAVE GREAT PLANS

„We have to professionalize ourselves together“

Roughly 84 000 people live in the valley of the Amper between Fahrenzhausen and Moosburg in about 400 square kilometres. These are nearly half of the inhabitants of the county of Freising. Statistically the Ampertal offers 21 percent woods and 62 percent agriculture (though with an unfortunately rising amount of monocultures for biogas). The mayors of the 12 local communities in the Amper valley know they have to stand and act together. Against the growing traffic and the danger of fallow land, for a common policy in tourism, mobility and energy.

In 2005 they met for the first time to debate a common approach. Konrad Springer, then mayor of Kirchdorf, initiated the organisation called ILE („Integrierte ländliche Entwicklung“, meaning integrated country development) Ampertal. „We have managed several things, but also still have a lot to do“, Springer states. He is still the unsalaried leader of the ILE, though not a mayor any more since 2014. But now he is looking for a full-time managing director for the ILE, as „we have to professionalize ourselves together“.



EIN SPAZIERGANG MIT DER KRÄUTERKUNDIGEN GENOVEVA RUND UM HALLBERGMOOS

Sammle in der Apotheke Gottes nur das, was du wirklich kennst!

Es ist kaum zu glauben! Bislang haben wir bei der „Pflege“ unseres Gartens keineswegs nur „Unkraut“ ausgerissen oder abgeschnitten und entsorgt. Ganz viele der kleinen Kräutlein, Blätterchen und Blüten könnten wir sehr sinnvoll einsetzen: als Basis für eine Salbe, eine Tinktur oder einen Likör, direkt zerkaugt auf Wunden legen oder natürlich zum Essen. Und wer hätte gedacht, dass wir bei den täglichen Spaziergängen mit unserem Hund oder früher, als unsere Kinder noch kleiner waren, bei langen Waldspaziergängen völlig achtlos und ungebildet an zahllosen sehr nützlichen Pflänzchen vorbei gegangen sind, ohne die überhaupt zu bemerken? Eine Tour mit der Kräuterkundigen, Wildkräuterführerin und Kräuterpädagogin „Genoveva“ (ihren Familiennamen will sie ebenso wenig hier lesen wie ihr Geburtsjahr) rund um ein Wäldchen bei Hallbergmoos haben uns da aber so richtig die Augen geöffnet.

ENORME VIELFALT AN INHALTSSTOFFEN

Kräuter zu sammeln, das ist für Genoveva keine Mode oder Esoterik, sondern eine völlig logische Entscheidung: „Wildkräuter, natürlich nicht neben einer Autobahn oder stark gespritzten Ackerflächen gesammelt, sind extrem gesund, haben viele Vitamine, unglaublich hohe Werte an Mineralstoffen wie Kalium, Magnesium oder Kalzium, sind sehr proteinreich, verfügen über ganz viele und wichtige bioaktive Pflanzenstoffe, Bitterstoffe, Flavonoide und Gerbstoffe. Einige der wilden Kräuter können wir nicht essen, weil sie giftig sind. Aber manche von ihnen können dennoch extrem gute Heiler in Salben sein. Doch damit ich diese Kraftwerke der Natur selber frisch sammeln kann, muss ich sie ganz genau kennen!“, betont die Kräuterpädagogin. Sie impft in ihren Kursen und Spaziergängen auch jedem ein: Sammle und verwende nur Pflanzen, die du ganz genau kennst – was man nicht genau erkennen kann bleibt stehen, denn es gibt auch sehr giftige Vertreter. Sammle nie alle Pflanzen ein, die du findest, nur einen kleinen Teil, um den Bestand zu erhalten. Nimm nur saubere Pflanzen, frei von

Verunreinigungen. Lege sie nie in Plastiktüten, Pflanzen sind Lebewesen und müssen atmen, weshalb sie niemals frisch gepflückt luftdicht verwahrt werden sollten. Verwende Papiertütchen oder einen Stoffbeutel. Zu Hause schnell säubern und verarbeiten, sprich: Sofort essen oder zum Trocknen im luftigen Schatten aufhängen oder auslegen.

DER KRÄUTER-SMOOTHIE ALS TÄGLICHER STARTSCHUSS

Schon als Kind war Genoveva ein naturverbundener Mensch. „Wir waren als Kinder bei jedem Wetter draußen und so waren Eidechsen, Blindschleichen, Würmer und Schnecken (die meine Mutter oft in meinen Hosentaschen fand) sowie Wildkräuter unsere ständigen Begleiter am Weg, Wald und Wiesenrand“, erzählt sie. Diese Naturverbundenheit habe sie nie verlassen und hat sich im Laufe ihres Lebens zu einer Leidenschaft für Wildkräuter, die sie auf Schritt und Tritt begleiten, entwickelt. „Jeden, wirklich jeden Morgen, sammle ich entweder in meinem Garten oder bei den Spaziergängen mit meinen Hunden frische Wildkräuter. Daraus mache ich mir jeden Morgen einen Kräuter-Smoothie – erst dann beginnt mein Tag so richtig!“

MANCHE WOLLEN DIE GIFT-TOUR

Genoveva gibt ihr jahrzehntelang erlerntes Wissen aber auch gerne an andere weiter, von Mitte April bis Ende Oktober geht sie mit Gruppen von fünf bis 15 Personen auf zweistündige Wildkräuter-Spaziergänge. Wobei die Auswahl der unterschiedlichen Touren groß ist: Wildkräuter im eigenen Garten, am Wegesrand, für die Hausapotheke, für Smoothies, essbare Kräuter, Wurzelkräfte, Kräuter entsprechend ihres Vorkommens in den einzelnen Monaten - aber auch „Giftführungen“ bietet sie an. „Es gibt immer wieder Menschen, die wollen nur alle giftigen Kräuter in ihrem Garten oder in der Umgebung kennenlernen. Die verpassen natürlich etwas, weil sie mich



nicht nach den wohlschmeckenden und genießbaren Kräutern fragen“, lacht Genoveva.

SCHULFACH KRÄUTERKUNDE

Ein Spaziergang mit ihr und ihrer Freundin Miriam, ebenfalls Kräuterpädagogin aus Attenkirchen in der Hallertau, ist wie ein Gang durchs riesige Kräuter-Kaufhaus. Dabei stiefeln wir gerade mal zwei Stunden rund um ein kleines, unscheinbares Wäldchen bei Hallbergmoos. Bisher war es uns nicht bekannt als Hort für so viele Wildkräuter. „Es gibt überall um uns herum Unmengen von Kräutern, die aus Unwissenheit seit Jahrzehnten als Unkraut bezeichnet werden. Entweder man kennt sie nicht und übersieht sie oder vernichtet sie gar. Das ist eines meiner Ziele, dass mehr Menschen die unglaubliche Vielfalt in ihrem direkten Umfeld erkennen, die man entweder essen oder aber als Heilmittel einsetzen kann.“ Genoveva würde sich auch wünschen, dass Pflanzen- und Kräuterkunde elementarer Bestandteil der Schullehre würde, denn die wenigsten von uns kennen doch die Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung.

DAS SOLL DA ALLES DRIN SEIN?

Gut, die erste Pflanze, den Löwenzahn, hätten wir schon erkannt. Der Saft macht unangenehme, gelbe Flecken, das wissen wir auch noch, ebenso, dass man die Blätter im Salat essen kann. „Löwenzahn ist eine tolle Basis für Pesto, Gelee und andere Gerichte. Blätter, Blüten und Wurzeln können verarbeitet und gegessen werden, die Pflanze liefert sehr viel Vitamin C, man kann aus den Wurzeln ein Kaffee ähnliches Getränk machen, die Pflanze hilft beim Abnehmen, ist ein Muntermacher, vertreibt Kopfschmerzen und hilft bei Hautproblemen, Muskelkater und schmerzenden Gelenken“, referiert Genoveva. Puh, das ist doch deutlich mehr, als wir bisher wussten.

Und so geht das alle paar Meter weiter: Aaronstab, sieht schön aus, ist leicht zu verwechseln mit Sauerampfer aber hochgiftig! Waldmeister sollte man unbedingt im Mai pflücken, wenn er blüht. Dann leicht anwelken lassen, dann duftet er so richtig und ergibt als eine Zutat den Geschmack der beliebten Maibowle. Für Tees gut trocknen und in den kommenden Monaten verwenden. Scharbockskraut ist eines der allerersten Kräuter im frühen Jahr, mit dem man seinen Vitamin C Haushalt nach dem Winter wieder auffüllen kann.



Genoveva kennt jedes Kräutlein beim Namen und weiß, wofür es gut ist. Aber auch, wovon man tunlichst die Finger lassen sollte.



- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Pellets



...mehr als Bad und Heizung

**JANSEN
HAUSTECHNIK**



85386 Eching

Tel.: 0 89 / 3 19 15 58

Fax: 0 89 / 3 19 57 02

**WÄRME SOLAR BÄDER
SERVICE KUNDENDIENST
ÖL • GAS • BRENNWERT**



Aber Vorsicht: Scharbockskraut gehört zu den giftigen Hahnenfußgewächsen! Es ist das einzige essbare Pflänzchen aus der Hahnenfußfamilie und nur vor der Blütezeit genießbar, danach wird's giftig.

Giftig ist das schöne Buschwindröschen - auch ein Hahnenfußgewächs - immer, und daher: Finger weg! Vom lila Lungenkraut die süße Blüte auf das Dessert, die Blätter für Salate oder Smoothies - oder als Tee gegen Erkältung und Lungenerkrankungen. Der Stinkende Storchschnabel, auch Rupprechtskraut genannt, schmeckt sehr gut roh in Salaten, der Tee löst Blockaden und Verkrampfungen (daher auch Kindsmacherkraut genannt) und die gequetschten Blätter direkt ins Ohr gesteckt sind gut gegen Ohrenschmerzen. Walderdbeere, -himbeere und -brombeere, alle drei äußerst schmackhaft und aromatisch.

Sie wirken entzündungshemmend, appetitanregend, und harntreibend. Zudem stärken sie das Immunsystem. Die fermentierten Blätter ergeben einen wohlschmeckenden, gesunden Tee.

Der Schrecken aller Gärtner, der Giersch, ein wahres Wunderkraut: Enthält sehr viel Eisen, 15 Mal mehr Vitamin C als Grünkohl und fünf Mal mehr als Zitronen; hilft zudem aufgelegt gegen Rheuma und Gicht.

DER UNGLAUBLICHE SPITZWEGERICH

So geht das fast unbegrenzt weiter, Genoveva und Miriam wissen wirklich annähernd von jeder Pflanze in und um das Wäldchen was zu sagen: Wie sie schmeckt, wirkt oder einzusetzen ist: Karde, Wiesen-Bärenklau, Knoblauchsrauke, Bärlauch, Vogelmiere, Weißwurz, kriechender Günsel, Immergrün oder Taubnessel. „Eine wirklich unglaubliche Pflanze ist der Spitzwegerich, der bei uns fast überall wächst: Leicht angekau auf frische Wunden gelegt und es gibt keine Entzündungen oder Narben. Er passt in Pesto, Kräuterbutter und -quark, in Hustenbonbons, er ist gut gegen Erkältungen und stärkt das Immunsystem. Er wirkt aber auch gegen Insektenstiche, Sonnenbrand, Fieber oder Asthma - leider weiß das kaum einer!“

MEINE OMA HAT'S NOCH GEWUSST

Zu Genovevas Spaziergängen und Workshops kommen immer Menschen aller Altersgruppen, überwiegend sind es noch

Frauen. „Einige sagen, das habe die Oma oder die Mama gewusst, wir leider nicht mehr - und wollen es bei mir lernen. Es sind aber auch sehr viele dabei, die sich einfach gesund ernähren wollen oder die wissen wollen, was in ihrem Garten und der direkten Umgebung wächst. Denen allen versuche ich, die Welt der wilden Kräuter nahe zu bringen und mit meinem Wissen zu helfen“, verspricht die Kräuterkundige Genoveva.

Die Warnung vor dem Fuchsbandwurm ist für sie reine Panikmache und unbegründet. „In Europa gibt es bei über 700 Millionen Einwohnern im Jahr nur etwa 20 Fälle von Fuchsbandwurm (und keiner kommt vom Wildkräutersammeln) - die Chance vom Blitz getroffen zu werden ist weitaus grösser!“

Genovevas Tipp: Kräuter kann man überall und immer sammeln, man sagt dass die beste Zeit die Mittagszeit wäre, wenn der Tau abgetrocknet ist.

A WALK WITH HERBALIST „GENOVEVA“ AROUND HALLBERGMOOS

God's own pharmacy: just pick what you know well

Incredible: So much of what you remove from your garden as „weeds“ is very useful. Many of the small herbs, flowers or leafs can be made into salves, tinctures or even a heartening liqueur. Some you can chew and put on small injuries, or even just eat and enjoy. Who would have thought that while walking the dog or hiking through the woods with your children you have been passing countless very useful plants without noticing?

A tour with „Genoveva“, herbalist and herb pedagogue, around a copse near Hallbergmoos has opened our eyes: „Wild herbs are extremely healthy. They contain many vitamins, an incredible amount of minerals like kalium, calzium or magnesium, loads of protein. And they also offer important bioactive material like bitter compounds, flavonoids or tannin“, she explains. But one has to be careful: „Only collect and use plants you know well, as there are also a few very poisonous specimen!“

DER PERFEKTE START IN DIE GRILLSAISON



Deckelthermometer

Grillfläche Ø 47 cm

~~279.-~~

229.-



Weber Kettl Premium Grill

Edles Design, extrem leistungsfähig, optimierte Beinverstrebung für stabileren Stand. Extra- großer Aschetopf, der sich mit nur einem einzigen Handgriff bedienen lässt, Deckel- griff mit Hitzeschutz, optimierte Positionierung des Lüftungsschiebers, porzellanemailierter Deckel und Kessel. Art.-Nr. 45320978



99.90

Mr.
GARDENER

Holzkohlegrill „Ottawa“

Zwei emaillierte Grillroste, Deckel und Feuerwanne pulverbeschichtet, Thermometer, Holzkohlenwanne höhenverstellbar, Seitenablage klappbar, Trolley mit Ablagegitter und Flaschenöffner, B 115 x T 67 x H 107 cm. Art.-Nr. 45223415



6.99
(2,33 €/kg)

Ökologisch produziert

Brennt besonders schnell an

Buchen-Grill-Holzkohle

Hochwertig, nur naturbelassene Buchenhölzer, 3 kg, Art.-Nr. 388612 (o. Abb.) 10 kg, € 17,99 (1,80 €/kg). Art.-Nr. 388613



JETZT GRATIS DAZU!

Zu jedem Grill ab € 49,95 gibt es einen Kasten Weihenstephan Hefeweißbier* gratis dazu.

* Abgabe ab 18 Jahre. Nur gültig bis 31.07.2017



Miettransporter ab 200 €

Einkaufswert für 2 Stunden

kostenlos inkl. 20 km

JETZT KATALOG ABHOLEN!

Erhältlich in Ihrem Markt oder unter www.hagebau.de/kataloge



hagebaumarkt Freising
Clemensänger Ring 2

Angebot gültig bis 31.08.2017

hagebaumarkt-muenchen.de

♦♦♦♦
GRÄFLICHES
HOFBRAUHAUS FREISING
SEIT 1160



Urhell

Jetzt auch in klein



GRÄFLICHES
HOFBRAUHAUS FREISING
SEIT 1160

Privatbrauerei der Familie Graf zu Törring-Jettenbach